Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 766. Morgen-Ausgabe. Neunundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Mittwoch, den 31. October 1888.**

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum Abonnement für die Monate **November und December** ergebenst ein.

Der Abonnementspreis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 4 M., bei Zusendung ins Haus 4 M. 75 Pf., auswärts incl. des Portozuschlages 5 M., und nehmen alle Postanstalten Bestellungen hierauf entgegen.

In den k. k. österreichischen Staaten, sowie in Rußland, Polen und Italien nehmen die betreffenden Postanstalten Bestellungen auf die „Breslauer Zeitung" entgegen.

Wochen-Abonnement auf Morgen-, Mittag- und Abend-Ausgabe incl. Abtrag ins Haus 60 Pf. Reichsw., auf die Abend-Ausgabe allein 25 Pf. Reichsw., auf die kleine Ausgabe 30 Pf. Reichsw.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Eine Rede Hänel's.

Professor Hänel hielt am Sonnabend in Kiel in einer deutsch-freisinnigen Versammlung eine Rede, über welche die „Kiel. Ztg." folgendermaßen berichtet:

Es gilt, so führte Redner aus, bei der jetzigen Wahl die Probe auf ein Exempel zu machen, das zu den schwersten Bedenken Anlaß giebt. Zum ersten Male werden wir jetzt gegen unser früheres verfassungsmäßiges Recht auf fünf Jahre die Wahl vorzunehmen haben. Damit ist gesagt, daß jeder Wähler Acht zu geben hat, daß seine Stimme seiner Ueberzeugung in dauernder Weise entspreche. Er muß bedenken, daß möglicherweise eine von schwerwiegenden Ereignissen durchwaltete Zeit vor uns liegt und sich mehr als je Rechenschaft geben, was er grundsätzlich will. In anderer Beziehung ist das Exempel schwer, das am 30. October gelöst werden muß. Die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses ist dergestalt, daß die conservative Partei die numerisch stärkste ist. Sie zählt 202 Sitze. Wenn diese auf 218 steigen, so hat sie die absolute Mehrheit im Hause, das heißt, sie ist frei und ungehemmt in allen denjenigen Bestrebungen, welche ihr rein conservatives Programm mit sich bringt. Einer solchen Aussicht gegenüber schien es auf der Hand zu liegen, daß jeder, der auch nur liberalen Tendenzen, Neigungen huldigt, seine äußersten Bedenken hegen mußte. Wir meinten, daß diese Bedenken insbesondere auch bei der nationalliberalen Partei Platz greifen mußten. Was ist sie im Augenblicke, wo es den Conservativen gelingt, 15 Sitze zu erobern? Das fünfte Rad am Wagen, preisgegeben der Majorität, die über sie herrschen wird! So ist es denn auch zu unserer Genugthuung geschehen, daß in einzelnen Wahlkreisen Ostpreußens, Sachsens, Schlesiens die nationalliberale Partei dazu überging, sich wieder mit dem Freisinn zu verbinden, um die Conservativen, wenn ihnen keine Sitze abzugewinnen sind, wenigstens zu hindern, die Majorität zu erhalten. Nun unsere Freude ist kurz gewesen. Heute melden die Berliner Zeitungen, daß die Centralleitung der nationalliberalen Partei eine solche Coalition der Parteien entschieden mißbilligt. Das wird verkündet dicht vor dem Thor von Berlin, in dem Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow, in dem Freisinn und Nationalliberalismus die Antisemiten Cremer und Wolff bekämpfen wollten. Die nationalliberale Centralleitung hat das gegen die äußerste Reaction gerichtete Compromiß der Nationalliberalen und Freisinnigen desavouirt, für gegenstandlos erklärt! Ich frage Sie, heißt das nicht den Ast absägen, auf dem man sitzt! Diese Politik kann von Niemandem verstanden werden, der auch nur einen Funken Liberalismus besitzt. Durch dieses Verhalten der Nationalliberalen wird die Gefahr aufs Aeußerste verstärkt, die uns bedroht, und die freisinnige Partei hat die Pflicht, mit allen Kräften dieses äußerste Unglück zu verhüten, nämlich das Zustandekommen einer ausschließlich conservativen Majorität. Die Hindernisse, die bei unseren Bestrebungen zu überwinden sind, erweisen sich als recht schwierige, denn unser Wahlgesetz ist ein solches, daß es von Wahl zu Wahl dem Volke immer mehr entfremdet wird. Bismarck selbst hat es als das schlechteste und elendeste aller Wahlgesetze bezeichnet. Bei der vorigen Landtagswahl haben sich kaum 20 pCt. der Wahlberechtigten an der Wahl betheiligt, ein Zeichen, wie fern dieser Wahlmodus dem Volke liegt. Trotz alledem müssen wir da durch! Und wenn wir da durch müssen, gilt es, daß wir vor allen Dingen uns der eigenen Kraft bewußt werden. Nichts ist gefährlicher, als wenn in unseren Reihen Mißmuth, Zaghaftigkeit, Kleinmuth die Herrschaft gewinnt. Haben wir Grund, zweifelnd die Frage aufzuwerfen, ob der Liberalismus seine Rolle in Deutschland vielleicht doch nicht ausgespielt hat? Ich sage: Nein! Ich meine den Liberalismus, den heute in Deutschland die freisinnige Partei allein noch vertritt. Eine andere Partei, die sich noch liberal nennt, sich aber mit unseren heftigsten Gegnern verbündet, kann hin und wieder liberale Velleitäten haben; in ihren grundsätzlichen Anschauungen ist sie nicht mehr liberal. Sie hat sich selbst alle Hindernisse bereitet, um voll und ganz für den Liberalismus im alten Sinne nicht mehr eintreten zu können. Dieser Liberalismus ist ganz allmählich in dem deutschen Volke entstanden. Nach den Befreiungskriegen brach er sich in einzelnen Kreisen Bahn, um dann allmählich in breite Schichten des Volkes überzugehen und der conservativen Partei fast das gesammte Terrain abzugraben. Die Grundsätze dieses Liberalismus sind die folgenden: Dem Absolutismus das constitutionelle System, die Betheiligung des Volkes an seinen höchsten Angelegenheiten, den Privilegien der Stände die Gleichheit und Freiheit des Bürgerthums, der bureaukratischen Centralisation das Grundrecht der freien Selbstverwaltung in der Gemeinde, dem partikularistischen Legitimitätsprincip den Grundsatz der Nationalität entgegenzustellen.

Redner schilderte dann die Bedeutung des Liberalismus in der Zeit vor 25 Jahren, wo in Schleswig-Holstein die Krisis zum Ausbruch kam und die Bewegung des Volkes so mächtig war, daß sie die widerstrebenden Großmächte mit fortriß. Damals wurde der Sieg eines großen liberalen Princips, der Sieg des Rechtes der Nationalität erfochten. Die damaligen Ereignisse in Schleswig-Holstein haben die große Entwickelung gezeitigt, die zur Gründung des norddeutschen Bundes, des deutschen Reiches geführt hat. In dieser Entwickelung haben die Waffen äußerlich das entscheidende Wort gesprochen; aber ohne große moralische Factoren wäre der Sieg schlechterdings unmöglich gewesen. Bei der Einigung Deutschlands wurde das constitutionelle Princip von dem conservativsten Staatsmanne selbst anerkannt als die nothwendige Grundlage seiner Erfolge. Die Einigung Deutschlands wurde herbeigeführt auf der Grundlage des Bundesstaates unter Achtung der Individualität der Einzelstaaten. Die Einzelstaaten wurden unter dem großen Grundsatz der Selbstverwaltung behandelt. Das Facit, das damals entstand, die deutsche Reichsverfassung, was ist sie denn? Man sagt, sie sei ein ganz eigenthümliches Ding, auf besondere Verhältnisse zugeschnitten, das eigenste Product, das Kind des Fürsten Bismarck. Das ist sie nicht! Sie ist nichts als das Abbild der Reichsverfassung von 1849, allerdings an einzelnen Punkten, constitutionellen Rechten, Freiheiten des Volkes abgeschwächt. Diese Verfassung ist das demokratische Product des deutschen Volkes, das Product des Liberalismus in vollstem Wortsinn. Wenn wir nun diese Verfassung als Grundlage unseres gesammten nationalen Lebens errungen haben, dann sollen wir nicht, weil es uns einen Augenblick schlechter geht, an der siegenden Kraft der liberalen Grundsätze zweifeln. Die liberalen Grundsätze werden es sein, die allein unsere Zukunft sichern; sie haben das Programm des Kaisers Friedrich zu verwirklichen: den freisinnigen Ausbau der deutschen Verfassung.

Haben wir keine Ursache zum Kleinmuth, so dürfen wir doch nicht verkennen, daß die gegenwärtige Zeit eine schwere ist. Die Reaction zeigt sich auf jedem Gebiet, in der Kirchenpolitik, der inneren Verwaltung, dem Gewerbewesen, dem Gemeindewesen, der Steuer- und Zollpolitik. Gerade die Steuer- und Zollpolitik ist in hohem Grade charakteristisch für die rückläufige Bewegung. Die frühere Zollpolitik gewährte auch den Industrieproducten einen mäßigen Schutz, Ganzfabrikate und zum Theil Halbfabrikate wurden geschützt; aber die Fabrikationsmittel, Werkzeuge, vor allen Dingen den Lebensunterhalt des Volkes ließ man frei. Das war das alte System. 1879 begann man, das ganze System auf den Kopf zu stellen. Das Hauptgewicht ist nicht einmal auf die Vermehrung der Steuerlast um 300 Millionen Mark, in Preußen allein um 188 Millionen Mark, zu legen, sondern auf die Verpflanzung der Steuerlast aus einer Bevölkerungsschicht in die andere. In dem jetzigen Steuersystem herrscht die Tendenz, die ärmeren Volksklassen verhältnißmäßig stärker zu belasten, als die wohlhabenden. Das kommt einfach schon daher, daß man nicht im Stande ist, die geringeren Sorten der nämlichen Producte geringer zu belasten, als die besseren Sorten für den Bedarf der Reichen. Auch ist es klar, je weniger Mittel vorhanden sind, ein um so größerer Procentsatz des Einkommens wird vom täglichen Lebensunterhalt verschlungen und um so weniger kommt auf sog. Luxusausgaben. Wenn der Staat seine Bedürfnisse auf indirecte Steuern abwälzt, dann ergiebt sich die Nothwendigkeit, auf unentbehrliche Genußmittel, auf den nothwendigen Lebensunterhalt des Volkes zurückzugreifen. Dieses System der Besteuerung, das wir so entwickelt haben, es hat bei uns eine Verschiebung ganz besonderer Art erfahren. Im Jahre 1879, als zuerst die Kornzölle in Schwung kamen, da begnügte man sich mit 1 M. für den Doppelcentner, ja für Roggen waren nur 50 Pf. in Aussicht genommen. Nach zehn Jahren zahlen wir schon das fünffache, ja das zehnfache. So wächst der Appetit beim Essen. Als Rechtfertigung für die Besteuerung der Brotfrüchte wurde damals angeführt, der Landwirth müsse einen Ausgleich bekommen dafür, daß die Industrie ihre Schutzzölle hat. Heute ist man von dieser unschuldigen Auffassung weit zurückgekommen. Der Getreidezoll soll dienen, um die Rente der Landwirthschaft zu erhalten und zu erhöhen. Dieser Gesichtspunkt der Rentenerhöhung war auch bei einem anderen Gesetz maßgebend, bei dem der Branntweinbesteuerung. Hier hat man einer bestimmten Anzahl von Producenten einen Vorsprung gegeben vor allen anderen, indem man den Producenten von 1 900 000 Hektl. einen Steuersatz von 50 M. zubilligt, während alle zu diesem privilegirten Kreise nicht gehörigen Producenten der Satz von 70 M. pro Hektl. reinen Alkohols trifft. Damit kommen, wenn die Wirkungen des Gesetzes seiner Absicht gemäß durchgeführt werden, 38 Millionen Mark einer bestimmten Productionsgesellschaft auf Kosten der Steuerzahler zu Gute. Das heißt nichts Anderes, als der Socialismus der besitzenden Klassen, der sich dem Socialismus der arbeitenden Klassen entgegenstellt. Wenn man den Socialismus der arbeitenden Klassen verwirft, mit welchem Schein von Gerechtigkeit kann man den Socialismus der besitzenden Klassen rechtfertigen, der durch Staatsmaßregeln eine gewisse Rente gesichert oder erhöht haben will? Das ist ein furchtbarer Gegensatz gegen das, was man täglich von Socialreform hört. Man sagt, wir sorgen ja auf der anderen Seite für das Wohl der Arbeitenden. Die sogenannte Socialreform soll den kranken, den invaliden Arbeiter gegen Noth und gegen Verderben schützen. Kann diese Versorgung des armen Kranken in eine Linie gestellt werden mit der Politik der Interessenkreise, die ihr Wohlleben bei gesundem Leibe gebessert sehen wollen!? Diese Politik muß unbedingt die Klassengegensätze verschärfen. Wenn in diesem System fortgefahren wird, dann wird die Socialdemokratie zum Erschrecken künstlich groß gezogen. Ob es gelingen wird, dieses System, das so demoralisirend wirkt, zu beseitigen, weiß ich nicht. Es sieht so aus, als ob wir zunächst das Terrain, das wir noch besitzen, vertheidigen müssen. Die Cartellparteien sind jetzt schon zur Hand mit neuen Steuerprojecten, mit Weinsteuer, Biersteuer, Reform der Klassen- und Einkommensteuer ꝛc. Bisher haben wir gefunden, daß alle sogenannten Steuerreformprojecte darauf hinausliefen, die Steuerschraube stärker anzuziehen. Zu einer Steuervermehrung liegt aber nicht der geringste Anlaß vor. In Preußen hatten wir 40 Millionen Ueberschüsse und für das laufende Jahr ist das Doppelte zu erwarten. Im Interesse eines gerechten Steuersystems, wie in ihrem eigensten Interesse haben die Wähler zuzusehen, wen sie wählen.

Uebergehend zur praktischen Wahlpolitik wies Redner, darauf hin, daß es selten in der Geschichte der Politik Epochen gegeben hat, wo der Staat einen so ungeheuren Machtzuwachs erfahren hat und die Abhängigkeitsverhältnisse sich in solchem Maße vermehrt haben, wie in dieser letzten Zeit. In diesem colossalen Einfluß des Staates droht für unser Volk eine Gefahr. Diese Gefahr dürfen wir nicht unterschätzen und wir müssen ihr ruhig ins Auge sehen. Ein Gegenmittel bieten die alten Grundsätze des Liberalismus: einheitliches und constitutionelles System und die eifersüchtige Bewahrung der Freiheit des Volkes, die man bedroht und verkürzt.

Deutschland.

⊙ **Berlin,** 29. Octbr. [Die autokephale Kirche.] Anläßlich der Ehescheidung König Milans von Serbien haben russische Blätter die doppelte Forderung gestellt, daß einmal von dem serbischen Metropoliten an den Patriarchen in Konstantinopel appellirt, sodann gegen Milan die oberste Behörde der orthodoxen Kirche angerufen werde. Es scheint, als ob in der That Königin Natalie sich an den Patriarchen gewandt habe. Indessen ist nicht anzunehmen, daß eine Intervention dieses Kirchenfürsten irgend welchen Erfolg haben werde. Denn seit geraumer Zeit geht die Tendenz der Orthodoxen auf eine Lösung ihres Verhältnisses zu dem Patriarchen, und nachdem Rußland thatsächlich seit geraumer Zeit diese Trennung vollzogen und eine russische Nationalkirche begründet hat, ist eine Reihe anderer zu der griechischen Kirche gehörender Staaten diesem Beispiel gefolgt, und die „autokephale" Kirche ist nicht nur eine Forderung, sondern bereits ein Gesetz der meisten orientalischen Staaten. Die geistliche Herrschaft des Patriarchen von Konstantinopel, der ursprünglich nur mit den Patriarchen von Alexandrien, Antiochien und Jerusalem gleichberechtigt war, ist zuerst durch Rußland erschüttert worden, welches im siebzehnten Jahrhundert die Trennung von dem Patriarchat durchzusetzen und alsdann die oberste Leitung der russischen Kirche dem „Heiligst dirigirenden Synod" zu überliefern wußte. Alsdann ist Oesterreich gefolgt, welches für die serbisch redenden Orthodoxen Ungarns einen National-Patriarchen in Carlowitz einsetzte, während die orthodoxen Rumänen Siebenbürgens den Erzbischof von Hermannstadt als ihren geistlichen Oberherrn anerkannten. Dem ökumenischen Patriarchen wurde die Stellung und Würde eines Primas der Kirche gelassen, aber nur unter der Bedingung, daß er dieselbe niemals praktisch geltend mache und daß er auf sämmtliche, ihm früher zuständig gewesene Emolumente verzichte. In diesem Jahrhundert ist das Königreich der Hellenen fast gänzlich aus dem Machtbereiche des Patriarchen ausgeschieden, und auch hier hat der Patriarch nicht mehr als eine ehrenrechtliche Stellung als Oberhaupt der allgemeinen orthodoxen Kirche. Endlich hat Serbien bereits vor einem halben Jahrhundert eine ähnliche Revolution durchgemacht. Die Kirche wurde einem Metropoliten und einer nach griechisch-russischem Muster eingerichteten Synode unterstellt, und dem Patriarchen wurde lediglich durch ein Abkommen vom Jahre 1832 eine jährliche Spende von 9000 Piastern, gewisse Ehrenrechte und die Nennung im Kirchengebete zugesichert. Zu Anfang der Achtziger Jahre wurde dann abermals eine neue Kirchenordnung eingeführt und ohne Zustimmung des Patriarchen und gegen den Willen desselben zur Ausführung gebracht. Der mißliebig gewordene russenfreundliche Metropolit Michael wurde allen Verwahrungen des Patriarchen zum Trotz abgesetzt, und wiewohl Rußland gegen dieses Vorgehen entschieden protestirte, blieb Serbien auf dem Prin[ci]p der autokephalen Kirche stehen. Als der Patriarch die Investitur des neuen, in Oesterreich ausgebildeten Metropoliten Theodosius verweigerte, vollzog der Nationalpatriarch von Carlowitz bereitwillig die amtliche Einführung seines neuen Collegen. Unter diesen Umständen kann man mit Sicherheit erklären, daß sich in Serbien kein Mensch um den Ausspruch des Patriarchen in der Ehefrage kümmern würde, ganz abgesehen von der Frage, ob der Patriarch ein solches Urtheil abgeben würde. Inzwischen sind auch Bulgarien und Rumänien „autokephal" geworden, so daß die ganze Machtfülle des Patriarchen nachgerade sehr prekär geworden ist. Wenn aber von der höchsten Behörde der gesammten orthodoxen Kirche die Rede ist, so darf man fragen, ob etwa die Russen beabsichtigen, ein allgemeines Concil der morgenländischen Kirche zu berufen. Das letzte Concil dieser Art wurde im Jahre 1666 zu Moskau abgehalten. Es wäre recht interessant, wenn zur Entscheidung einer bereits entschiedenen Frage der gesammte Clerus der Orthodoxie in seinen Spitzen zusammenkäme. Aendern würde auch das Urtheil der Synode an dem Willen des Königs nichts; zur Ausführung ihres Spruches fehlt es der geistlichen Macht an dem weltlichen Schwerte. Die Drohungen der russischen Presse haben deshalb schwerlich eine ernste Bedeutung. Sie zeigen nur, daß man sich noch nicht völlig über die Selbstherrlichkeit Milans beruhigt hat. Aber die Zeit, die alle Wunden heilt, wird auch den Schlag heilen, welchen König Milan gegen seine liebevolle Gemahlin und gegen das nicht minder liebevolle Moskowiterthum geführt hat.

[Der Kaiser in Hamburg.] Ueber die Anwesenheit des Kaisers in Hamburg und die Feier der Schlußsteinlegung geht der „Voss. Z." folgender Bericht zu:

Mittags 12 Uhr war der Kaiser in dem zeltartigen Empfangspavillon auf der Lombardbrücke eingetroffen, wo die beiden Bürgermeister Versmann und Petersen und eine Senatsdeputation ihn begrüßten und mit Graf Moltke und Gefolge durch den verdeckten Gang zu dem reizvoll decorirten Festsaale nach Alsterlust auf der Außenalster geleiteten. Nach dem hier eingenommenen Frühstück bestieg der Kaiser eine bereitstehende Dampfbarkasse, von welcher das gelbe Kaiserbanner wehte, und machte, umschwärmt von kleinen Dampfern, Segel- und Ruderbooten, eine kurze Rundfahrt durch die Außen- und Binnenalster am Jungfernstieg, wo neben einer mit feinem, künstlerischem Geschmack ausgeführten Ehrenpforte die erste Compagnie des 76. Regiments als Ehrenwache aufgestellt war. Der Kaiser, von der jubelnden Menge umdrängt, schritt die Reihe ab und bestieg dann mit dem Bürgermeister Versmann den offenen vierspännigen Galawagen, Moltke und Petersen den folgenden, Graf Bismarck und Kusserow den dritten, um sich zur Broocksbrücke zu begeben. Dort hatten sich der Senat, die Bürgerschaft, die Minister, der Bundesrath, die Reichstags-Commission und auf den Tribünen die geladenen Gäste versammelt. Die Brückenthore gewährten im Schmuck von Fichtengewinden, Wappenschildern, Bannern, Schiffs- und Maschinentrophäen, zwischen welchen Werkleute mit Aexten und Lederschürzen aufgestellt waren, den fesselndsten Anblick. Für den Kaiser war ein von rothen Stangen getragener Pavillon aus Purpursammet und Goldbrocat errichtet, der in der Kaiserkrone gipfelte, zu dessen Seiten waren zwei preußische Adlerpaniere aus Silberstoff aufgepflanzt. Drüben jenseits des Zollcanals sah man die Reihe der alten Giebelhäuser bunt beflaggt, alle Fenster dicht von Menschen besetzt, die Quais von dichtem Gewimmel bedeckt, davor im Wasser die flaggenden Schuten. Der Himmel war von flatterndem Gewölk bedeckt, das zuweilen die Sonne durchbrach. Die Thürme von St. Michael, Nicolais und Katharina ragten, von Nebelduft umwoben, noch über die Giebel empor. Das Geläut der Glocken verkündete hier die erfolgte Ankunft des Kaisers. Um 1 Uhr 15 Minuten erklang von der Triumphstraße drüben immer lauter anschwellendes Hurrahrufen. Man sah zahllose Tücher wehen. Gendarmen sprengten voran; der vierspännige Wagen des Kaisers fuhr vor dem Brückeneingang vor, die Senatoren schritten ihm entgegen, begrüßende Fanfaren erklangen.

Der Kaiser in kleiner Generalsuniform, den grauen Mantel darü[ber]

ohne Helmbusch und Orden, verließ den Wagen und schritt nach kurzer Begrüßung über die Brücke zu seinem Pavillon, gefolgt von Moltke, Graf Bismarck, Hahnke, Lucanus, den Adjutanten, Kusserow u. A. Bürgermeister Versmann hielt eine Anrede und verlas eine längere Urkunde, worauf der Kaiser aufgefordert wurde, den Schlußstein des Werkes zu legen. Der Kaiser hatte den Mantel abgelegt und schritt auf rothem Teppichläufer hinüber zum westlichen Thorthurm zur Stiege, auf deren Brüstung Kissen mit Kelle und Hammer lagen. Der noch fehlende letzte Ziegelstein wurde dem Pfeiler eingefügt. Werkmeister reichten dem Kaiser die Werkzeuge und die Kalkbütte; er warf eine Kelle voll Kalk dagegen und that gegen den Stein drei Schläge mit dem Hammer, wobei er die Worte sprach: „Gott zur Ehre, dem Reiche zum Ruhm, zum Wohle Hamburgs." Nach ihm führte Graf Moltke die Hammerschläge, dann die Bürgermeister und die Herren des Bundesraths. Der Kaiser trat an seinen Platz zurück; vor den Schlußstein aber auf die kleine Tribüne der Prediger Senior Hirsche, welcher den Segen Gottes auf das Werk herabflehte. Ein Choralgesang wurde von dem Musikcorps und der Versammlung angestimmt. Dann trat der Präsident der Bürgerschaft Mönkeberg vor und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches Alle begeistert einstimmten. Der Gesang der Nationalhymne machte den Schluß. Der Kaiser und Gefolge bestiegen im Canal die ihrer wartenden Barkassen, die übrige Gesellschaft hinten am Sandthorquai verschiedene Dampfer. Jene fuhren, von brausendem Jubel von den Quais und Schiffen her begleitet, auf dem Zollcanal zur Elbbrücke. Eine ganze Flotte von beflaggten, dicht besetzten Dampfern und Barkassen folgt dorthin. Auf der Elbe betrat der Kaiser die Brücke, bestieg den Thorthurm und fuhr nach Betrachtung der Aussicht im Wagen über die Brücke zur decorirten Abfahrtsstelle am linken Stromufer, wo der Dampfer mit der Kaiserstandarte im Bug seiner und seiner Begleiter wartete. Dieser wurde bestiegen und nun setzt sich die ganze Flottille in Bewegung stromabwärts, in dichtem Gedränge vom Dampf der Schlote umqualmt.

Unter dem finsteren, wolkigen Himmel gab diese Fahrt ein Bild von echt nordischem Charakter und ergreifendem Eindruck. Jubelgeschrei und Tücherweben von allen Schiffen begleitete den Kaiserdampfer. Woermann hatte Hunderte von Schulkindern mit Schärpen auf Schiffen placirt, welche den vorüberfahrenden Kaiser mit hellen Stimmen jauchzend begrüßten. Er zeigte die beste Laune und schien sich herzlich an dem Anblick zu freuen; er unterhielt sich vorzugsweise mit Karl Schurz. So dampfte das ganze Geschwader durch die graue aufschäumende Fluth in den früheren Hafen, wo an der festlich geschmückten Anlegestelle, am Fuß der von vielen Tausenden bedeckten Höben, der Kaiser und alles Geleit die Dampfer verließen, um in den Wagen in langsamer Fahrt durch die geschmückten, von der Volksmenge erfüllten Straßen den Jungfernstieg zu erreichen.

In der Kunsthalle traf der Kaiser und die anderen Gäste um 5 Uhr ein. Am Fuß der Treppe hielten Landsknechte in roth und weißer Tracht Wache. Senatoren empfingen den Kaiser und führten ihn hinauf durch das elektrisch erleuchtete schöne Stiegenhaus, dessen Wände Gemälde von Fitger und Ruhtz schmücken, zum Makartsaal, wo die Tafel mit 60 Couverts servirt war. Die sonst geladene Gesellschaft von 260 Personen speiste gegenüber im Galiläisaal. Der Kaiser erschien in großer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, Bürgermeister und Senatoren in der schwarzen alterthümlichen Amtstracht mit pelzbesetzten Sammetschauben und großen Halskrausen. Der Kaiser saß vor Makarts Bilde zwischen beiden Bürgermeistern, ihm zur Linken Petersen, zur Rechten, neben jenem Moltke, neben diesem v. Böttticher, Graf Bismarck gegenüber. Versmann brachte das Hoch auf den Kaiser in warm empfundener Rede aus. Fünf Minuten später erhob sich der Kaiser zu der bereits gemeldeten Erwiderung. Um 6½ Uhr wurde die Tafel aufgehoben. In den Sälen der englischen Gemäldesammlung hielt der Kaiser während des Kaffees noch eine Zeit lang Cercle. Gegen 6¾ Uhr verabschiedete er sich, um zum Bahnhof zu fahren. Alle Häuserfronten um das Alsterbecken waren durch Kerzen- und Lampenreihen und bengalische Flammen prächtig erleuchtet. Auch die Thürme der Kirchen flammten in rosigem Licht. Als der Kaiser zwischen ungeheuren Menschenmassen auf der Lombardbrücke hielt, stieg vom Ufer der Alster ein Feuerwerk und zum Schluß eine kolossale Girandola von verschwenderischer Pracht und Minuten langer Dauer zum regnerischen Abendhimmel auf, der letzte feurige Gruß Hamburgs an den Kaiser, dessen Zug um 7¼ Uhr aus dem Bahnhof rollte.

[Der Trinkspruch des Kaisers Franz Josef auf die deutsche Armee.] Man erinnert sich des Trinkspruches, welchen Kaiser Franz Josef während der Anwesenheit unseres Kaisers in Wien auf die deutsche Armee ausbrachte, die er als ein Vorbild aller militärischen Tugenden bezeichnete. Wie man der „N.-Ztg." aus Wien schreibt, hat dieser Trinkspruch den Eindruck wiedergespiegelt, den der Bericht des Erzherzogs Albrecht über die Manöver von Müncheberg auf Kaiser Franz Josef machte, ein Eindruck, der sich bis auf die Uebernahme von durch Erzherzog Albrecht gebrauchte Wendungen nachweisen läßt. Daß Kaiser Wilhelm in seinem Dank für die Worte Kaiser Franz Josefs einem derartig autoritativ fundirten Ausspruch nicht ein Urtheil über die österreichische Armee entgegensetzen wollte, ist leicht verständlich und ist in österreichischen Armeekreisen ganz richtig gewürdigt worden. Wie verlautet, war es namentlich das dritte Armeecorps, welches die besondere Befriedigung des Erzherzogs erregte, beweglichere Truppen habe er überhaupt noch nie gesehen. Ueber die Leitung der Manöver hat sich Erzherzog Albrecht in außerordentlich anerkennender Weise geäußert; in dieser Beziehung ist die von Kaiser Wilhelm auf dem Manöverfelde ganz selbstständig vorgenommene Aenderung des Planes und das „kriegsmäßige Bild", welches hierdurch entstanden sei, von ihm hervorgehoben worden. Auch König Albert von Sachsen hat bei seiner Anwesenheit in Wien Militärs gegenüber über die Müncheberger Manöver sich in ungemein günstiger Weise ausgesprochen.

[Die zur Erinnerung an den heimgegangenen Prinzen Friedrich Karl gegründete Vereinigung] solcher Verehrer und Freunde des Prinzen, die demselben persönlich nahe gestanden und zu dem Kreise seiner Tafelrunde in Dreilinden und Klein-Glienicke gehört haben, versammelte sich, wie die „N.-Z." mittheilt, auch diesmal wieder am Montag, als dem Erinnerungstage der Uebergabe von Metz, den der entschlafene Prinz selbst als den größten Ehrentag seines Lebens anzusehen pflegte. Gegen achtzig zum größten Theil der Armee und Marine noch oder doch früher zugehörende Herren, aber unter ihnen auch manche einem nicht militärischen Berufe Angehörige, wie Professor A. von Werner, Dr. Möllhausen, Güßfeld, Professor Brugsch Pascha, Hofprediger D. Rogge und andere betheiligten sich an dem zu Ehren des Tages im Kaiserhofe veranstalteten Festessen. Zur besonderen Freude gereichte es den Erschienenen, daß auch Prinz Friedrich Leopold an dem Festmahle theilnahm. Ihm zur Seite saßen in der Mitte der hufeisenförmig gedecken Tafel Generallieutenant Prinz Hohenlohe und General der Infanterie von Cranach. Von anderen Generälen waren noch anwesend der Generalinspecteur der Feldartillerie von Voigts-Rhetz, der Chef der Admiralität Graf Monts, der Chef der Gendarmerie General von Rauch, der Commandeur der siebenten Division Generallieutenant von Arnim, der Commandant von Magdeburg Generallieutenant de Clàer. Der in deutscher Sprache abgefaßte Speisezettel war mit einer wohlgetroffenen Photographie des verewigten Prinzen und mit einer Ansicht von Dreilinden versehen. Prinz Friedrich Leopold brachte mit kurzen kräftigen Worten das Hoch auf den Kaiser aus, indem er zugleich mittheilte, daß der Kaiser ihn beauftragt habe, sein Bedauern auszusprechen, daß die Trauerzeit ihn verhindere, persönlich an dem Festmahl theilzunehmen. Der Kaiser gab diesem Bedauern auch noch selbst in einem noch während des Mahles eingehenden Telegramm Ausdruck. General von Cranach forderte in kurzen Worten die vereinigten Verehrer des heimgegangenen Prinzen auf, in dankbarer Erinnerung an denselben ein stilles Glas zu leeren.

[Ueber die Vorgänge am würtembergischen Hofe] gehen der „N. Fr. Pr." aus Stuttgart, 25. October, Mittheilungen zu, welche die Angaben der Münchener „N. N." theilweise berichtigen. Wir entnehmen dem Bericht der „N. Fr. Pr." das Folgende:

Das Eine sei zugegeben: einen gewissen scheuen, dem lauten Lärm des Lebens abgewendeten Sinn hat König Karl mit dem sagenumwebten Baiernkönige gemein, aber entfernt nicht in demselben krankhaften, exaltirten, unseligen Grade. Hackländer, als einstiger Vertrauter des Kronprinzen Karl, hat diesen Charakterzug der wenig sonnigen Jugendzeit desselben zugeschrieben; der Prinz wurde „in sich hineingetrieben", der Welt entfremdet, und später nach seiner Thronbesteigung haben seine Rathgeber, bewußt oder unbewußt, diese Isolirung fortgesetzt. So soll beispielsweise sein Jugendfreund und General-Adjutant, der kürzlich verstorbene Freiherr v. Spitzemberg, bei dem König die irrige Meinung hervorgerufen haben, der Monarch sei nicht beliebt bei seinem Volke, und ihn dadurch in einer gewissen scheuen Zurückhaltung bestärkt haben. Es ist unvergessen im Lande, mit welcher Anhänglichkeit und Ausschließlichkeit Freiherr v. Spitzemberg sich dem persönlichen Dienste seines Landesfürsten widmete, widmen mußte, er hatte eigentlich keinen freien Augenblick. Kein Mensch nahm Anstand daran, solange der intime Freund und Vertraute des Königs aus dem alten Adel war. Erst als die fremden und bürgerlichen Elemente sich geltend machten und in den Vordergrund traten, — einerlei, daß es gerade Amerikaner waren, Russen, Italiener, Spanier oder Portugiesen hätten dieselbe Wirkung gethan — bildete sich um diese Personen und den Fürsten selber ein Mythenkreis um so abenteuerlicherer Natur, als nur Wenige diese Ausländer kannten und diese sich auch geflissentlich im Hintergrunde hielten. Wenigstens gilt dies von der maßgebenden Persönlichkeit der jetzigen Epoche, dem nun in den Freiherrnstand erhobenen Herrn Charles B. Woodcock-Savage. Derselbe hatte allerdings einen Vorgänger gehabt in dem ehemaligen Secretär des amerikanischen Consulats zu Stuttgart, Herrn Richard Jackson, den der König zu seinem Vorleser ernannt und mit Ehren und Geschenken überhäuft hatte, ohne in ihm zu finden, was er suchte: einen Menschen, der ihm reinen Wein einschenkte und ihm dauernde geistige und seelische Anregung bot. Der körperliche Zustand des Monarchen verschlimmerte sich, und so war es noch zu Zeiten des Freiherrn v. Spitzemberg, als der König, gepeinigt von den unerträglichsten Schmerzen, anfing, sich magnetisiren zu lassen und sich auch für Spiritismus zu interessiren. Man hörte damals auch viel davon, unter dem Einflusse des streng katholischen Herrn von Spitzemberg mache die katholische Propaganda im Lande große Fortschritte. Indessen, Spiritismus und Katholicismus wurden verdrängt und verschwanden, als auf die Empfehlung des verstorbenen englischen Gesandten zu Stuttgart in Herrn Woodcock der frühere Prediger einer evangelischen englischen Gemeinde an den königlichen Hof kam und mit ihm zugleich ein jüngerer Landsmann, der Sohn einer Familie in Amerika, die, mit Woodcock's Hause eng liirt, ihn dem landsmannschaftlichen Schutze übergab, als der junge Mann ebenfalls nach Deutschland ziehen sollte, um seine Ausbildung zu vollenden. Der vielberedete Herr Woodcock zählt heute ungefähr vierzig Jahre; er hat früher in Heidelberg studirt und verbindet nach dem Zeugniß derer, die ihn kennen, mit der akademischen eine ungemeine weltmännische Bildung. Er machte, als der König ihm sein Vertrauen schenkte, seinen Einfluß dahin geltend, ihn zu einer Operation zu bewegen, welcher der hohe Patient sich bis dahin aufs äußerste widersetzt hatte, welche aber nun, wie später amtlich kundgegeben ward, durch den Wildungener Specialisten Dr. Marc geschah und dem Monarchen höchst wahrscheinlich das Leben rettete. Was Wunder, wenn dieser sich mehr und immer mehr einem solchen Rathgeber anschloß und in seiner unbegrenzten Dankbarkeit ihm auch die thatsächlichen Beweise davon in angeborener Liberalität zufließen ließ! Gleichwohl ist die Behauptung von dem geschenkten Hause mit all seinem Glanze und „seinen Mysterien" eine Unwahrheit; sogar die Einrichtung ließ der König für sich machen und übergab seinem Vertrauten die fürstlich geschmückten Räume nur zum Bewohnen. Daß die Mittel eines Königs dadurch bis zum drohenden Hereinbruche einer Katastrophe erschöpft würden, kann nur einem Kinde glaubhaft gemacht werden; wohl aber haben notorisch die auswärtigen Reisen des Fürsten einen Aufwand bedungen, der gewisse Einschränkungen in der Hofhaltung nöthig gemacht haben soll. Wer aber ist die Veranlassung zu diesen Reisen? Einzig und allein die Leibärzte, die eine Verantwortung von sich ablehnen zu müssen glaubten, falls der König ihrem Rath, bei beginnender rauher Witterung ein südliches Klima aufzusuchen, nicht Folge leisten würde. Erwiesenermaßen wollte der König in diesem Jahre bis über Weihnachten hier bleiben; die Aerzte wollten es im Hinblicke auf die schwere, von dem Monarchen im vorigen Winter zu Florenz überstandene Krankheit nicht zugeben.

Der Vollständigkeit wegen geben wir noch einen Brief wieder, den das „Berl. Fremd.-Bl." angeblich von einer alten Hofdame der Königin Olga erhält. Dieser Brief enthält höchst sonderbare Dinge, für welche wir die Verantwortlichkeit dem „Fr.-Bl." überlassen müssen. Die alte Hofdame schreibt u. A.:

„Der König ist leider ein höchst leidenschaftlicher Kartenspieler. Dies mußte stets verheimlicht werden. Im Spiel giebt es Zwist und Vertraulichkeit. Da haben Sie Hackländers und Mancher Geschick. Nur Spitzemberg war niemals beizukommen. Der König hat die Neigung aus seiner Studienzeit von Berlin zurückgebracht und derzeit Humboldt oft damit geärgert. Mit den Jahren hat es der sehr kränkliche Monarch zu einer Ausdauer und Kunst ohnegleichen im Spielen gebracht. Kein Mitspieler genügte dem strengen Kritiker mehr. Die Fähigkeit und Fertigkeit gewisser Amerikaner, jede Feinheit und Schwierigkeit eines Spiels zu überwinden, gleichsam den Gedankengang des Gegners zu errathen, zu durchschauen, wurde dem Könige unglücklicher Weise gerühmt. Seitdem spielte er am liebsten mit seinem Vorleser, Mr. Jackson, einem hochgebildeten Amerikaner. Der König selbst, wie Sie wissen, ist von wahrhaft classischer Bildung. Nun jedoch hat der Hohe Schüler seinem Meister alle Fertigkeiten abgelernt und der Mitspieler genügte ihm auch nicht mehr. So gelangte ein anderer und noch ein dritter ins Spiel, die so wenig Spiritisten als Jesuiten sind. Für dergleichen hat der klare Kopf Sr. Majestät gar keinen Raum. Die häufige Gemeinschaft am Spieltische mußte natürlich eine gewisse Gleichgiltigkeit gegen die Rücksicht für den hohen Herrn herbeiführen. Zwang ist ohnehin nicht die starke Seite der Amerikaner. Aus dieser Ursache allein, und zwar lediglich auf Wunsch der eine strenge Etikette fordernden Königin, sind die Standeserhöhungen der Fremden erfolgt, um den Umgang mit Sr. Majestät zu ermöglichen. An jedem Hofe wird man das in der Ordnung finden. Dies Spiel mit anschlägigen Köpfen, die ihr Geld ehrlich verdienen müssen, scheint allerdings die Ursache von größeren Geldbedürfnissen des Königs zu werden. Mit den eigenen Hofleuten durften die Einsätze nicht zu hoch gegriffen werden. Was für Resultate die wagehalsigen Fremden auf die Dauer erzielen werden — Monaco liegt Nizza so nahe — weiß ich nicht. Genug, meine erhabene Herrin würde längst eingeschritten sein, wenn irgend eine Nothwendigkeit dazu schon vorhanden wäre. Wir alle wünschen herzlich, daß die Ausländer bald tüchtig verlieren — — — —"

[Von der Münchener Kunstausstellung.] Wie die „Münchener N. N." hören, betrug die Gesammtumsatzsumme von verkauften Bildern 1 050 000 Mark. Die Ausstellung selbst schließt mit einem Reingewinn von 100 000 Mark ab, ein finanzieller Erfolg, wie ihn noch selten eine derartige Ausstellung zu verzeichnen hotte.

[Eine Familientragödie.] Man schreibt dem „B. B.-C." aus Crefeld, 28. d. M.: Ein Drama von erschütternder Tragik fand heute durch einen Selbst- und Doppelmord seinen Abschluß. In einem eleganten Hause eines der vornehmsten Theile unserer Stadt, des Ostwalls, erschoß heute Morgen der Landschaftsmaler F. O. Kreutzer sich selbst und seine zwei reizenden Knaben von 8 und 11 Jahren. Herr Kreutzer ist der Neffe des berühmten Componisten, ein stattlich schöner Mann von 43 Jahren, der sich seit etwa drei Jahren in unserer Stadt aufhält. Gegen 6¼ Uhr wurden die Bewohner des K.'schen Hauses am Ostwall durch sechs Revolverschüsse aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Nachdem man sofort zum Polizeibureau geschickt, wurde die Thür zur Wohnung gesprengt, und ein entsetzlicher Anblick bot sich den Eintretenden dar. Im Bette lagen entkleidet die zwei Knaben todt, mit je einem Schuß ins Herz und die Schläfe, und auf dem Sopha in sorgfältigster Straßentoilette der Vater. Kreutzer war ein ebenso tüchtiger Musiker wie

---

Der Fischmeister.

Eine masurische Dorfgeschichte von Richard Skowronnek.

(Schluß.)

Ein paar Tage darauf war auch der Ridziwon verschwunden. Die alte Schaffarka wollte wissen, daß er zur Strafe dafür, daß er seine Hand nach der Geliebten seines Oheims ausgestreckt, von dem Patriarchen verurtheilt worden sei, sieben Jahre lang vom Sonnenlicht geschieden zu sein und im Klosterkeller unter allerhand Gewürm zu leben, und die Leute glaubten es, denn diese Philipponen haben wirklich vielerlei Gebräuche, die unter ihnen streng geheim gehalten werden. Sie rufen kein anderes Gericht an, als das ihrer Kirche, und strafen auch das Schwerste selbst. Der Lariwon und seine Spectores wurden zwar vor das Kreisgericht geladen und ein paar Tage im Gefängniß behalten, auch hier im Dorfe hat der Richter eine Menge Leute verhört — aber es kam nichts heraus, und schließlich wurden die Philipponen wieder freigelassen.

Allmälig verstummte das Gerede, der Sommer verging und der Winter kam, und es dachte wohl Niemand mehr an die ganze Geschichte. Ich hatte den Sommer über an der neuen Chaussee gearbeitet, und als die Russen anfingen, mit dem großen Niewod auf dem See zu fischen, da hab' ich mich ihnen verdungen und mitgeholfen beim Anlegen des Netzes. Es kannte ja keiner von ihnen die Tiefen im See so wie ich, und wir haben in dem Winter Glück gehabt; gleich auf den ersten Zug, den ich anlegte, fingen wir an vierzig Solanken, Bressem und andere Fische. Der Russe ließ mich schließlich schalten und walten, wie es mir gefiel, denn er sah, daß er dabei seinen Vortheil hatte, nur wenn ich ihm davon sprach, doch auch die Baranner Bucht abzufischen, dann wollte er davon nichts wissen. Er sagte, es sei nicht gut, denn er wollte dort in der Laichzeit auf Schleie und Karauschen Säcke stellen, aber das war ja der reine Unsinn, deshalb hätte er doch dort im Winter einen Zug thun können.

Ich weiß nicht wie es kam, aber mit einem Male stieg mir in der Brust ein Argwohn auf, der mir Tag und Nacht keine Ruhe ließ, und ich redete immer wieder auf den Russen ein und sagte ihm, daß wir dort den größten Fang vom ganzen Winter thun müßten, weil sich die Fische alle nach dem ruhigen Wasser gezogen hätten, aber es half alles nichts, er blieb bei seiner Weigerung.

Ich hatte mir die Sache aber nun einmal in den Kopf gesetzt, und ich grübelte fortwährend darüber, wie ich sie wider seinen Willen ausführen könnte. Es war unterdessen Frühling geworden. Die Felder lagen kahl vom Schnee, und die Sonne brannte schon ordentlich. Das Eis auf dem See fing an, grau und morsch zu werden, und nur ganz früh des Morgens, wenn der Nachtfrost noch darinnen steckte, konnten wir es wagen, mit dem schweren Netze hinaufzugehn. An den Rändern stand schon das klare Wasser, und wir mußten Bretter und Balken legen, um überhaupt hinaufzukommen.

Ich besinne mich ganz genau noch auf den Tag, Panitzku, es war der Mittwoch in der letzten Fastenwoche, und wir sollten den nächsten Tag aufhören mit der Winterfischerei, denn die Leute hatten schon Angst, auf das tückische Eis zu gehen. Der Russe war des Morgens nicht gleich mitgekommen, er hatte in Geschäften nach der Stadt müssen, und wollte dann zu Fuß über das Eis zu uns herauskommen. Die beiden Spectores waren mit dem zweiten Garn auf den kleinen Selmentsee gegangen, und ich war allein mit den Netzschleppern, alles Leute aus dem Dorfe.

Als wir nun auf dem Eise waren, da stellte ich mich mitten unter sie, und sprach: „Brüder, Ihr alle wißt, daß der junge Ridziwon damals verschwunden ist, und kein Mensch hat erfahren, wohin er gekommen ist. Die Leute erzählen zwar, daß die Philipponen ihn in ihr Kloster gesperrt haben, aber ich glaube das nicht. Er ist gar nicht weit von hier, wir stehen mit den Füßen auf seinem Grabe." Und dann erzählte ich ihnen, weshalb ich das glaubte, und forderte sie auf, trotz des Verbots des Russen, einen Zug in der Baranner Bucht zu thun. Wenn der Leichnam dort auf dem Grunde läge, dann müßten wir ihn mit dem Garne herausbekommen und die Wahrheit an den Tag bringen.

Die Männer schwiegen erst eine Weile, dann trat der Jan Zech, der unter ihnen der Aelteste war, hervor und sagte: „Wenn du das glaubst, Augustin Stomber, dann wollen wir deinen Worten gehorchen, das Garn auslegen und dich gegen den Russen in Schutz nehmen, bis der Zug heraus ist. Finden wir den Todten, dann ist es gut, finden wir ihn nicht, dann magst du mit dem Russen deine Sache allein abmachen."

Die andern murmelten ihren Beifall, und wir machten uns im Trab auf nach der Baranner Bucht. Ich sage Ihnen Panitzku, ich habe noch niemals ein Garn schneller auswerfen sehen, als jenes Mal; den Leuten flogen nur so die Hände, und ehe eine Stunde vergangen war, da hatten wir schon die Stricke unter dem Eise durchgezogen und schleppten an ihnen, daß uns der Schweiß von der Stirne rann.

Wir mochten auf der Hälfte des Zuges sein, schon wurden die Strohbündel in den Stricken immer dichter und dichter, als wir den Russen über das Eis kommen sahen. Er lief im Trab und schrie uns schon von Weitem an. Mir schlug das Herz bis in den Hals und ich sah mich nach einer Eispike um, damit ich etwas in der Hand hätte, wenn er sich auf mich werfen wollte.

Als er endlich bei uns war, mußte er erst einen Augenblick Luft schöpfen. Die Augen quollen ihm fast aus dem rothen Gesichte, er brüllte, wie ein wildes Thier, und er hätte sich auf mich gestürzt, wenn die Leute nicht zwischen uns getreten wären. Dann befahl er, sofort mit dem Zuge aufzuhören, aber wenn es auch gegangen wäre, die Männer weigerten sich, und der alte Zech sagte ihm mit ruhigen Worten, was sie beschlossen hatten.

Da wurde er bleich, wie der Schnee, stütze sich auf den Käscher, den er in der Hand hielt, und sagte kein Wort, nur seine Augen funkelten von dem einen zum andern. Ich glaube, er hätte es in diesem Augenblicke am liebsten gesehen, wenn der See sich aufgethan und uns Alle verschluckt hätte.

Die Flügel des Netzes steckten voll von Fischen; ich habe mein Lebtag nicht mehr so viele gesehen, aber es nahm sich Niemand die Zeit, sie herauszulesen, wie sonst. Das Eis fing an, sich um die große Oluga, die Wuhne, herum zu senken unter dem Gewichte der vielen Menschen und dem schweren Netze; wir standen bis an die Kniee im Wasser — endlich kam der Sack. Alles drängte sich nach vorn, aber es war in dem trüben Wasser nichts zu erkennen. Wir schleppten ihn ein Ende weit heraus auf's Eis — er war zum Platzen voll von Fischen. Mit zitternden Händen ging ich daran, am hinteren Ende den Strick zu lösen — da sah ich unter dem zappelnden Haufen von Fischen etwas wie einen Menschenkörper. Zwanzig Hände griffen zu, das starke Netzgefüge riß in Stücke, die Fische schütteten sich nach allen Seiten auseinander und auf dem bloßen Eise lag der, den wir suchten. Von seinem hübschen Gesichtchen war wenig mehr zu kennen, aber es war kein Zweifel, es war der Körper des armen Jungen. Mit schlotternden Knieen stand der Russe daneben, seine Zähne schlugen aufeinander wie im Fieber. Der alte Zech trat auf ihn zu, legte ihm die schwere Hand auf die Schulter und sagte: „Lariwon Smirnow, du wirst nicht versuchen, zu entfliehen. Es wäre auch nutzlos, denn wir sind unserer fünfundzwanzig und würden dich einholen. Folge uns, wir ziehen vor den Richter. Bist du unschuldig an dem Tode des Jungen, dann ist es gut für Dich, wir aber haben unsere Pflicht gethan."

Zwei von den Männern nahmen den Russen in die Mitte, wir ließen das Netz und die Fische auf dem Eise zurück, legten den

ein geschickter Maler und er gehörte vordem durch acht Jahre dem städtischen Orchester in Aachen an. Er soll in letzter Zeit — jedenfalls durch Nahrungssorgen gequält — häufig schwermüthig gewesen sein und scheint die That auch in einem Zustande der Geistesverwirrung begangen zu haben. Er war Wittwer. Seine beiden Söhne, die erst in einem Pensionat in Belgien, zuletzt bei einem Lehrer in Anrath in Pension waren, muß er sich gestern erst geholt haben, denn die Wirthsleute hörten ihn Abends gegen 10 Uhr heimkommen und hatten einen Moment ihn auf seinem Zimmer mit Jemandem reden hören; glaubten aber, da es sofort aufhörte, sie hätten sich getäuscht. Kreutzer mochte hier als Musiker niemals auftreten, sondern gerirte sich nur als Maler; annoncirte seine Gemälde mehrere Male als „spottbillig" zum Verkauf, fand aber wenig Nachfrage. Er that nichts mehr, verdiente nichts und nachdem seine Vorräthe (aus dem Verkauf seiner Möbel) aufgezehrt, ging er in den Tod. Eine Schwester soll in schlechten Verhältnissen in Düsseldorf leben.

Frankreich.

L. **Paris**, 28. Oct. [An dem Boulanger-Bankette] betheiligten sich gestern etwa achthundert Personen. Da aus dem geplanten Brudermahle am Ostende von Paris, in Saint Mandé, nichts geworden war, so hatte man es diesmal mit dem Westende von Paris versuchen wollen, der Nähe des Ausstellungsplatzes, wohin sich der Pöbel seit einigen Monaten mit ausgesprochener Vorliebe verirrt. „Brasserie européenne" heißt das Schanklocal der Avenue Lowendahl, neben der école militaire, welche die Ehre hatte, die Blüthe des Boulangismus und der neuen Patriotenliga zu beherbergen. Die Umgebung ist nicht eben eine anmuthige, ja nicht einmal eine anständige: niedrige Buden, Bretterverschläge, in denen allerlei Krämer hantiren, und was sonst in die Nähe einer Kaserne gehört. Eifrige Mitglieder der Patriotenliga hatten es unternommen, die Billets für das Bankett an den Mann zu bringen und so zu vertheilen, daß kein Unberufener in die durch die Anwesenheit des Generals und seines Generalstabs geweihte Halle dringen konnte. Außer Mitgliedern der Liga waren noch etwa hundert Camelots zugezogen worden, erkenntlich durch ihre Tracht, Sackjacke und weichen Filzhut, sowie durch den unbändigen Enthusiasmus, den sie vor dem Essen an den Tag legten, wenn eine bekannte Persönlichkeit der Partei anrückte, und später, sobald einer derselben das Wort ergriff. Unter den Gästen waren auch einige bekannte Buffet-Damen und vielfach decorirte Marketenderinnen mit einer Menge Medaillen auf dem Busen. Die Vertretung der entschieden feindlichen Blätter, wie Ranc's „Mot d'Ordre" und Henry Maret's „Radical", war einfach ausgeschlossen worden. Gegen sieben Uhr sammelten sich die Neugierigen immer dichter um die „europäische Bierwirthschaft" in dem von der Seine her schleichenden Nebel an und sangen zum Zeitvertreib „En r'venant d'la Revue", indeß die Pauken und Cimbeln einer Seiltänzerbude von der Place de Cambronne her ein würdiges Orchester bildeten. Boulanger kam erst nach 8 Uhr mit Laguerre, Dillon und Guiraud. Es folgten einige Wagen voll Camelots, die aus Leibeskräften schrieen, aber in der Nähe des Bankettsaales von dem Pfeifen vieler Zuschauer übertönt wurden. An der Thüre wurde er von Köchlin-Schwartz, von Pietri, dem ehemaligen Sous-Chef der Sicherheitspolizei unter dem Kaiserreich (einem Neffen des berüchtigten Polizeipräfecten dieses Namens), von Dick de Lonlay, dem Vertreter Déroulède's und den Redactionen seiner Blätter „Cocarde" und „Presse" in Empfang genommen. Der General war in Gesellschafts-Anzug, die Abgeordneten-Schärpe und die des Großkreuzes der Ehrenlegion querüber. Ein Beifallssturm begrüßte seinen Eintritt, und nun wurde ein rührender Auftritt abgespielt: ein weißbärtiger Greis, kleine Kinder, unter ihnen ein Negerchen, und eine halb ehrwürdige Dame drängten sich um den Helden und küßten ihm, dem künftigen Retter des Volkes, die Hände. Das ganze Bankett wird als höchst malerisch geschildert. Bemerkt wurde, daß unter den Freunden und Bewunderern des Generals der Marquis de Rochefort fehlte, der Marquis de Menorval aber vertrat würdevoll den Gemeinderath. Das Essen war schlecht, aber zwischen den verschiedenen Gängen sorgten die anwesenden Damen für Unterhaltung, indem sie den General thränenden Auges mit Zeichen der Verehrung überhäuften und ihm kleine Kinder zwischen die Kniee schoben, auf daß er sie segne. Unter den Aufwärtern wollen republikanische Berichterstatter den Ausbund des anarchistischen Janhagels erkannt haben.

Chincholle vom „Figaro", der all diesen Festen beiwohnen muß, hat im Interesse einer genauen Berichterstattung die Reden, die zum Dessert losgingen, nummerirt und wir folgen seinen Spuren: 1) Papa Glauchard, ein ständiger Candidat für den Pariser Gemeinderath, der von Boulanger die Erfüllung seines Herzenswunsches erwartet; 2) der Abg. Vergoin, dessen Freundin Schneider (de Sombreuil) wieder im Kerker schmachtet, so daß er sich ganz seinem Freunde Boulanger widmen kann; 3) Laguerre, welcher dem General verspricht, man werde ihn bei der ersten Vacanz in Paris wählen; 4) und 5) Gallian, Vicepräsident der Patriotenliga, verliest zuerst einen Entschuldigungsbrief Déroulède's und faselt dann im Namen aller Patrioten; 6) Lacroix, Präsident des Patrioten-Comités, stimmt das gleiche Lied an; 7) ein Delegirter der Studirenden leiht den Wünschen des Quartier Latin Ausdruck; 8) und 9) der Abg. Laisant verliest eine Rede Naquet's und hält dann noch einen Speech auf eigene Rechnung; 10) endlich Boulanger selbst, hinter dem zwei Patrioten-Fahnen schwenken, die ihn wie mit einem Mantel einhüllen.

Die Rede Boulangers ist sehr lang. Selbstverständlich verlas er sie, wie immer; denn wie hätte er sonst an Alles denken können, was seine Freunde ihm vorgekaut hatten. Nachstehend die Hauptpunkte derselben: er will eine republikanische Revision und ist stolz darauf, das Land mit fortgerissen zu haben, dessen einziger Gedanke heute die Revision ist. Das Ministerium Floquet sucht ihm Concurrenz zu machen, aber es besitzt nichts, um dieses Ziel zu erreichen, weder Persönlichkeiten noch Ideen, und es hebt mit seinem Revisions-Entwurf noch das bischen Verantwortung auf, das bisher existirte. Der Präsident der Republik ist unverantwortlich: ‚einmal gewählt, ist er nur noch ein faullenzender Papst, der Keinem mehr Rede zu stehen hat, und die Minister sind ebenfalls unverantwortlich, wenn der Präsident sie für eine bestimmte Zeit ernennt." Die Revision Ferrys war eine Mystification, die Floquets wird nur eine Fehlgeburt sein .... Die neue Republik wird nicht mehr eine parlamentarische, sondern eine nationale sein ..... In dieser Tonart ging es weiter. Der „Gaulois" ist mit der Rede ganz einverstanden; nur sollte überall, wo darin das Wort „Republik" vorkommt, „Monarchie" stehen. Eine Kleinigkeit!

Nach elf Uhr brach man auf. Der Enthusiasmus der Achthundert war so unbeschreiblich, daß Boulanger zu dem seiner harrenden Wagen getragen und beinahe hineingeworfen werden mußte. Eine dichte Menge stand draußen und überall längs des Wegs, den Boulanger bis nach der Rue Dumont-d'Urville einschlagen mußte, und das Spaßhafte dabei war, daß zwei Polizei-Agenten die Pferde, die sonst hätten scheu werden können, langsam am Zügel führten. Das Gejohle war fürchterlich und schreckte die friedlichen Bürger jener abgelegenen Gegend aus ihrem ersten Schlafe auf, so daß sie erschrocken ans Fenster eilten, um zu sehen, was los sei. Es war nur Boulanger, der mit seinem übermüthigen Haufen vorüberzog.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 30. October.

Von einem angesehenen Parteifreunde in **Reichenbach** i. Schl. **wird uns** unterm Datum des heutigen Tages geschrieben: „Die Wahl ist vorüber! Still und lautlos ging sie vor sich! Nicht 8 pCt. der Wähler betheiligten sich, da von Seiten der freisinnigen Partei Wahlenthaltung für die Stadt proclamirt war. Es läßt sich allerdings darüber streiten, ob unter den Verhältnissen, wie sie zur Zeit im Kreise liegen, Wahlenthaltung das Richtige war. Diejenigen, die da sagen, gewählt muß unter allen Umständen werden, auch wenn keine Aussicht auf einen Sieg vorhanden, werden auf die Zustimmung der freisinnigen Politiker rechnen können. Doch darüber wollen wir heut des Näheren uns nicht auslassen. Was aber unbedingt durch diese Wahlenthaltung offenbar geworden, ist, daß die conservative und nationalliberale Partei in unserer Stadt keinen Boden findet. Trotz lebhafter Agitation von dieser Seite erschienen von 1150 Wählern kaum 100 und von diesen stimmten einzelne entweder garnicht, oder sie stimmten nicht für die aufgestellten Cartellbrüder! Ja, in der ersten Abtheilung des 4. Wahlbezirks kam die Wahl von zwei Wahlmännern gar nicht zu Stande, weil **kein** Wähler erschienen! Der Ausfall der Wahl müßte aber für die freisinnige Partei ein Sporn sein, sich aufzuraffen und sich von Neuem zu reorganisiren. Nur durch thätige und anhaltende Arbeit außerhalb der Wahlzeit ist etwas zu erreichen. Ein fester Stamm freisinniger Männer ist vorhanden, es fehlt nur Sammlung und Concentrirung.

Die Reichstagswahl ist in 1¼ Jahren zu erwarten. Da muß die Partei mit einem eigenen Candidaten wieder in die Arena treten. Bleibt derselbe auch noch in der Minderheit, so wird die Zahl der freisinnigen Stimmen stark ins Gewicht fallen. Man wird mit der Partei wieder rechnen müssen, da weder die Conservativen, noch das Centrum für sich die Majorität haben.

Also auf, ihr freisinnigen Männer des Kreises Reichenbach! Laßt etwaige persönliche Streitigkeiten von früher um der guten und gerechten Sache willen fahren, sammelt euch, damit auch hier im Kreise gegenüber der Interessenvertretung von Großindustriellen und Großgrundbesitzern ein freier, frischer Geist wieder wehe. Treu zu Kaiser und Reich für des Volkes Wohl und Freiheit!

— Nach der vom **Bezirks-Ausschuß zu Breslau** bestätigten Feuerlösch-Ordnung der Stadt **Tarnowitz** vom 27. September 1884 sind Actiengesellschaften, juristische Personen &c. verpflichtet, für jedes ihrer in dieser Stadt vorhandenen Hausgrundstücke einen jährlichen Beitrag von 3—6 M. für die dortige Pflichtfeuerwehr zu zahlen. Der Magistrat in Tarnowitz veranlagte die dortige Berginspection bezüglich ihres am Ringe daselbst belegenen Hausgrundstücks zu dem gedachten Beitrag für das Jahr 1887/88 mit 6 Mark. Mit einem hiergegen erhobenen Einspruche durch Beschluß des Magistrats abgewiesen, klagte der Königliche Bergfiscus durch die gedachte Berginspection gegen den ersteren auf Freilassung von diesem Beitrag, weil das hier in Rede stehende Grundstück, welches u. A. die Dienstwohnung eines Staatsbeamten und Bureaux einer öffentlichen Behörde enthalte, als ein zum öffentlichen Dienste bestimmtes Grundstück nach der Allerh. Cabinets-Ordre vom 8. Juni 1834 Anspruch auf Befreiung von der gedachten Communalabgabe habe. Der Bezirks-Ausschuß zu **Breslau** erkannte am 20. März 1888 auf Klageabweisung, weil das gedachte Grundstück nicht **vorwiegend** zu einem öffentlichen Dienste, sondern dem Zwecke der Erwerbung dient. Auf die Revision des Klägers erkannte das **Ober-Verwaltungsgericht** (II. Senat) am 28. September 1888 unter **Aufhebung der Vorentscheidung** dahin, daß der Kläger von der geforderten Steuer freizulassen ist, mit folgender Begründung: Es kommt nicht darauf an, ob ein Gebäude, welches den die Steuerfreiheit zulassenden Bedingungen der Cabinets-Ordre vom 8. Juni 1834 überhaupt entspricht, ausschließlich oder vorwiegend für nichterwerbende Zwecke benutzt wird, sondern es kommt, wie das Gesetz vom 24sten Februar 1850 deutlich ausspricht, darauf an, ob das Gebäude ausschließlich oder der Hauptsache nach zum Gebrauch öffentlicher Behörden oder zu Dienstwohnungen für Beamte bestimmt ist. Da das angegriffene Urtheil diese letztere Frage, welche für die erhobene Klage von entschiedener Bedeutung ist, zur Erörterung nicht gezogen hat, so mußte seine Aufhebung erfolgen. Bei freier Beurtheilung ist zunächst zu constatiren, daß das Gebäude Nr. 12 zu Tarnowitz unstreitig vor Erlaß des Statuts vom $\frac{\text{27. September}}{\text{20. October}}$ 1884 dem Fiscus gehört hat und daher nach Maßgabe der Cabinets-Ordre vom 8. Juni 1834 mit dieser neuen Gemeinde-Abgabe nicht belastet werden durfte, wenn es zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche im Sinne des Gesetzes vom 24. Februar 1850 bestimmt worden ist; letzteres trifft aber zu. Denn während der königliche Bergwerks-Director, welcher das erste Stockwerk des Hauses als Dienstwohnung inne hat, unzweifelhaft zu den unmittelbaren Beamten gehört, muß die Königl. Berginspection, welcher die unteren Räume zu Bureauzwecken dienen, nach den ihr zugewiesenen Geschäften als eine öffentliche Behörde, d. h. als eine mit öffentlicher Autorität versehene amtliche Stelle, welcher obrigkeitliche Verrichtungen innerhalb eines bestimmten Geschäftskreises dauernd beigelegt sind, betrachtet werden. Das ganze Gebäude dient zum Gebrauch einer öffentlichen Behörde und zu Dienstwohnungen ihrer Beamten.

Ergebniß der Breslauer Wahlmänner-Wahlen.

H. Die fortlaufenden Ziffern von 1 bis 183 geben in dem nachstehenden Verzeichniß die Nummern der Wahlbezirke an. Die dahinter stehenden Namen sind die der gewählten Wahlmänner. Die Ziffer 3, 2 und 1 bedeutet die Abtheilung, in welcher der hinter ihr genannte Wahlmann gewählt ist, und die jedem Namen folgenden Buchstaben bezeichnen die Parteistellung des Trägers dieses Namens. Es sind drei solche Buchstaben-Bezeichnungen verwendet, und zwar: „Df." bedeutet: „Deutschfreisinnig"; „VP." bedeutet: „Vereinigte Parteien" (Nationalliberale, Neuer Wahlverein und Deutsch-Conservative); „C." bedeutet: „Centrum". Sind einem Namen mehrere derartige Parteizeichnungen beigefügt, so ist der betreffende

---

Leichnam auf den Schlitten und zogen über das Eis nach der Stadt, vor den Richter.

Wie Ameisen schaarten sich die Menschen um uns, und wir hatten Mühe, den Russen zu schützen, damit er nicht auf der Straße von den Leuten todtgeschlagen wurde.

Wir wurden vor den Staatsanwalt geführt, und ich erzählte im Angesicht des Todten die ganze Geschichte, alles, was ich wußte. Dann wurden die Andern vernommen, und schließlich entließ uns das Gericht. Der Russe aber wurde ins Gefängniß geworfen.

Als wir wieder auf die Straße kamen, da rissen sich die Leute um uns. Ich sage Ihnen, Panitzku, ich habe niemals mehr einen solchen Tag erlebt. Wir wurden in alle Schänken geschleppt, und die feinsten Herren drängten sich um uns, und wir mußten immer wieder erzählen, was wir wußten.

Wie ich an dem Tage nach Hause gekommen bin, darauf kann ich mich nicht mehr besinnen. Ich weiß nur, daß ich vorher und nachher in meinem Leben nie so betrunken gewesen bin. Zwei Nächte und einen Tag habe ich geschlafen, und als ich endlich aufwachte, da hab' ich gemeint, ich hätte meinen Kopf voll von Mäusen und Ratten. Na, ich habe mich wieder ausgenüchtert, und dann habe ich an fünf Mal noch vor den Richter kommen müssen und habe immer wieder alles erzählen müssen. Der Russe blieb dabei, daß er nicht wisse, wie sein Brudersohn um's Leben gekommen sei, und es half auch nichts, daß das ganze Philipponendorf vor Gericht geladen wurde. Die Leute hängen zusammen, wie die Kletten, und es war aus ihnen nichts herauszubekommen. Schließlich, nachdem fast ein halbes Jahr vergangen war, kam der Russe vor die Geschworenen. Sie sprachen ihn frei, da ihm nichts bewiesen werden konnte, außerdem hatten zwei von den Philipponen geschworen, daß der junge Ridziwon zu ihnen gesagt hätte, er wolle sich selber den Tod geben, da er um der Jelonka willen das Leben nicht länger ertragen könne. Sie hatten leicht reden. Der Mund, der sie hätte widerlegen können, war ja stumm auf immer."

Der Alte war mit dem Verlesen der Netze fertig. Er richtete sich auf und reckte die steifen Arme in die Luft. Mich fröstelte.

„Nun, und was ist aus dem Russen geworden?" fragte ich.

Der alte Fischmeister griff nach dem Handruder und trieb den Kahn ein Stück weit aus dem Schilfe heraus in den silbernen Streifen, der vom Mondlicht auf dem Wasser zitterte.

„Ja, das weiß ich nicht, Panitzku. Als er aus dem Gefängnisse herauskam, hat ihn Niemand mehr hier gesehen. Einer von seinen Verwandten übernahm die Pachtung, er selbst soll, wie die Leute sagen, nach dem Oesterreichischen gegangen sein, wo ja auch ein Theil von diesen Philipponen leben soll."

„Und die schöne Jelonka?

„Der liebe Himmel mag wissen, was aus ihr geworden ist. Vielleicht ist sie schon gestorben, oder vielleicht lebt sie noch — ich hab' nie mehr etwas von ihr gehört."

E. B. **Hildach-Concert.** Ueber die künstlerische Berechtigung der Concerte, die unter dem Namen „Lieder-Abende" dann und wann auftauchen, läßt sich streiten. Ist in dem Programm eine bestimmte Tendenz, ein rother Faden zu erkennen, so wird man sich ohne Weiteres damit einverstanden erklären können, nicht aber, wenn bei der Wahl der Vortragsnummern nur der Zufall oder die Individualität des Sängers ausschlaggebend gewesen ist. Künstler ersten Ranges werden ja im letzteren Falle die Zuhörer zu interessiren vermögen, die Kunst selbst aber wird dabei zumeist leer ausgehen. Das Programm, welches Herr **Eugen** und Frau **Anna Hildach** am Montage im Musiksaale der Universität vor einem spärlichen Zuhörerkreis absolvirten, enthielt 20 ein- und zweistimmige Lieder mit Clavierbegleitung, in der Weise symmetrisch geordnet, daß auf je drei, resp. vier von Herrn und Frau Hildach gesungene Einzellieder je drei Duette folgten. Auch bei der vorsichtigsten Auswahl und dem bravouröseften Vortrage ist in solchen Fällen eine Monotonie unvermeidlich, geschweige denn, wenn sich unter den dargebotenen Compositionen manches Mittelmäßige vorfindet und die Ausführung nicht immer auf gleicher Höhe steht. Im vorliegenden Falle trat noch der Umstand erschwerend hinzu, daß die Stimmen der beiden Künstler eine gewisse Familienähnlichkeit besitzen und auch in ihrer technischen Behandlung, etwa abgesehen von der nicht ganz gleichmäßigen Aussprache, im Allgemeinen übereinstimmen. Es wäre zwecklos, das ganze Programm nach seinem musikalischen Werthe durchzugehen; wir begnügen uns, zu registriren, daß folgende Componisten vertreten waren: Haydn, Schubert Schumann, Löwe, Hiller, Brahms, Reinecke, Becker, Brüchler, Raubert, Ries und Hildach, und zwar zumeist mit bekannten und oft gehörten Stücken. Herrn Hildach's Stimme, von außergewöhnlich dunklem, fast könnte man sagen, düstrem Timbre, hat im Laufe der Zeit nicht an Klangschönheit, wohl aber an Kraft und an Ausdehnung nach der Höhe zugenommen. Sie functionirt sicher und zuverlässig in allen Lagen; ein Forciren macht sich nur beim längeren Verweilen in der Region oberster Töne bemerkbar. Ueber Herrn Hildach's Vortrag läßt sich Manches für und wider sagen. Am besten gelangen die leidenschaftlich gehaltenen Lieder, wie Schumann's Frühlingsnacht u. a.; hier mußte die Fülle des Organs ebenso imponiren, wie die Wärme der Auffassung. Am wenigsten wurde der Balladenton getroffen. Löwe's abgesungene „Uhr" konnte in Folge des manierirten und verschleppten Vortrages in keiner Weise befriedigen. — Frau Hildachs Stimme ist leider nicht mehr ganz intact. Wohl klingen die mit Vollkraft herausgeschmetterten Töne noch hell und glänzend, aber es fehlt ihnen nicht eben selten die Bestimmtheit der Tongebung, die Reinheit der Intonation. Dagegen besitzt Frau Hildach in hohem Grade die Gabe, den Sinn eines Liedes scharf zu fassen und bestimmt wiederzugeben. Ihre Vortragsweise paßt sich der jedesmaligen Individualität des Liedes ungezwungen und doch charakteristisch an, nur da, wo die schwer angebende Stimme mit technischen Hindernissen zu kämpfen hat (z. B. in „Glockenthürmers Töchterlein"), tritt die Präcision des Ausdrucks zurück. — Sämmtliche Lieder wurden von Herrn **Hermann Bodmann** vorzüglich begleitet. Noch dankbarer würden wir Herrn Bodmann gewesen sein, wenn er uns zwischen den Gesangsnummern mit einigen hübschen Clavierstücken erfreut hätte; das Concert würde dadurch nur gewonnen haben.

• **Universitätsnachrichten.** In den Lehrkörper der Akademie zu Münster sind mit Beginn dieses Halbjahres neu eingetreten: Dr. Georg Kaufmann, bisher Oberlehrer am Kaiserlichen Lyceum zu Straßburg, als ordentlicher Professor der mittleren und neuen Geschichte, an Stelle des nach Halle berufenen Professors Dr. Lindner, und Dr. Rappenhöner, bisher Caplan an St. Gereon in Köln, als außerordentlicher Professor für Moral und Apologetik in der theologischen Facultät an Stelle des Professors Dr. Commer, welcher zu Ostern an die Universität Breslau als ordentlicher Professor berufen wurde. — Mitten in der Ausübung seines Berufes, während er eine „Arm-Amputation" vornahm, verstarb in Petersburg am Herzschlage der Chirurg und Professor am dortigen Klinischen Institut, Bogdanowski. Die Operation hatte bereits ihren Anfang genommen, als der Professor plötzlich ohnmächtig zusammenbrach. Er erholte sich schnell wieder und wollte mit den Worten: „Ich muß weiter operiren" wieder an den Operationstisch herantreten; da brach er abermals zusammen und war nach wenigen Augenblicken schon eine Leiche. — Geh. Rath Prof. Dr. Sachs in Würzburg wird dem an ihn ergangenen Rufe nach München, als Nachfolger Nägeli's die Professur der Botanik an der dortigen Universität zu übernehmen, nicht Folge leisten. — Professor Dr. Rud. Stähelin in Basel, der einen Ruf nach Marburg an Harnack's Stelle erhalten hatte, hat sich entschlossen, in seiner Vaterstadt zu bleiben. — Bei den jüngst abgeschlossenen Prüfungen an der Brüsseler Universität hatten sich, nach der „Voss. Ztg.", wieder fünf Studentinnen gemeldet, und haben sämmtlich die Prüfungen theils mit Auszeichnung, theils mit großer Auszeichnung bestanden. Die eine ward Candidatin der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, zwei erlangten den Grad der Candidatin der Naturwissenschaften, und die beiden Anderen bestanden die Apotheker-Prüfung. Es fehlt aber auch nicht an Enttäuschungen. Sieben Studentinnen haben, nachdem sie bereits einige Jahre studirt hatten, ihre Entlassung aus dem Universitätsverbande nehmen müssen, da ihre Körperkraft den geistigen Anstrengungen zu unterliegen drohte.

Wahlmann von verschiedenen Parteien zugleich aufgestellt worden. Die in Klammern mit Fragezeichen beigefügten Parteibezeichnungen beziehen sich auf solche Wahlmänner, die von der betreffenden Partei in einer anderen Klasse aufgestellt worden sind, als in derjenigen, in welcher dieser Wahlmann thatsächlich gewählt ist. Ein einfaches Fragezeichen hinter dem Namen des Wahlmanns bedeutet, daß derselbe in der Liste keiner Partei aufzufinden und seine Parteistellung unbekannt ist.

1 3. Dr. med. E. Sandberg Df. und Rathssecretär Ferd. Woldau Df.; 2. Kaufmann P. Alexander Df. und Kaufmann H. Tarnowski Df.; 1. Geh. Kanzleirath a. D. Schirmer Df. und Kaufmann Sigm. Diamant Df.

2 3. Kfm. J. Müller Df. und Schneidermeister Gottfried Menzel Df.; 2. Kfm. Ignatz Lewy Df. und Kfm. H. Sittenfeld Df.; 1. Apotheker Dr. Weißstein Df. und Steindruckereibesitzer Moritz Spiegel Df.

3 3. Bäckermeister E. Freit Df. und Kfm. Alb. Süßbach Df.; 2. Möbelhändler Jacob Scheer Df. und Kfm. Osc. Doberschinsky Df.; 1. Kfm. Conrad Böhm Df. und Kfm. S. Pariser Df.

4 3. Maschinenbauer W. Nitschmann Df. und Drechslermeister Hugo Wende Df.; 2. Möbelhändler Aug. Schubert Df. und Kfm. G. Biller Df.; 1. Kfm. P. Karnasch C. und Fabrikant E. Vorwerk C.

5 3. Bäckermeister J. Rösch VP. und Glasermeister Rob. Schultze VP.; 2. Fleischermeister Reinhold Schlabs VP. und Geh. Regierungs-Rath Professor Dr. Galle VP.; 1. Kfm. P. Rettig ? und Hotelbesitzer Aug. Hein C.

6 3. Goldarbeiter Osc. Matschinski Df. und Kfm. Ignatz Myrdek Df.; 2. Tapezierer H. Knappe VP. und Instrumentenmacher P. Janssen VP., 1. Hofgürtlermeister C. Hönsch VP. und Schlossermeister Rud. Wendler?

7 3. Buchbindermeister W. Vogt Df. und Schneidermeister L. Ratke Df.; 2. Conditor Sam. Weißbein Df. und Sattlermeister H. Ansorge Df.; 1. Kfm. Leop. Waldmann Df. und Particulier Benj. Fränkel Df.

8 3. Particulier C. Frölich Df. und Dr. med. Eugen Dienstfertig Df.; 2. Prof. Dr. Peters C. und Wurstfabrikant Rob. Heimann Df.; 1. Kaufmann Osc. Rumler VP. und Kaufmann Max Ritschke VP.

9 3. Klempnermeister Aug. Klose C. und Steindruckereibesitzer Alb. Baumert C.; 2. Hausbesitzer Ferd. Büttner C. und Kaufmann Osc. Kaiser C.; 1. Gelderheber Aug. Bendig Df. und Generalagent Reinhold Grüttner Df.

10 Bäckermeister H. Prussog VP. und Buchbindermeister Ed. Händel VP.; 2. Schiffsrheder C. Krause VP. und Polizeicommissar J. Lehmann VP.; 1. Dr. med. P. Veith VP. und Schiffsrheder P. Ne[illegible] VP.

11 3. Restaurateur Reinhold Anders Df. und Buchbindermeister J. Händel VP.; 2. Schnittwaarenhändler Heinr. Bruns Df. und Postassistent a. D. W. Klink Df.; 1. Rector Aug. Clusius Df. und Drechslermeister Aug. Burghardt Df.

12 3. Provinzialschulsecretär Hugo Renner VP. und Schutzmann H. Klug VP.; 2. Landessyndicus O. Winkler VP. und Director Prof. Dr. Ed. Reimann VP.; 1. Ober-Reg.-Rath a. D. H. Schmidt VP. und Kanzlei-Rath Aug. Neubert VP.

13 3. Liqueurfabrikant H. Vogt Df. und Restaurateur H. Krause Df.; 2. Senior J. Decke VP. und Bäckermeister Mor. Göhlich VP.; 1. Brauereibesitzer Georg Haase VP. und Particulier Ad. Sperlich VP.

14 3. Prediger Em. Bursche Df. und Uhrmacher Ad. Galleiske Df.; 2. Kfm. Rob. Einicke Df. und Kfm. Ant. Böhm Df.; 1. Restaurateur Aug. Weichert ? und Kfm. C. G. Müller Df.

15 3. Kfm. H. Grempler Df. und Kfm. P. Winkler C.; 2. Tischlermeister Felix Schlabs VP. und Fleischer-Obermeister Woide VP.; 1. Kfm. Edwin Delahon VP. und Kfm. Benno Schenk VP.

16 3. Wattenfabrikant L. Maschke VP. und Conditor Ferd. Zingel VP.; 2. Kfm. H. Runge Df. und Dr. med. W. Haunes Df.; 1. Kfm. W. Pulst? und Apotheker Osc. Reymann VP.

17 3. Schlossermeister Heinr. Grambow VP. und Glasermeister Max Bremer VP.; 2. Syndikus P. Klapper VP. und Kfm. H. Thiel VP.; 1. Apotheker Laz. Wachsmann ? und Kfm. Ignatz Bloch Df.

18 Gürtler Bruno Keyl Df. und Goldarbeiter Ed. Klee Df.; 2. Bäckermeister J. Schönfelder Df. und Schneidermeister Joh. Pilz Df.; 1. [illegible]schlächtermeister Heinr. Meinhold Df. und Kaufmann Alb. Kubitzky Df.

19 3. Klempnermeister H. Scholz VP. und Diaconus Küntzel VP.; 2. Oberpostdirector C. Schopper VP. und Commissionsrath J. Krebs VP.; 1. Geheimer Rath Dr. H. Krocker VP. und Hotelbesitzer G. Kunicke VP.

20 3. Buchdruckereibesitzer Anton Schreiber VP. u. Kfm. Max Scheche VP.; 2. Sparkassen-Controleur E. Husmann VP. und Pfefferküchlermeister Ad. Nicolaus Df.; 1. Oberpräsident D. von Seydewitz VP. und Bankdirector C. Fromberg VP.

21 3. Kürschner Ad. Bamberger Df. und Möbelhändler Rob. Arndt Df.; 2. Gräupner Ferd. Hirschberg VP. und Lehrer V. Mentzel VP.; 1. Kfm. P. Riemann VP. und Kfm. E. Bettauer VP.

22 3. Dr. med Georg Krisch VP. und Uhrmacher P. Pawel VP.; 2. Kfm. Georg Friederici Df. und Zinngießermstr. Rud. Betensted Df.; 1. Stadtrath Ant. Hübner Df. und Kfm. P. Simon Df.

23 3. Bäckermeister Franz Nitschke Df. u. C. und Kfm. Reinhold Wilhelmi Df.; 2. Tuchfabrikant Rob. Kusche Df. und Kfm. Em. Smuschewer Df.; 1. Kfm. J. Lion Df. und Kfm. Alb. Kauffmann Df.

24 3. Kfm. Hugo Kirchhof VP. und Gelbgießermeister Franz Kuppe VP.; 2. Kfm. W. Bergmann VP. und Kfm. P. Nippert VP.; 1. Vergolder F. Kirschner VP. und Lehrer Franz Reich VP.

25 3. Restaurateur Joh. Demuth VP. und Schlossermeister Heinr. Thiel VP.; 2. Schlossermeister P. Nowack VP. und Syndikus Rich. Geisler VP.; 1. Kfm. Ant. Gonschior VP. und Justizrath H. Hecke VP.

26 3. Messerschmiedemeister O. Kläbig VP. und Schornsteinfegermeister Otto Bankowski VP.; 2. Braumeister Rob. Herrmann Df. und Lackirer Mor. Gläser Df.; 1. Director Dr. Franz Meffert Df. und Lithograph F. Juncker Df.

27 3. Commis J. Scholz C. und Caplan P. Starker C.; 2. Justizrath C. Jäger VP. und Bäckermeister Hugo Sengbusch Df.; 1. Strafanstaltsinspector Aug. Butzky VP. und vacat.

28 3. Kfm. Ferd. Frankfurther Df. und Kfm. Berth. Rabe Df.; 2. Rechtsanwalt L. Berger Df. und Dr. med. Sam. Grätzer Df.; 1. Kfm. W. Böse Df. (VP.?) und Justizrath C. Lubowski Df.

29 3. Rendant C. Kleine Df. und Kfm. Max Cohn Df.; 2. Buchhalter Ant. Knobloch Df. u. Kfm. Alb. Pasch Df.; 1. Rechtsanw. J. Ollendorf Df. und Dr. med. Max Heilborn Df.

30 3. Rechtsanwalt P. Hein Df. und Gemeinde-Secretär Nathan Posner Df.; 2. Agent Leop. Oppenheim Df. und Dr. phil. Benedict Zuckermann Df.; 1. Prof. Dr. H. Grätz Df. u. Kfm. Itzig Hamburger Df.

31 3. Schmiedemeister G. Prade Df. und Kfm. Bernh. Neumann Df.; 2. Kfm. Heinr. Peiser Df. und Fleischermeister L. Sachs Df.; 1. Kfm. Zach. Weiß Df. und Kfm. Marc. Schachtel Df.

32 3. Kfm. C. Friedmann Df. und Wurstfabrikant Ad. Neumann Df.; 2. Böttchermeister Gottlob Kahl Df. und Tischlermeister Osw. Gerstenberg Df.; 1. Musiklehrer G. Lauterbach Df. und Kfm. Salo Krimke Df.

33 3. Bäckermeister Th. Salomo Df. und Kfm. Georg Riesenfeld Df.; 2. Destillateur Marcus Weiß Df. und Kfm. Ed. Lewy Df.; 1. Kfm. Em. Feist Df. und Kfm. Reinhold Vogt Df.

34 3. Kupferschmiedemeister Hugo Finders Df. und Uhrmacher F. Kirsch Df.; 2. Tischlermeister C. Körber Df. und Kaufmann L. Barschall Df.; 1. Kaufmann H. Hamburger Df. und Kfm. Max Heimann Df.

35 3. Apotheker H. Balthasar Df. und Hausbesitzer C. Seppe Df.; 2. Tischlermeister Rob. Seppe Df. und Bäckermeister H. Mücke Df.; 1. Kfm. L. Schlesinger Df. und Kaufm. Gottlieb Steindamm VP.

36 3. Agent P. Schneider Df. und Restaurateur W. Rösler VP.; 2. Organist Aug. Hoferichter VP. und Prediger Missig VP.; 1. Dr. med. F. Schmieder Df. und Dr med. S. Heilbrunn Df.

37 3. Mechaniker Arwed Curs Df. und Mechanikus Aug. Burgan Df.; 2. Posamentier P. Conrad Df. und Rector H. Reichert Df.; 1. Restaurateur Jos. Rieger VP. und Brückenwaagenfabrikant C. Herrmann VP.

38 3. Gerbermeister Osw. Hoffmann Df. und Geldschrankfabrikant Rud. Anger Df.; 2. Kfm. J. Kutzner VP. und Kfm. H. Hofmann VP.; 1. Fleischermeister C. Wünscher VP. und Bäckermeister P. Pietzonka ?

39 3. Buchhalter W. Vollradt Df. und Kammsetzmeister Max. Heinrich Df.; 2. Schlossermeister G. Herold Df. und Kfm. S. H. Joachimssohn Df.; 1. Graveur Ad. Nitsche VP. und Lohgerbermeister J. Nöhring Df.

40 3. Schiffseigner Martin Möbus Df. und Uhrmacher C. Jirmann Df.; 2. Kfm. E. Koß Df. und Hotelbesitzer Mänchen Df.; 1. Pastor prim. D. Späth Df. und Subsenior C. Schultze Df.

41 3. Restaurateur G. Malucke VP. und Kasernen-Inspector H. Kübnel VP.; 2. Buchhalter Joh. Beyer VP. und Assistent Joh. Nicke VP.; 1. Eisenbahn-Secretär Hugo Anders VP. und Zahlmeister Amand Ciossek VP.

42 3. Vollziehungsbeamter Edm. Geisler VP. und Calculator J. Thiemann VP.; 2. Restaurateur Aug. Kabus VP. und Restaurateur Gottlieb Schubert VP.; 1. Hausbesitzer Gottlob Wache VP. und Schuhmachermeister Alex. Klebe VP.

43 3. Fleischermeister Rich. Hoffmann VP. und Bäckermeister Conr. Höchstetter VP.; 2. Böttchermeister Ad. Feustel VP. und Kaufmann H. Wiebe VP.; 1. Brennereibesitzer G. Scholz Df. und Mühlenbesitzer O. Anwand Df.

44 3. Uhrmacher C. Dehnel VP. und Polizei-Commissar H. Kupfermann VP.; 2. Restaurateur Aug. Kamelle VP. und Kfm. C. R. Paulisch VP.; 1. Rittergutsbesitzer R. Fechner VP. und Töpfermeister A. Mann VP.

45 3. Restaurateur C. Böhm VP. und Restaurateur W. Hoppe VP.; 2. Assistent H. Hoffmann VP. und Fleischermeister Gottlieb Hübnert VP.; 1. Fabrikant H. Caspar VP. und Fleischermeister C. Heilmann VP.;

46 3. Brauereibesitzer W. Jänsch VP. und Restaurateur P. Schulwitz VP.; 2. Bürstenfabrikant W. Mischke VP. und Kfm. Hugo Grunow VP.; 1. Particulier Rud. Liebmann VP. und Brennereibesitzer Sig. Melz VP.;

47 3. Rauchfischwaarenhändler P. Gramsch Df. und Tapezierer E. Kusche Df; 2. Bäckermeister Aug. Rimbach VP. und Assistent C. Großmann VP.; 1. Schlossermeister W. Röldner? und Seifenfabrikant Samuel Kochinsky VP.

48 3. Ober-Controleur a. D. F. Voges VP. und Tischlermeister H. Dittmann VP.; 2. Steuererheber Ad. Berger VP. und Holzhändler Aug. Dehmel VP.; 1. Hausbesitzer Osc. Nuß? und Tischlermeister Emil Nuß?

49 3. Schuhmachermeister Osw. Nintz Df. und Silberarbeiter C. Schulz Df.; 2. Bäckermeister Jos. Karrasch C. und Zimmermeister Rob. Scholz Df.; 1. Lehrer P. Mitzinger VP. und Schmiedemeister J. Kluge VP.

50 3. Polizei-Secretär H. Kleemann VP. und Reg.-Secretär J. Warzecha VP.; 2. Kfm. Osw. Sempert VP. und Rechnungsrath C. Klöber VP.; 1. Kfm. Max Rackel C. und Kfm. Jos. Rackel C.

51 3. Baumschulenbesitzer G. von Drabizius VP. und Kfm. C. Sternitzky VP. 2. Lehrer M. Friederich VP. und Schiffsbaumeister M. Nickel VP.; 1. Obergärtner H. Sommer Df. und Kfm. Osc. Seitz Df.

52 3. Vorkosthändler Gottlieb Lerche VP. und Hausbesitzer H. Kathe VP.; 2. Regierungs- und Baurath Wernich VP. und Postsecret. Hugo Wielsch VP.; 1. Particulier Otto v. Grävenitz VP. und Rittergtsbs. Aug. Scholz VP.

53 3. Ziegeleibesitzer Jos. Ehrlich Df. und Schuhmachermeister P. Ludwig Df.; 2. Kfm. Sigism. Steinitz Df. und Hausbesitzer F. Lattke Df. u. VP.; 1. Kfm. E. Rüdiger? und Brennereibes. Oscar Suchantke VP.

54 3. Stadtmissionar Heinrich Liekmann VP. und Regierungs-Secretär L. Theurich VP.; 2. Ciseleur H. Krüger Df. und Buchhändler A. Jünger Df.; 1. Redacteur K. Vollrath Df. und Particulier L. von Thiele VP.

55 3. Bäckermeister L. Wiedermann VP. und Bäckermeister Jos. Kolsdorf VP.; 2. Feilenhauer G. Schuler VP. und Hausbesitzer C. Röldner VP.; 1. vacat.

56 3. Brennereibesitzer Th. Köhler VP. und Brauereibesitzer E. Ender VP.; 2. Justizrath Heinr. Fendler Df. und Ober-Post-Commissar B. Marschner VP.; 1. Director P. Wagner VP. und Apotheker Hauske VP.

57 3. Restaurateur F. Urban VP. und Brennereibesitzer H. Rother VP.; 2. Bäckermeister J. Scheer VP. und Schornsteinfeger-Obermeister Gotthelf Dauß VP.; 1. Kfm. H. Kossack VP. und Df. und Kfm. M. von Zerboni di Sposetti VP.

58 3. Kfm. G. Oertel VP. und Tischlermeister C. Tschierschky VP.; 2. Kfm. Ad. Engel Df. und Redacteur P. Dölle Df.; 1. Kaufmann J. Weiß ? und Postdirector a. D. C. Jäkel VP.

59 3. Tischlermeister Joh. Josemann Df. und Tischlermeister Jos. Krause Df.; 2. Hausbesitzer J. Scholz VP. (Df.?) und vacat; 1. Lehrer Traugott Scholz ? und vacat.

60 3. Schutzmann W. Beer VP. und Kirchenrendant C. Mostg VP.; 2. Tischlermeister E. Bischof VP. und Inspector W. Schunke VP.; 1. Obergärtner Franz Ledin Df. und Kfm. Heinr. Schäfer Df.

61 3. Klempnermeister Aug. Schinke VP. und Schmiedemeister Berth. Kunze VP.; 2. Kfm. Aug. Limprecht Df. und Kfm. J. Schröper Df.; 1. Techniker H. Rädisch VP. und Steinsetzmeister Jos. Simanowsky VP.

62 3. Hausbesitzer Gottlieb Heinsch Df. und Hausbesitzer Aug. Hänsch Df.; Hausbesitzer Joh. Schirdewahn Df. u. C. und Rector C. Heidler C.; 1. Kfm. C. Schulz Df. und Apotheker Rud. Klick Df.

63 3. Lademeister Aug. Münzberg VP. und Portier Chr. Ogroske VP.; 2. Werkmeister C. Walter VP. und Werkstätten-Vorsteher Th. Marks VP.; 1. Kfm. Aug. Kuppe Df. und Hausbesitzer Aug. Fuhrmann?

64 3. Fabrikbesitzer P. Giesel Df. und Landwirth Sigm. Ehrlich Df.; 2. Pflanzgärtner J. Thiel? und Schlossermeister Bruno Hellmann; 1. Werkmeister Traug. Milde? und Gastwirth J. Kluge Df.

65 3. Cigarrenmacher H. Leuchtmann Df. und Handelsgärtner Alb. Knop Df.; 2. Hausbesitzer Gottfried Menecke Df. und Tischlermstr. Ignatz Ansorge Df.; 1. Kfm. H. Petzoldt Df. und Brauereibesitzer Georg Sindermann VP.

66 3. Kfm. G. Schwarzer VP. und Hausbesitzer C. Kreuzer VP.; 2. Bäckermeister Alb. Hadrisch VP. und Hausbesitzer H. Wecker VP.; 1. Bildhauer Ant. Simmlinger VP. und Postsecretär W. Böhm VP.

67 3. Reg.-Secretär W. Schwarzer VP. und Rechnungsrath Th. Schmidt VP.; 2. Kfm. Alb. Dierich VP. und Frhr. Dr. v. Stengel VP.; 1. Kfm. G. Strieboll? und Stadtrath Kern VP.

68 3. Hausbesitzer H. Beinert Df. und Hausbesitzer Anton Braun Df.; 2. Particulier Rud. Jenke VP. und Polizei-Secretär C. Münzner VP.; 1. Hausbesitzer Franz Grosser C. und Milchpächter Aug. Effner C.

69 3. Reisender G. Altmann Df. und Kfm. Rob. Holland Df.; 2. Hauptmann a. D. Hugo Willigmann VP. und Rechnungsrath J. Schumann VP.; 1. Hausbesitzer W. Ragnik Df. und Hausbesitzer Em. Kempner Df.

70 3. Hausbesitzer C. Habicht Df. und Hausbesitzer C. Kartner Df.; 2. Glasmalermeister Ad. Redner C. und Bureau-Vorsteher Oscar Gorille C.; 1. Lehrer Th. Jörchel Df. und Kfm. Alb. Woywode Df.

71 3. Schutzmann P. Videllier VP. und Gastwirth H. Scholz VP.; 2. Hausbesitzer Ad. Kreuter Df. und Restaurateur W. Kaiser Df. u. C.; 1. Kfm. J. Milsch? und Kfm. C. Czaya C.

72 3. Hausverwalter Aug. Schirbel Df. und Hausverwalter H. Berger Df.; 2. Hausbesitzer G. Füger Df. und Kaufmann Th. Lubisch Df.; 1. Hausbesitzer Jos. Oschinsky Df. und Hausbesitzer F. Würfel Df.

73 3. Kaufmann Rich. Rösler VP. und Fabrikbesitzer H. Seidel VP.; 2. Handelsgärtner W. Sensky VP. und Ziegeleibesitzer J. Seifert VP.; 1. Stadthauptkassen-Buchhalter Lothar Schneider Df. und Kaufmann Alb. Guttmann Df.

74 3. Restaurateur Ed. Hahn Df. und Restaurateur Rob. Berger Df.; 2. Drechsler C. Schramm Df. und Glockengießer Alb. Geittner VP.; 1. Curatus Jos. König C. und Posamentierwaarenhändler C. Reinelt C.

75 3. Dachdecker F. Bobrek Df. und Hausbesitzer Leop. Hanke Df.; 2. Schuhfabrikant Ad. Schuppe VP. und Hausbesitzer Em. Wurche VP; 1. Hausbesitzer Aug. Bleisch C. und Kaufmann P. Höber ?

76 3. Schuhmachermeister H. Tatzel Df. und Holzwaarenfabrikant C. Feist sen. Df.; 2. Schlossermeister Em. Heinricht Df. und Kaufmann Rud. Feist Df.; 1. Tischlermeister Alex Beyer Df. und Cassirer Richard Grötzebauch VP.

77 3. Kaufmann P. Niebour Df. und Bäckermeister P. Zimmermann Df.; 2. Hausbesitzer Alb. Wutke Df. und Strumpfwirker C. Frommberger Df.; 1. Hausbesitzer Em. Bartsch Df. und Chemiker W. Au Df.;

78 3. Particulier Herm. Danneil Df. und Kfm. Eugen Wolff Df., 2. Rittergutsbesitzer Th. Reiche? und Rechnungsrath H. Eckertsberg VP.; 1. Apotheker H. Pitsch? und Prof. Dr. Rob. Härtel VP.

79 3. Schutzmann C. Zech VP. und Sattlermeister H. Giesel VP.; 2. Kanzlist Bernh. Knauer VP. und Particulier W. Klose VP.; 1. Tischlermeister Rud. Peukert Df. und Bäckermeister C. Schönfelder Df.

80 3. vacat; 2. Todtengräber Jos. Ellguth C. und Buchhalter Alb. Bartin VP.; 1. Glasermeister Jac. Läster VP. und Hausbesitzer W. Burkert VP.

81 3. Hausbesitzer A. Lelleck C. und Kaufm. Jop. Jeron C.; 2. Bäckermeister J. Sotta Df. u. Kfm. W. Mündel Df.; 1. Assistent J. Goretzky VP. u. Kfm. H. Hübner VP.

82 3. Fleischermeister O. Schmidt VP. und Brauereibesitzer R. Schumm VP.; 2. Hilfsarbeiter P. Lorenz Df. und Assecuranzbeamter Ad. Siewczynski Df.; 1. Oberlandsgerichts-Secretär Ernst Schmidt ? und Dr. med. Leitzmann VP.

83 3. Taubstummenlehrer C. Harber Df. und Restaurateur J. Piontek Df.; 2. Fleischermeister Rob. Bunke Df. und Rendant P. Schwing Df.; 1. Oberlandesgerichts-Secretär H. Tiesler VP. und Particulier F. Engel VP.

84 3. Victualienhändler C. Wersch C. u. Kfm. P. Seidel C.; 2. Fuhrwerksbesitzer J. Bruchmann C. und Director L. Sachs Df.; 1. General-Vicariats-Amtsrath A. Knoff C. und Kunst-Tischlermeister C. Buhl C.

85 3. Particulier Anton Piatka Df. u. C. und Kfm. G. Werner Df.; 2. Kfm. Rob. Pachur Df. u. C. und Geschäftsführer W. Grüttner Df.; 1. Particulier W. Günzel VP. und Fabrikdirector Th. Gäbel Df.

86 3. Schlossermeister J. Fleischhauer Df. und Tischlermeister Conrad Ludwig Df.; 2. Müllermeister F. Iwand VP. (Df.?) und Badeanstaltsbesitzer O. Grundke VP.; 1. Brennereibesitzer H. Hennig VP. u. Df. und Zimmermeister Rich. Baum VP.

87 3. Hutmacher Max Brosig C. und Apothekenbesitzer B. Seibert C.; 2. Kfm. C. Schneider C. und Schneidermeister Hanisch ?; 1. Particulier C. Tripke C. und Kfm. Hans Böhm VP.

88 3. Kunstgärtner H. Schubert C. und Hausbesitzer Jos. Kuban C.; 2. Kfm. Bruno Dziekan C. und Kfm. H. Stehr C.; 1. Baurath Jos. Ebers C. und Präfect Aug. Meer C.

89 3. Cigarrenfabrikant L. Duttke Df. und Maurermeister H. Jächel Df.; 2. Particulier Ad. Wolff Df. und Dr. med. P. Callomon Df.; 1. Particulier Jos. Rudolph Df. und Particulier Js. Kodalle Df.

90 3. Botenmeister Aug. Mecke VP. und Eisenbahn-Secretär W. Spalding VP.; 2. Regier.- und Schulrath Sperber VP. und Techniker Rob. Heyber VP.; 1. Kaufmann Rob. Kaim Df. und Stadtrath Schmook Df.

91 3. Kfm. J. Gräffner Df. u. Haushälter Alois Langer Df.; 2. Particulier Bruno Grützner VP. u. Prof. Dr. F. Meister VP.; 1. Kfm. J. Hertel VP. u. Kfm. Ch. F. Weinhold VP.

92 3. Schutzmann Aug. Arlt VP. und Wasserbau-Inspector Hamel VP.; 2. Oberlehrer Rud. Diek Df. und Rector W. Rosteutscher; 1. Privatier Eugen Morawe VP. und Holzhändler A. Lauterbach VP.

93 3. Ofenbaumeister H. Doberschinsky VP. und Gutsbesitzer F. Neumann VP.; 2. Postrath Th. Heymann VP. und Rentier Ottomar Carliczek VP.; 1. Fabrikbesitzer H. Meinecke VP. und Maurermeister E. Härtel VP.

94 3. Schutzmann A. Hammermeister VP. und Betriebs-Secretär M. Klemm VP.; 2. Particulier E. Krell Df. und Sargfabrikant Joh. Bensch C.; 1. Fabrikbesitzer E. Hoffmann VP. und Fabrikbesitzer Jos. Glier VP.

95 3. Restaurateur H. Balke Df. und Rangirmeister a. D. C. Otto Df.; 2. Weichensteller a. D. W. Pache ? und Productenhändler C. Jackisch Df.; 1. Gasthofsbesitzer P. Weigelt Df. und Kaufmann Alois Bauer Df.

96 3. Schutzmann Aug. Schwarz VP. und Restaurateur C. Kalkbrenner Df.; 2. Fabrikant O. Beckmann Df. und Handelsgärtner Gottlieb Weiß Df.; 1. Braumeister Leop. Kruppa ? und Zimmermeister G. Jeglinsky C.

97 3. Kfm. W. Schreiber Df. und Schutzmann Aug. Ressel VP.; 2. Werkmeister Th. Lux VP. und Assistent Ferd. Poppe VP.; 1. Spediteur Jos. Kahlert C. und Bäckermeister F. Schacke VP.

98 3. Victualienhändler H. Ueberham VP. und Kfm. Albert Putzke ?; 2. Hausbesitzer C. Reichelt VP. und Wagenmeister a. D. C. Kiefer VP.; 1. Victualienhändler W. Süßmann VP. und Gastwirth C. Globig VP.

99 3. Schutzmann Const. Herbst VP. und Packmeister R. Maaß ?; 2. Restaurateur J. Heimann Df. und Victualienhändler Ed. Wilde VP.; 1. Hausbesitzer Gottfr. Otto Df. und Fleischermeister Stologa Df.

100 3. Instrumentenmacher Jos. Czichan VP. und Buchdrucker C. Handke VP.; 2. Diätar W. Anlauf ? und Stellmachermeister Chr. Haase Df.; 1. Schmiedemeister G. Rodler Df. und Maurermeister Jos. Heinze Df.

101 3. Schmiedemeister Ernst Gückel VP. und Güter-Expedient H. Walter VP.; 2. Hausbesitzer W. Briehl VP. und Fleischermeister und Hausbesitzer E. Hübnert VP.; 1. Mechaniker C. Strauß Df. und Equipagenverleiher C. Heymann VP.

102 3. Particulier J. Gogler VP. und Kaufmann E. Dillenburger VP.; 2. Generalagent G. Walter VP. und Kaufmann C. Wollmann VP.; 1. Tischlermeister A. Dippmann Df. und Zimmermeister M. Florschütz Df.

103 3. Eisenbahn-Stations-Vorsteher a. D. G. Schubert VP. und Betriebs-Secretär Otto Welzel VP.; 2. Steinsetzmeister J. Thiel Df. und Apotheker C. Benel VP.; 1. Kfm. A. Galaw Df. und Ofenfabrikant Ernst Maun Df.

104 3. Eisenbahn-Secretär Johann Gottschalk VP. und Restaurateur C. Skiebe VP.; 2. Eisenbahn-Betriebs-Secretär J. Braschke VP. und Hausbesitzer Gottlieb König VP.; 1. Kaufmann J. Scholz C. und Kaufmann Th. Kunisch ?

105 3. Polizei-Commissarius J. Roll VP. und Ingenieur O. Fricke VP.; 2. Particulier Lt. von Dunin VP. und Kaufmann Hans Furbach VP.; 1. Stadtrath C. Schierer Df. und Hausbesitzer L. Kalisch Df.

106 3. Schlossermeister Fritz Boer VP. und Expeditions-Vorsteher Ph. Neugebauer VP.; 2. Departements-Thierarzt Dr. Ulrich VP. und Prof. Dr. Voltolini VP.; 1. Bildhauer A. Rachner VP. (Df.?) und Apotheker W. Bluhm VP.

107 3. Klempnermeister R. Preißler VP. und Kaufmann P. Kliche VP.; 2. Kaufmann A. Seelhorst VP. und Buchhändler A. Brockhaus VP.; 1. Buchhändler C. Dülfer sen. VP. und Dr. med. A. Burchhard VP.

108 3. Tischlermeister J. Minkner VP. und Maurermeister H. Donat VP.; 2. Rechnungsrath R. Gause VP. und Nähmaschinen-Fabrikant A. Kegel VP.; 1. Kaufmann H. Finster VP. und Rittergutsbesitzer F. Träger VP.

109 3. Eisenbahn-Secretär J. Proske VP. und Schlosser Franz Horn VP.; 2. Kfm. F. Knauer VP. und Maler A. Reiche VP.; 1. Gymnasial-Oberlehrer Dr. W. Suckow VP. und Oberlehrer Dr. A. Neumann Df.

110 3. Post-Secretär W. Pelz VP. und Rechnungsrath W. Besuch VP.; 2. Eisenbahn-Secretär L. Weiß VP. und Rechnungsrath R. Menzel VP.; 1. Gymnasial-Lehrer Dr. Töplitz Df. und Maurermeister E. Handtke Df.

111 3. Lehrer F. Dülfer VP. und Betriebs-Secretär L. Schwarz VP.; 2. Lehrer G. Seifert VP und Pianoforte-Fabrikant C. Vieweg VP.; 1. Director Dr. Steinhaus VP. und Particulier Längert VP.

112 3. Locomotivführer a. D. R. Jordan VP. und Oberlehrer F. Seyler VP.; 2. Kanzleirath C. Schulz VP. und Amtsgerichtsrath a. D. Ad. Behrnauer VP.; 1. Hausbesitzer J. Rohrmann VP. und königl. Landmesser Aug. Beck VP.

113 3. Pianofortefabrikant C. Höhne VP. und Lehrer E. Kröker VP.; 2. Rechnungsrath R. Krause VP. und Rittergutsbesitzer O. Brieger VP.; 1. Director Dr. Müller Df. und Gymnasiallehrer Dr. F. Korn Df.

114 3. Klemptnermeister Th. Priewe Df. und Lehrer C. Böer Df.; 2. Prof. R. Schmidt VP. und Dr. med. S. Asch Df.; 1. Kaufmann G. Reinisch VP. und Geh. Medicinal-Rath Professor Dr. Förster VP.

115 3. Seifenfabrikant E. Wecker Df. und Brauereibesitzer G. Beyer Df.; 2. Kaufmann C. Ende VP. und Kaufmann G. Bettinger VP.; 1. Restaurateur G. Welz Df. und Kaufmann R. Schäffer Df.

116 3. Rathssecretär W. Liebich VP. und Magistratssecretär H. Hartmann Df.; 2. Maschinen-Inspector E. Gläser VP. und Dr. med. C. Reichelt VP.; 1. Güterdirector Moritz Fellinger Df. und Ofenbaumeister C. Hoch Df.

117 3. Polizei-Commissarius G. Stammwitz VP. und Controleur C. Lorentz VP.; 2. Verkehrs-Inspector J. Dex VP. und Regierungsrath F. Krönig VP.; 1. Prem.-Lieutenant a. D. Ad. Willert VP. und Präsident V. Kranold VP.

118 3. Tischlermeister J. Preuß VP. und Oberbergwerks-Diätar W. Matzner VP.; 2. Oberbergrath J. Kratz VP. und Dr. med. J. Reinkober VP.; 1. Particulier Ph. Richter Df. und Kaufmann J. Abramczyk Df.

119 3. Kaufmann R. Eppenstein Df. und Kaufmann E. Sachs Df.; 2. Dr. med. Ph. Steuer und Mühlenbesitzer Ad. Bielschowsky Df.; 1. Justizrath W. Freund Df. und Stadtrichter a. D. Friedländer Df.

120 3. Lehrer a. D. Aug. Schultze Df. und Kaufmann H. Urbach Df.; 2. Kaufmann Ferd. Mockrauer Df. und Senior C. Meyer VP.; 1. Bandagist H. Härtel Df. und Rentier Max Franck Df.

121 3. Eisenbahn-Secretär P. Kühne VP. und Bureau-Vorsteher Heinr. Lange VP.; 2. Glasermeister Osc. Ehrbeck VP. und Goldschläger Reinhold Kaufmann VP.; 1. Kaufmann W. Hiller VP. und Justizrath Korb VP.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

122 3. Erbsaß Bernhardt Df. und Schornsteinfegermeister W. Günther VP.; 2. Locomotivführer a. D. Ad. Danigel VP. und Werkmeister W. Töpler VP.; 1. Restaurateur W. Langner Df. u. VP. und Hausbesitzer W. Müller Df.
123 3. Stellenbesitzer Gottlieb Barnowsky VP. und Stations-Vorsteher C. Herrfurth VP.; 2. Fabrikbesitzer Alb. Zabel VP. und Erbsaß Gottlieb Schliebs VP.; 1. Kfm. G. Herrmann Df. (VP.?) und Bäckermeister Franz Schiel Df.
124 3. Erbsaß David Berndt VP. und Erbsaß Gottl. Jäcksch VP.; 2. Erbsaß Ed. Fellgiebel VP. und Kfm. Hugo Melde VP.; 1. Restaurateur C. Donner ? und Stadtrath C. Beblo Df.
125 3. Hausbesitzer Gottlieb Rappsch VP. und Buchhalter G. Müller VP.; 2. Fleischermeister Aug. Petersch Df. und Erbsaß Rob. Kufahl VP.; 1. vacat.
126 3. Betriebs-Secretär B. König VP. und Secretär Ant. Nowag VP.; 2. Glasermeister J. Limprecht VP. und Geh. Rath Prange VP.; 1. Lehrer Ed. Winkler ? und Kaufmann C. Männchen Df. u. VP.
127 3. Zugführer Gottlieb Geldner VP. und Canzlist S. Kümmel VP.; 2. Postsecretär W. Bergmann VP. und Oberpostsecretär H. Jacob VP.; 1. Kaufm. W. Micke VP. und Rechnungsrath E. Leo VP.
128 3. Zugführer H. Pohl VP. und Schutzmann Ed. Elsner VP.; 2. Materialienverwalter Rob. Schnürpel VP. und Telegraphen-Inspector J. Götsch VP.; 1. Hausbesitzer Mor. Weske Df. und Particulier Joh. Heinisch Df.
129 3. Hausbesitzer J. Schücke VP. und Wiegemeister C. Nieke VP.; 2. Postschaffner Franz Wottke VP. und Steueraufseher J. Bieneck VP.; 1. Viehmakler J. Dittwe Df. und Victualienhändler Jos. Laake Df.
130 3. Weichensteller Aug. Vogt VP. und Arbeiter C. Liebich VP.; 2. Bureaudiener C. Fabich VP. und Bureaudiener Aug. Fabich VP.; 1. Destillateur Rud. Marx Df. und Bäckermeister Joseph Nischke Df.
131 3. Kaufmann E. Koch VP. und Schornsteinfegermeister A. Schneider VP.; 2. Erbsaß G. Würfel, VP. und Hausbesitzer F. Preuß VP.; 1. Seifenfabrikant Rud. Balhorn Df. und Apotheker Dr. P. Reche VP.
132 3. Betriebssecretär C. Noack VP. und Betriebssecretär J. Zimmerling VP.; 2. Restaurateur A. Kühnel Df. und Kaufmann M. Lubisch Df.; 1. Brennereibesitzer Ch. Kirsch ? und Hausbesitzer R. Möslinger Df.
133 3. Secretär R. Bötzel VP. und Obertelegraphen-Assist. P. Lux VP.; 2. Schlossermstr. C. Kempf VP. und Tischlermeister O. Ludwig Df.; 1. Apotheker P. Zehge VP. und Kfm. T. Willeg Df.
134 3. Techniker P. Werringholz VP. und Klempnermstr. W. Meier VP.; 2. Bäckermstr. P. Schönwiese Df. und Hausbes. Th. Seidel Df.; 1. Kfm. J. Prager Df. und Buchhalter G. Hüber Df.
135 3. Restaurateur W. Liehr Df. und Schnittwaarenhdlr. Fr. Kiesewetter Df.; 2. Kgl. Baurath C. Lüdecke VP. und Stadtrath und Kämmerer v. Ysselstein VP.; 1. Fabrikbes. H. Kuveke VP. und Fabrikbesitzer P. Körner VP.
136 3. Lehrer J. Walter VP. und Fabrikbesitzer J. Kemna VP.; 2. Major a. D. J. v. Poser VP. und Prof. Dr. Prätorius VP.; 1. Geh. Rath Prof. Dr. Hasse VP. und Commerzienrath Rosenbaum VP.
137 3. Zimmermeister E. Heinrich VP. und Polizei-Inspector a. D. W. Eitelt VP.; 2. Ingenieur A. Kunicke VP. und Zimmermeister A. Köhler VP.; 1. Maurermeister H. Simon Df. und Kaufmann L. Schaps Df.
138 3. Ober-Steuerinspector E. Hoffmann VP. und Reg.-Rath G. Guthzeit VP.; 2. Rentier R. v. Maltitz VP. und Landgerichtsrath R. Haase VP.; 1. Ober-Reg.-Rath vom Hove VP. und Rentier E. Hoffmann VP.
139 3. Lehrer W. Köhler Df. und Erbsaß Dav. Killmann Df.; 2. Erbsaß Gottlieb Timmler VP. und Erbsaß Adam Schirmacher Df.; 1. Brennereibesitzer W. Seemann Df. und Zimmermeister F. Meiwald Df.
140 3. Betriebs-Secretär G. Nentwig VP. und Stellmachermeister Ed. Tscherner VP.; 2. Erbsaß Andreas Schmidt VP. und Brauereibesitzer C. Bräuer VP.; 1. Kaufmann C. Hornig? und Posthalter Th. Holm VP.
141 3. Restaurateur J. Reichelt VP. und Bäckermeister J. Kuhnert VP.; 2. Erbsaß Gottfr. Schleicher Df. und Kfm. L. Leipziger Df.; 1. Kfm. Alex. Mandowsky Df. und Zimmermeister F. Bloch Df.
142 3. Registrator Em. Koch Df. und Lehrer H. Bandmann Df.; 2. Ober-Telegraphen-Secretär G. Hanisch VP. und Kassirer O. Zebulla VP.; 1. Kfm. H. Schey Df. und Kfm. W. Bodländer Df.
143 3. Schlossermeister Rob. Kleinert Df. und Restaurateur A. Erfurth Df. (VP. ?); 2. Rechnungsrath Alex. Kneisel VP. und Rechnungsrath C. Mahn VP.; 1. Pfefferküchler Joseph Augsten Df. und Kfm. E. Steymann Df.
144 3. Betriebs-Secretär M. Wendel VP. und Betriebs-Secretär J. Friedrich VP.; 2. Hausbesitzer A. Lange VP. und Juwelier Rob. Markfeldt VP.; Apotheker C. Kortzer ? und Kfm. C. Geister ?.
145 3. Hilfsrangirmeister Gottlieb Fuchs VP. und Schuhmachermeister C. Weiß VP.; 2. Oberwachtmeister a. D. J. Jacob VP. und Eisenbahn-Secretär F. Borris VP.; 1. Kfm. Fed. Wachsmann Df. und Bäckermeister C. Pietsch Df.
146 3. Portier C. Münzer Df. und Kfm. C. Ficus Df.; 2. Kfm. H. Marschell Df. und Kfm. M. Rieß Df.; 1. Fabrikbes. Max Raphael Df. und Kfm. Max Sackur Df.
147 3. Kfm. Ed. Wentzel Df. und Kfm. Ed. Bischoff Df.; 2. Kfm. M. Fanty Df. und Maurermeister Rob. Beier Df.; 1. Stadtrath Kletke Df. und Kfm. Sam. Machol Df.
148 3. Handelsmann H. Erle Df. und Kaufmann N. Pasch Df.; 2. Kaufmann L. Löwenthal Df. und Buchdruckereibesitzer Leop. Freund Df.; 1. Rechtsanwalt Ad. Heilberg Df. und Rentier L. Burgfeld Df.
149 3. Spediteur Arth. Frankfurter Df. und Commis Th. Stahl Df.; 2. Kaufmann H. Landsberg Df. und Dr. med. Jac. Eger Df.; 1. Kaufmann Sigm. Sachs Df. und Dr. med. Em. Riesenfeld Df.
150 3. Kaufmann W. Epstein Df. und Oberbürgermeister Friedensburg Df.; 2. Kaufmann Georg Sachs Df. und Professor Dr. Neisser Df.; 1. Rechtsanwalt Kirschner Df. und Banquier F. Pringsheim Df.
151 3. Kfm. Osc. Frankfurter Df. und Kfm. Osc. Schöga Df. 2. Dr. med. F. Schäfer Df. und Kfm. L. Freund Df.; 1. Kfm. Jac. Lewy Df. und Kfm. Osw. Moral Df.
152 3. Druckereibes. Eugen Lilienfeld Df. und Fabrikbes. Fed. Köbner Df.; 2. Kfm. L. Lasker Df. und Kfm. C. Schlesinger Df.; 1. Kfm. B. Dambitsch Df. und Kfm. B. Zadig Df.
153 3. Restaurateur Rob. Etzler Df. und Schneidermeister F. Mannheimer Df.; 2. Dr. med. Rich. Kohn Df. und Kfm. Sig. Treuenfels Df.; 1. Dr. med. C. Reich Df. und Kfm. Osw. Püschel Df.
154 3. Assecuranzbeamter Rud. Hörder Df. und Kfm. G. Hentschel Df.; 2. Bureau-Vorsteher Js. Pniower Df. und Apotheker Rud. Schwiertschena Df.; 1. Dr. phil. Dav. Hansen Df. und Lehrer Em. Schwab Df.
155 3. Wollmakler H. Pulvermacher Df. und Kfm. H. Kaphan Df.; 2. Kfm. Th. Oschinsky Df. und Kfm. Js. Fuchs Df.; 1. Gerichtsrath a. D. v. Rosenberg-Lipinsky VP. und Schieferdeckermstr. Rob. Hähndel VP.
156 3. Betriebs-Secretär Osc. Scheurich VP. und Betriebs-Secretär Reinh. Vogt VP.; 2. Landgerichts-Secretär J. Tschimpke? und Ober-Aufseher W. Geisler VP.; 1. Materialien-Verwalter G. Jäschke? und Pastor F. Schubart VP.
157 3. Sattlermeister J. Beier Df. und Kfm. Ad. Plötzke Df.; 2. Kfm. G. Gabriel Df. und Kfm. F. Liedecke Df.; 1. Lehrer W. Hischer Df. und Director V. Zwicklitz Df.
158 3. Schuhmacher Aug. Krusche VP. und Gefangenen-Aufseher H. Mutschke VP.; 2. Secretär Alb. Kraft VP. und Rechnungsrath J. Balnus VP.; 1. Wurstfabrikant P. Großkopf VP. und Hausbes. Ad. Schiller VP.
159 3. Restaurateur Gottfr. Matzke Df. und Kfm. Rich. Thamm Df.; 2. Feldmesser Ed. Scholz VP. und Wollwäscher G. Siegmund VP.; 1. Fabrikbes. Max Wiener Df. und Brennereibes. C. Wilke Df.
160 3. Agent Osc. Krämer Df. und Schlosser W. Wegener Df.; 2. Secretär J. Dittrich VP. und Betriebs-Secretär C. Lummert VP.; 1. Kfm. Th. Neumann Df. und Hausbes. Ad. Seidel Df. u. VP.
161 3. Gefangenauff. C. Riedel VP. und Prediger W. Müller VP.; 2. Maurermstr. H. Häfner VP. und Betriebssecr. W. Rhein VP.; 1. Rathsmaurermstr. P. Kühtz VP. u. Kfm. F. Rieger VP.
162 3. Handelsm. O. Weinert VP. und Betriebssecr. C. Oestreich VP.; 2. Secretär M. Rieger VP. und Steinmetzmstr. A. Bauschke VP.; 1. Bureauvorsteher G. Volke VP. u. Kfm. J. Kynast VP.
163 3. Tapezierer P. Pfitzner Df. und Schutzmann W. Gürtler VP.; 2. Buchhalter G. Hentschel VP. und Kfm. A. Seiffert Df.; 1. Zimmermeister E. Welz VP. u. Df. u. Partic. Th. Schlegel Df.
164 3. Schornsteinfegermeister O. Steller VP. und Polizei-Commiss. Stach von Goltzheim VP.; 2. Fleischermeister B. Goldalmer Df. und Kaufmann P. Bartsch; 1. Rentier J. Rinkel Df. und Kaufmann A. Schwerin Df.
165 3. Büreauvorsteher O. Pardeß VP. und Kaufm. O. Specht VP.; 2. Fabrikdir. C. Kaufmann Df. und Bauunternehmer A. Mehrer Df.; 1. Kaufm. C. Klose VP. und Hauptm. a. D. Haberland VP.
166 3. Restaurateur M. Thomale Df. und Bäckermeister K. Blaurock Df.; 2. Kaufm. F. Neugebauer VP. und Betriebssecretär G. Walter VP.; 1. Kaufm. Dr. O. Büchler? und Kaufm. F. Lütke Df.
167 3. Kaufmann J. Deutsch Df. und Rector Dr. Carstädt Df.; 2. Kfm. H. Haber Df. und Hutfabrikant E. Schweitzer Df.; 1. Kfm. A. Friedenthal Df. und Kfm. C. H. L. Kärger Df.
168 3. Buchhalter E. Andritzky Df. und Lehrer G. Finster Df.; 2. Kfm. G. Goldschmidt Df. und Kfm. M. Baruch Df.; 1. Maurermstr. L. Ehrlich Df. und Kfm. L. Sackur Df.
169 3. Stallmeister H. Bienert VP. und Schutzmann R. Brallentin; 2. Kfm. J. Oelsner Df. und Spediteur M. Bettführ; 1. Kaufmann A. Fischer ? und Kreisthierarzt a. D. H. Hauckold VP.
170 3. Uhrmacher G. Reibstirn Df. und Kfm. G. Brehmer Df.; 2. Conditor F. Kleiner ? und Seifenfabrikant O. Wecker Df.; 1. Fabrikbes. G. Deter ? und Fabrikbes. G. Dittberner Df.
171 3. Schutzmann W. Tschirschky VP. und Stations-Ass. F. Schmidt VP.; 2. Secretär A. Feige VP. und Bureaudiätar H. Emke VP.; 1. Schuhmachermeister P. Trenner VP. und Drechslermeister A. Kleinert VP.
172 3. Schuhmachermeister W. Vogel VP. und Schmiedemeister E. Kreutzer VP.; 2. Kfm. O. Böhm VP. und Restaurateur P. Oßwald VP.; 1. Kfm. M. Rosenberg Df. und Rentier J. Blumenfeld Df.
173 3. Vorarbeiter K. Weigelt Df. und C. und Bureauvorsteher A. Dittmar Df. u. C.; 2. Materialienverwalter A. Finster Df. u. C. und Kaufmann J. Rieger Df. und C.; 1. Hausbesitzer A. Kunde VP. und Brauereibesitzer R. Klose VP.
174 3. Schmied C. Klammt Df. und C. und Steuererheber A. Nitschke Df. und C.; 2. Betriebssecretär C. Wodzinski VP. und Stationsassistent M. Hunger VP.; 1. Bäckermeister J. Goldner Df. und C. und Hausbesitzer C. Wolff Df. und C.
175 3. Stationsassistent G. Ihme VP. und Hausbesitzer C. Alt; 2. Kfm. E. Ephraim Df. und Hausbesitzer J. Dittrich VP.; 1. Kfm. K. Kaiser Df. u. Hausbesitzer H. Dieterich Df.
176 3. Hausbesitzer J. Günther VP. und Schutzmann W. Niegisch VP.; 2. Kfm. Ad. Geier VP. und Telegrapheninspector J. Neumann VP.; 1. Lehrer P. Blümel Df. und Kfm. J. Berliner Df.
177 3. Schmied C. Schubert Df. und Victualienhändler Ch. Mücke Df.; 2. Schlosser H. Bodelius Df. und Gastwirth A. Haberland VP.; 1. Hausbes. H. Hantke? und Hausbes. B. Rother?
178 3. Schlosser B. Zschunke Df. und Schmied W. Fiedler Df.; 2. Lehrer C. Schwartz VP. und Polizei-Commissar C. Kroker VP.; 1. Kfm. F. Maager Df. und Zimmermeister C. Kretschmer Df.
179 3. Arb. J. Liehr Df. und Restaurateur E. Püschel Df.; 2. Fleischerm. W. Nitschke VP. und Secretär C. Samieski VP.; 1. Brennereibes. B. Raschke VP. und Fabrikdir. W. Grund VP.
180 3. Musiker G. Lücke Df. und Musiker R. Sey Df.; 2. Stellmachergef. E. Littmann Df. und Geschäftsvermittler F. Jacob Df.; 1. Arb. R. Hirschfeld Df. und Tischler J. Damke Df.
181 3. Stellmacher A. Köhler Df. und Tischler Aug. Schlüssel Df.; 2. Sattler C. Peschel Df. und Hausbes. A. Menzel VP.; 1. Kistenfab. W. Gillner Df. und Fabrikbes. M. Altmann Df.
182 3. Restaurateur G. Stanke Df. und Buchhalter W. Scheithauer Df.; 2. Schifferältester R. Weigelt Df. und Rector W. Heidrich Df.; 1. Kaufmann W. Priefert Df. und Fabrikbesitzer A. Anderssohn VP.
183 3. Böttcher R. Winkler Df. und Heizer G. Neugebauer Df.; 2. Hausbesitzer G. Kirchner VP. und Restaurateur J. Haschke; 1. Büchsenmacher G. Heinrich VP. und Kaserneninspector A. Zöger VP.

Insgesammt ergeben sich darnach 513 VP., 471 Df., 44 C., 14 VP. und Df., 13 Df. und C. und 41 Wahlmänner sind in keiner Liste aufgeführt.

* * *

Wahlmännerversammlung.

In einer bereits für heut Abend 8 Uhr nach dem großen Saale der neuen Börse berufenen, zahlreich besuchten Versammlung der deutschfreisinnigen Wahlmänner constatirte der den Vorsitz führende Stadtrichter a. D. Friedländer, daß nach den gewissenhaftesten und sorgfältigsten Ermittelungen das Wahlresultat folgendes sei: von sämmtlichen gewählten Wahlmännern gehören 508 der deutschfreisinnigen Partei, 517 den vereinigten Parteien und 52 dem Centrum an. Die Stellung von 3 Wahlmännern war nicht zu ermitteln, 12 Wahlen sind nicht zustande gekommen. Dieses Resultat dürfte sich aber dadurch noch verschieben, daß eine ganze Reihe von Verstößen gegen das Wahlreglement vorgekommen und auch verschiedene Proteste bereits eingereicht sind. Nach einigen weiteren Aeußerungen des Vorsitzenden über die Art und Weise der gegnerischen Wahlagitation wurde ein engeres Comité von 60 Personen ernannt, dem die Aufgabe übertragen wurde, einer demnächst zu berufenden Versammlung die endgiltig aufzustellenden Candidaten vorzuschlagen. Aus der Mitte der Versammlung wurden genannt und fanden bei der Abstimmung die genügende Unterstützung in erster Reihe die bisherigen Abgeordneten Stadtrichter a. D. Friedländer, Dr. Alexander Meyer und von Saucken-Julienfelde, sodann Rechtsanwalt Kirschner, Rechtsanwalt A. Träger, Ober-Landesgerichts-Rath Schmieder, Stadtrath Beblo und Redacteur Karl Vollrath.

Von Auswärts liegen uns folgende Wahl-Nachrichten vor:

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* **Berlin**, 30. October. Hier siegten die Freisinnigen in allen 4 Wahlkreisen. Die Wahl der bisherigen 9 Abgeordneten ist mit großer Mehrheit gesichert. Gewählt sind insgesammt 3293 freisinnige gegen 1349 gegenparteiliche Wahlmänner. Das Plus der Zahl der freisinnigen Wahlmänner ist gegen 1885 von 1683 auf 1944 gestiegen. Besonders glänzend ist das Resultat im dritten Kreise, wo die Freisinnigen diesmal ein Plus von 643 Wahlmännern über die Zahl der Gegenpartei errangen. Auch das Verhältniß im zweiten Kreise ist günstiger geworden, während das Verhältniß im vierten ungefähr gleich blieb. Gewachsen ist die Minderheit der Gegenparteien verhältnißmäßig im ersten Kreise, wo der Hof, die Ministerien und Behörden domiciliren. Im Uebrigen sind nirgends besondere Ueberraschungen zu melden.

Die Wiederwahl von bisherigen freisinnigen Abgeordneten ist außer in Berlin gesichert in Hagen: 2, Kiel: 1, Danzig: 3, Königsberg: 2, Stettin: 1; fraglich ist die Stadt Posen.

Die Zusammensetzung des Hauses dürfte dieselbe bleiben.

Das Centrum scheint überall seine Sitze behauptet zu haben.

In Bielefeld wurden 116 Freisinnige, 20 Nationalliberale, ein Conservativer gewählt. Stöckers Aussichten sind daher gemindert.

In Crefeld siegte das Centrum.

Frankfurt a. M., 30. Octbr. Wahlresultate: in Frankfurt 279 nationalliberal-conservative, 270 demokratische und freisinnige Wahlmänner.

Homburg, 30. Octbr. Alle sechs Bezirke wählten nationalliberal.

Elberfeld, 30. Oct. Cartellistische Wahlmänner in der Majorität, ebenso in Barmen.

Wiesbaden, 30. October. 116 Freisinnig, 84 Nationalliberal, 11 noch ausstehend.

Cassel, 30. Octbr. 230 Wahlmänner für Prof. Enneccerus (nl.), 5 für Förster (Antisemit).

Köln, 30. October. Das Centrum hat gesiegt. Es wurden 550 clericale und 350 nationalliberale Wahlmänner gewählt.

Wahldepeschen aus der Provinz.

Brieg. Stadt Brieg: 59 freisinnige, 16 conservative Wahlmänner. Wahlkreis Brieg-Ohlau: Bis jetzt 126 freisinnige, 81 conservative Wahlmänner.

Bernstadt. Gewählt 8 freisinnige und 7 conservative Wahlmänner.

Löwen. Stadt Löwen 8 liberale Wahlmänner, Fröbeln-Buchitz 4 Liberale, 1 Conservativer, Schloß Löwen 1 Centrum.

§ **Striegau.** Die Betheiligung der Urwähler war in allen Bezirken ziemlich schwach. Im Ganzen stellte sich die Betheiligung bei etwa 2000 Wahlberechtigten und 460 zur Wahl Erschienenen auf 23 Procent. Von den 42 Wahlmännern der Stadt Striegau gehören 27 der conservativen und 15 der deutschfreisinnigen bezw. der Centrumspartei an. Die deutschfreisinnige Partei hat in Gemeinschaft mit der Centrumspartei Rechtsanwalt Dr. Porsch in Breslau und Gutsbesitzer Maager in Denkwitz als Candidaten für die Landtagswahl aufgestellt.

Jauer. 28 Freisinnige, 14 Conservative. Von den Dörfern bis jetzt 4 Freisinnige, 36 Conservative, 5 Centrum.

Sprottau. Die Stadt Sprottau wählte 28 liberale und 2 conservative Wahlmänner.

Hirschberg i. Schl. Die Freisinnigen haben glänzend gesiegt. Die Betheiligung war sehr rege.

Beuthen OS. In der Stadt Beuthen sind von 29 aufgestellten freisinnigen Wahlmännern 28 gewählt, ferner 70 vom Centrum und 4 Conservative. Aus dem Landkreise Beuthen sind die Wahlen von circa 100 freisinnigen Wahlmännern bekannt.

Kattowitz. 25 Freisinnige, 21 Conservative, 8 Cartellisten.

---

* **Vom Stadttheater.** Mittwoch gelangt Boieldieus komische Oper: „Die weiße Dame“ mit Herrn Heuckeshoven als George Brown zur Aufführung. Freitag, 2. November cr. (am Allerseelentage), geht Shakespeares „König Lear“, neu einstudirt, in Scene.

* **Kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung.** Dieselbe wird auch in diesem Jahre in den Geschäftsräumen der Buch- und Kunsthandlung von Trewendt und Granier (Bernh. Hirsch) und zwar von Montag, den 3. December, bis Montag, den 24. December, stattfinden. Zugelassen sind sämmtliche kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände, malerische und plastische, ausgeschlossen sind weibliche Handarbeiten (Stickereien, Weißnähereien &c.), alle fabrikmäßig hergestellten Gegenstände, sowie ältere Arbeiten, die bereits anderwärts ausgestellt waren.

* **Aus dem Verwaltungsbericht der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien pro 1887 und I. Quartal 1888** theilen wir Nachstehendes mit: Die Mitglieder der Direction dieses Instituts, deren Amtsperiode mit dem Jahre 1887 abgelaufen war, wurden ebenso wie die Stellvertreter für einen sechsjährigen Zeitraum vom Provinziallandtage wiedergewählt. Letzterer hatte unterm 28. October 1887 einen Nachtrag zum Regulativ vom 18. Juni 1866 über die Ausgabe verzinslicher Obligationen beschlossen, in welchem die Provinzial-Hilfskasse ermächtigt wird, die nach § 1 des Regulativs bis zum Betrage von 45 Millionen M. auszugebenden Obligationen der Provinzial-Hilfskasse, soweit dieselben nicht schon emittirt sind, nach ihrer Wahl anstatt mit 4 und 4½ Procent auch mit 3½ Procent jährlich zu verzinsen. Dieser Nachtrag hat unter dem 30. Nov. v. J. die Allerhöchste Genehmigung erhalten. Dem entsprechend sind in der Zeit bis Ende März 1888 Darlehne in 3½ procentigen Obligationen schon bewilligt, aber erst später ausgezahlt worden. — Der Geschäftsumfang der Provinzial-Hilfskasse ist ein recht bedeutender gewesen. Es haben im Berichtszeitraum 22 Sitzungen der Direction, deren Vorsitzender der Landeshauptmann von Schlesien ist, stattgefunden, in welchen 772 Vortragssachen erledigt wurden. Die Zahl der Geschäftseingänge betrug 17 587. Zu dem Ende 1886 im Stadium der Bearbeitung verbliebenen 182 Darlehnsanträgen waren 877 neue hinzugekommen. Davon wurden abgelehnt oder vor der Beschlußfassung zurückgezogen 212 und durch Bewilligung erledigt 650, so daß Ende März d. J. noch 197 in Bearbeitung verblieben sind. Die bewilligten Summen betrugen 3 627 295 M., von welchem Betrage aber ein Theil nicht zur Abhebung gelangte bezw. gelangen wird, da einzelne Darlehnssucher nach der Bewilligung der Darlehne ihre Anträge zurückgezogen oder nicht weiter verfolgt haben, weil sie die ihnen gestellten Bedingungen nicht zu erfüllen vermochten. Die Darlehnsanträge vertheilen sich auf 52 Kreise der Provinz. Nicht eingegangen sind solche aus den Kreisen Nimptsch, Steinau, Strehlen, Wohlau, Bolkenhain und Jauer. 493 Darlehne betrugen unter 5000 M., 91 zwischen 5000 und 10 000 M., 55 zwischen 10 000 und 30 000 M. u. s. w. 1 Darlehn über 200 000 M. Das höchste Darlehn mit 400 000 M. hat die Stadtgemeinde Glatz erhalten. In Ansehung der Darlehnsnehmer fanden die Bewilligungen statt an 70 Communalverbände, darunter je 5 Kreise und Stadtgemeinden und 60 Landgemeinden mit zusammen 1 479 375 M., an 19 evangelische und 7 katholische Schulgemeinden mit zusammen 125 220 M., 19 evangelische und 18 katholische Kirchengemeinden mit 336 150 M., ferner an 3 Synagogengemeinden mit 117 000 M., 2 Genossenschaften mit 24 100 M. und an 512 Privatpersonen mit 1 545 450 M. Nach den Wohnorten der Darlehnsnehmer bezw. nach Lage der beliehenen Grundstücke entfallen auf den Regierungs-Bezirk Breslau in 19 Kreisen 82 Darlehne mit 1 328 085 M., auf den Liegnitzer Bezirk in 14 Kreisen 31 Darlehne mit 291 130 M. und auf Oberschlesien in sämmtlichen Kreisen 537 Darlehne mit 2 008 080 M. Der am höchsten beliehene Kreis ist der Kreis Glatz mit 410 300 M.; es folgen der Kreis Ratibor mit 289 820 M., der Kreis Trebnitz mit 270 660 M. Die meisten Privat-Darlehnsanträge waren aus dem Kreise Rybnik eingegangen; auf 90 Anträge wurden 87 800 M. bewilligt. Bis Ende März dieses Jahres sind in diesen Kreis überhaupt 637 Privatdarlehne gegeben worden, welche auf zusammen 816 056,61 M. noch validiren. Die wenigsten Darlehne bezw. die niedrigsten Summen an Darlehnen haben die Kreise Lauban und Tarnowitz mit je 1500 M. Im Berichtszeitraum wurden von den bis Ende März d. J. gewährten Darlehnen 631 ausgezahlt mit 2 127 572,21 M. in baar und 1 978 500 M. in 4procent. Obligationen, und die Darlehnsforderungen der Provinzial-Hilfskasse haben Ende März d. J. 12 232 907,99 M. in baar, 14 781 250 M. in Obligationen, zusammen also 27 014 157,99 Mark betragen. — Der Zinsfuß der Darlehne war mit Genehmigung des Oberpräsidenten für baare Darlehne auf 4½ Procent, für Darlehne in 4procentigen Obligationen auf 4¼ pCt. festgesetzt. — An fremden Kassengeldern waren Ende 1886 belegt 2 732 225,13 M. Dazu sind bis Ende März d. J. neu eingeliefert worden 4 447 405,43 M. und wieder abgehoben 4 671 660,03 M., Ende März d. J. also belegt geblieben 2 507 970,53 M. Der Zinsfuß für diese Depositen war im Jahre 1887 wie im Vorjahre bei Vorbehalt sechsmonatlicher Kündigung 3½ pCt., bei einer kürzeren Kündigungsfrist 3 pCt. Für das Jahr 1888 hat jedoch bezüglich des Zinsfußes für dergleichen Gelder mit Rücksicht auf die allgemeinen Geldverhältnisse eine Ermäßigung eintreten müssen, so zwar, daß an Zinsen bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist 3 pCt., bei kürzeren Kündigungsfristen nur 2½ pCt. vergütet werden, wobei bei Summen bis 30 Mille eine 8tägige, von 30 bis 50 Mille eine 30tägige und über 50 Mille eine 3monatliche Kündigungsfrist innezuhalten ist, und daß Depositen, welche nicht mindestens 3 Monate deponirt bleiben, nur mit 1½ pCt. verzinst werden. — Nach dem Regulativ vom 18. Juni 1866 und den Nachträgen dazu darf der Gesammtbetrag der auszugebenden Provinzial-Hilfskassen-Obligationen den Betrag derjenigen Darlehne nicht übersteigen, welche die Hilfskasse gewährt hat, abzüglich des Betrages ihrer Schuldverbindlichkeiten aus der Annahme von Geldern der Spar-, Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen. Die Ausgabe von Obli-

gationen darf den Betrag von 45 Mill. Mark nicht übersteigen. Da die Ende März d. J. noch ausstehend gebliebenen Darlehne die Summe von 27 014 157,99 M. ausmachen, fremde Kassengelder und andere Verbindlichkeiten aber nur in Höhe von 3 004 470,53 M. vorhanden waren, hätten Obligationen bis zum Betrage von 24 009 687,46 M. emittirt werden können. Es circulirten jedoch Ende März 1888 Obligationen im Nominalbetrage von nur 20 827 800 M., also gegen den zulässigen Betrag weniger: 3 181 850 M. Von den verloosten Obligationen sind solche im Betrage von 239 300 M. noch nicht zur Baarzahlung präsentirt und die eingelösten Stücke cassirt bezw. durch Feuer vernichtet worden. Der Cours der 4proc. Obligationen war Ende März d. J. mit 103,05 M. notirt. — An Zinsen sind 1 498 781,60 M. aufgekommen, dagegen zu zahlen gewesen 1 203 389,04 M.; es hat sich hiernach ein Ueberschuß von 295 392,56 M. ergeben, von welchem nach Artikel III des Statuten-Nachtrages vom 15. April 1881 zur Bildung eines Reservefonds 4 pCt. von 1 Million Mark mit 50 000 M. abzugeben waren. Aus dem dann noch in Höhe von 245 392,56 M. verbliebenen Gewinn ist der Verwaltungskosten-Beitrag von 56 250 M. bestritten und der Ueberschuß mit $^9/_{10}$ per 170 228,30 Mark dem Landtags-Dispositionsfonds und mit $^1/_{10}$ per 18 914,26 M. dem Stammvermögen des Instituts zugeschrieben worden. — Das Stammvermögen der Provinzial-Hilfskasse, welchem der vorerwähnte Theil des Zinsenüberschusses sowie der durch den Verkauf von Effecten erzielte Coursgewinn mit zusammen 83 685,93 M. zugeflossen, kam Ende März 1888 auf 2 035 927,80 M. zu stehen und setzte sich zusammen aus 27 474 473,96 M. Activis, welchen 25 438 546,16 M. Passiva gegenüberstehen. In dem außerdem noch vorhandenen Reservefonds waren 271 000 Mark. — Der lediglich aus den Zinsenüberschüssen der Provinzial-Hilfskasse gespeiste Dispositionsfonds des Provinzial-Landtages, welchen letzterer bekanntlich zum größten Theil zu wohlthätigen und Kunstzwecken verwendet, kam durch die ihm zugeflossenen Zinsenüberschüsse auf 247 410,74 M. zu stehen. Hiervon wurden 143 425,13 M. durch den Provinzial-Landtag und 18 463,98 M. durch den Provinzial-Ausschuß verwendet und blieben Ende März d. J. 85 521,63 Mark im Bestande, wovon ersterem 67 442,56 M., letzterem 18 079,07 M. zur Verfügung stehen.

* **Telephon Berlin-Breslau.** Ueber die seit dem 18. September eröffnete Fernsprech-Verbindung Berlin-Breslau theilt das Postarchiv mit, daß die Lautübertragung auf der 350 Kilometer langen Leitung von Theilnehmerstelle zu Theilnehmerstelle vollkommen klar und verständlich ist. Letzteres ist nach den angestellten Versuchen übrigens auch zwischen Dresden bezw. Breslau und Hamburg über Berlin, also auf Entfernungen von 550 bis 650 Kilometer der Fall. In gleicher Weise, wie für die Verbindungen nach Hamburg und nach Dresden, ist auch für die Anlage Berlin-Breslau zwischen den betreffenden Vermittelungsanstalten eine besondere Telegraphenlinie mit zwei Leitungen aus drei Millimeter starkem Bronzedraht längs der die beiden Städte verbindenden Landstraßen und zwar über Müncheberg, Frankfurt (Oder), Grünberg, Liegnitz und Neumarkt (Schlesien) hergestellt worden. An Materialien sind hierzu rund 4500 Stück hölzerne Stangen von 8,5 Meter Länge, 48 000 Kilogramm Leitungsdraht, 200 Kilogramm Binde- und Wickeldraht und 11 000 Stück Doppelglocken-Isolatoren erforderlich gewesen. Außerdem haben zur Ueberschreitung der Oder in Frankfurt und in Krossen vieradrige Flußcabel von zusammen 440 Meter Länge Verwendung gefunden.

M. **Vom wissenschaftlichen Verein.** Die Sitzungen des wissenschaftlichen Vereins wurden am 24. d. M. von dem Vorsitzenden, Professor Dr. Meister, mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Unter Anderem berichtete derselbe, es sei ihm wiederholt der Wunsch ausgesprochen, Vorträge, welche im Verein gehalten worden seien, unter dem Titel „Schriften des wissenschaftlichen Vereins in Breslau" in zwanglosen Heften erscheinen zu lassen. In Folge dessen habe er mit Herrn Buchhändler Schottländer über diesen Gegenstand Rücksprache genommen und könne zu seiner Freude mittheilen, daß derselbe dem Unternehmen, dessen Schwierigkeiten nicht zu unterschätzen seien, sympathisch gegenüberstehe und bereit sei, versuchsweise Vorträge des Vereins, die ihm überwiesen würden, kostenfrei drucken zu lassen und in seinen Verlag zu nehmen. Daran knüpfte der Vorsitzende schon jetzt die Bitte, das geplante Unternehmen, sobald es ins Leben getreten sei, auf das Kräftigste und Wirksamste zu unterstützen. Ferner wurde beschlossen, das 36. Stiftungsfest des Vereins in üblicher Weise in einem möglichst im Mittelpunkte der Stadt gelegenen Locale am 17. November zu feiern. Darauf hielt Herr Realgymnasiallehrer Dr. Krebs seinen angekündigten Vortrag über den Unionstag von Heilbronn (1618).

—y. **Handwerkerverein.** Mit dem gestrigen Vereinsabend nahmen die Vorträge für das Winterhalbjahr 1888/89, für welche der Vorstand bereits eine Anzahl Redner gewonnen, ihren Anfang. Nachdem der Vorsitzende, Kaufmann Ad. Freyhan, eine Begrüßungsansprache an die Versammlung gehalten hatte, stimmte der Gesangverein „Apollonia" einige Lieder an. Hierauf hielt Rechtsanwalt Dr. Mamroth einen Vortrag über den „Entwurf des neuen bürgerlichen Gesetzbuches". Die Versammlung spendete den Ausführungen des Redners lebhaften Beifall. Nachdem Herr Dr. Mamroth noch eine aus der Mitte der Versammlung an ihn gerichtete Frage beantwortet hatte, schloß der Vorsitzende mit einigen Mittheilungen die Sitzung. Das Stiftungsfest des Vereins findet am 10. November statt.

• **Schlesische Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau.** Der gegenwärtige Bestand der Anstalt beträgt 110 Zöglinge und 9 Hospitanten, davon sind 83 männlich, 36 weiblich, 62 evangelisch, 54 katholisch und 3 jüdisch. Der Schulunterricht erstreckt sich auf evangelische und katholische Religion, deutsche Sprache, Lesen und Schreiben, Rechnen, Raumlehre und Zeichnen, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Turnen, Gesang und Instrumentaltechnik. Der Handarbeits-Unterricht besteht für Anfänger und die weniger Begabten in verschiedenen Flechtarbeiten aus Stroh, Rohr, Binsen und Cocosbast; die vorgeschrittenen Zöglinge werden entweder in der Seilerei, oder in der Korbmacherei oder der Bürstenbinderei unterrichtet, die Mädchen in weiblichen Handarbeiten, im Flechten von Rohrsitzen, der feinen Körbchenmacherei und der Bürstenbinderei. Die Verwaltung bittet die Bewohner Schlesiens in Stadt und Land um rege Betheiligung bei der vom Ober-Präsidenten bewilligten Hauscollecte für die Schlesische Blinden-Unterrichts-Anstalt.

—d. **Glatzer Gebirgsverein.** Die Abtheilung Breslau feierte am 27. d. M. in dem mit Fahnen in den deutschen, preußischen und Glatzer Farben und dem Glatzer Wappen festlich geschmückten Saale des Hotel de Silésie unter zahlreicher Betheiligung der Vereinsmitglieder ihr 4. Stifungsfest. Nachdem die Ouverture zu „Figaro's Hochzeit" von Mozart verklungen, erweckte der vom Vorsitzenden des Vereins, Kaufmann Köhly, vorgetragene Prolog: „Ein Gruß des Glatzer Berggeistes", eine recht ansprechende Dichtung des Herrn G. Rentwig, eine gehobene Feststimmung. Nach dem Vortrage der Hymne „An Glacia" von Kielbassa folgte die Festtafel, bei welcher Frl. Kielbassa, Frau Lindner, sowie Herr Krause und ein Männerchor die Festgenossen durch Gesangsvorträge erfreuten. Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorsitzende Köhly mit dem jubelnd aufgenommenen Kaisertoast, an den sich der Gesang der ersten Strophe der Nationalhymne anreihte. Glückwunschtelegramme waren eingelaufen vom Centralvorstand in Glatz, von den Abtheilungen in Wartha und Reinerz und von einzelnen Privatpersonen. Das Fest fand mit einem Balle seinen allseitig befriedigenden Abschluß. — Am Freitag, 2. Novbr., Abends 8 Uhr, wird der Verein im großen Saale des „König von Ungarn" seine nächste Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag des Oberlehrers Dr. Marheineke über das Thema: „Der preußische Staat, ein Werk seiner Fürsten."

—d. **Alpenverein.** Die Mitglieder der Abtheilung Breslau versammelten sich am 27. d. Mts. zum ersten Male nach Abschluß der Reisezeit. Der Vorsitzende, Geh. Justizrath Prof. Dr. Seuffert, berichtete über die General-Versammlung in Lindau, bei welcher er die Vertretung der Abtheilung Breslau übernommen, und beleuchtete die neuesten Vorgänge in dem inneren Leben der großen Körperschaft des deutschen und österreichischen Alpenvereins, dessen Mitgliederzahl auf 23 000 gestiegen ist. Er machte ferner Mittheilungen über den vorzüglichen Zustand der von ihm selbst revidirten Breslauer Hütte am Oetzthaler Urkund; sie hat den letzten schlimmen Winter, welcher mit seinen ungewöhnlichen Schneemengen und verheerenden Lawinenstürzen viele Alpenvereinshütten arg beschädigte, ohne den geringsten Nachtheil überstanden; sie findet wegen ihrer glücklich gewählten Lage und ihrer vollkommenen Ausstattung nach wie vor die beifälligste Beurtheilung seitens ihrer Besucher. Nach Schluß der Versammlung vereinten sich die Mitglieder zu Ehren des von der Abtheilung scheidenden Schatzmeisters Robert Landsberg bei einem kleinen Festmahl. In den warmen Worten des Vorsitzenden, wie in den mit Jubel aufgenommenen Strophen eines heiteren Tischliedes kam die Gesinnung aller Vereinsmitglieder gegen den Abschiednehmenden, der die hiesige Abtheilung im Jahre 1877 begründen half und seither an ihrem inneren Leben und äußeren Wirken hervorragenden Antheil genommen, zu vollem Ausdruck.

• **Vom Kindergartenverein.** Dem Kindergartenverein ist ein Schreiben der städtischen Schuldeputation zugegangen, welches, gestützt auf den umfassenden Bericht des Stadt-Schulinspectors Dr. Handloß, dem Vorstande ihre Anerkennung für die umsichtige Leitung der Kindergärten ausspricht. Insbesondere werden darin die tüchtige Ausbildung der Lehrkräfte, die Angemessenheit der Beschäftigungsmittel und die zweckentsprechenden Räumlichkeiten hervorgehoben. Der Verein, dessen Thätigkeit sich auch in weiteren Kreisen Anerkennung erworben hat, ist bemüht, die Erlernung des Berufes als Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin auch unbemittelten jungen Mädchen durch Freistellen zu ermöglichen. Um aber die vielen Meldungen zu diesen Freistellen in seinen verschiedenen Anstalten möglichst berücksichtigen zu können, muß der Verein außergewöhnliche Veranstaltungen treffen. Der Vorstand des Kindergartenvereins beabsichtigt daher, im Laufe dieses Winters einen Cyclus von Vorträgen aus den verschiedensten Gebieten der Kunst und Wissenschaft zu veranstalten; eine Anzahl von Rednern haben sich bereit erklärt, dieses Project durch Vorträge zu unterstützen.

≙ **Der Breslauer Jagd-Reiter-Verein** veranstaltet am Sonnabend, 3. November cr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min., auf der Rennbahn bei Scheitnig seine diesjährige Hubertus-Jagd. Die Meute des Vereins wird eine markirte Fährte aufnehmen. Die Jagd führt Herr Premier-Lieutenant von Lieres und Wilkau vom 2. Leib-Kürassier-Regiment (Schles.) Nr. 1 als Master. Nach dem Hallali kommen zwei Concurrenzen zum Austrag 1) Leichtes Jagd-Rennen und 2) Schweres Hubertus-Jagd-Rennen. Bei Hansen findet sodann das übliche Hubertus-Diner statt.

* **Zur Winter-Saison.** Die Berliner Akademie der deutschen Tanzlehrkunst hat ein „Commandir-Büchlein", enthaltend Française (Contre danse international) und Quadrille-Lanciers, herausgegeben. Beide Tänze sind so in der sog. internationalen Ausführung, wie sie u. A. auch an den europäischen Höfen üblich ist, wiedergegeben. Den Commissions-Verlag des praktisch und gefällig ausgestatteten Büchleins hat die Plahn'sche Buchhandlung (Henri Sauvage) in Berlin übernommen.

ββ **Vom städtischen Leihamte.** Im Anfange des Monats Septbr. betrug der Bestand an Pfändern 11 929 Stück mit 296 793 M. Pfandcapital; der Zugang im Laufe des Monats September belief sich auf 1915 Stück Pfänder mit 49 768 M. Pfandcapital. An Pfändern wurden eingelöst 1942 Stück mit 50 977 M. Pfandcapital; es verblieb also Ende des Monats September ein Bestand von 11 902 Pfändern mit einem Pfandwerthe von 295 584 M.

ββ **Eindeichung der Oder- und Ohlemündung.** Mit den geometrischen Vorarbeiten für den Entwurf zur Eindeichung der Oder- und Ohlemündung von Oblau bis Breslau ist der Königliche Landbaumeister Hacke aus Ratibor seitens des Meliorations-Bauinspectors Münstermann beauftragt worden.

=ββ= **Gas-Production und Consumtion.** Im Monat September betrug die Production 951 900 Cubikmeter, täglich im Durchschnitt 31 700 Cubikmeter, das Maximum belief sich auf 37 000 Cubikmeter, das Minimum auf 24 800 Cubikmeter. — Die Consumtion betrug 954 100 Cubikmeter, also im Durchschnitt 31 800 Cubikmeter, das Maximum stellte sich auf 37 300 Cubikmeter, das Minimum auf 26 400 Cubikmeter.

ββ **Neues städtisches Irrenhaus.** Nachdem die Vollendung der inneren Einrichtungen des neuen städtischen Irrenhauses an der Göppertstraße erreicht worden ist, konnte dieser Tage die Ueberführung der Kranken nach dem neuen Heim erfolgen. Man bediente sich hierzu gedeckter Gesellschaftswagen.

• **Vom Fischmarkte.** [Wochenbericht von E. Huhndorf zu Breslau.] Die Preise in der verflossenen Woche stellten sich wie folgt: Rheinsalm 200—250, Lachs 130—180, Steinbutt 120—160, Seezungen 100—140, Zander 65—100, Bratzander 40—45, Hecht 60—75, Barse 40, Schellfisch 25—35, Dorsch 25, Cabeljau 40—50, Schollen 40, lebende Karpfen 60—150, Schleien 80—90, Wels 80—90, Hecht 90—100, Aale 140 bis 160, Hummern 220—260 Pf. per $^1/_2$ Kilo. Gebirgs-Forellen 50 bis 200 Pf. per Stück. Suppenkrebse 2,40 M. per Schock.

—ϱ **Unglücksfall.** Das 9 Jahre alte Mädchen Elisabeth K., Tochter eines auf der Friedrichstraße wohnenden Arbeiters, fiel am 29. d. Mts. Nachmittags beim Spiel zur Erde und brach das rechte Schlüsselbein. Dem Kinde wurde in der Königl. chirurgischen Klinik ärztliche Hilfe zu Theil.

z. **Eisenbahn-Unfälle.** Im Bezirk der Königl. Eisenbahn-Direction Breslau sind im Quartal Juli-September d. J. 16 durch eigenes Verschulden hervorgerufene schwere Unfälle vorgekommen, von denen 7 den Tod zur Folge hatten. Von den im vorigen Vierteljahr eingetretenen 15 größeren Unfällen nahmen ebenfalls 7 einen tödtlichen Ausgang. Alle diese Verletzungen sind meistens die Folge von Unvorsichtigkeit und Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften seitens der Verunglückten. Der größte Theil der Unfälle ist durch Ueberfahren verursacht; ferner wurden durch Quetschung und Herabfallen von Fahrzeugen Unfälle hervorgerufen.

+ **Warnung vor einem Bettler.** Am Abend des 26. October c. kam in das Comptoir eines hiesigen Kaufmanns ein unbekannter Mann, der sich den Anschein gab, als wäre er taubstumm, und um ein Almosen bat. Der Mann befand sich im Besitze von Legitimationspapieren, die von der Ortspolizeibehörde in Amberg in Baiern ausgestellt waren. Nach diesen Papieren soll sich die Mutter des Bettlers in einem Irrenhause befinden, er selbst aber taubstumm sein; außerdem wurde hervorgehoben, daß er für seine Geschwister sorgen müsse. Der Bittsteller verständigte sich schriftlich mit dem Kaufmann und zeigte eine Liste vor, in der Beträge bis zu 5 Mark von mehreren Gebern eingetragen waren. Als sich der Bettler entfernt hatte, ergab sich, daß der Bettler keineswegs taubstumm war, sich vielmehr mit dem Dienstmädchen des Kaufmanns unterhalten und nach dem Comptoir des Letzteren erkundigt hatte. Somit ist anzunehmen, daß die Legitimationspapiere des Bettlers gefälscht und die Angaben desselben unwahr sind. Vor dem Bettler, der dieses Treiben wahrscheinlich fortsetzen wird, sei gewarnt. Derselbe ist mittelgroß, er hat dunkles Haar, einen Anflug von Backenbart, rothe Flecke auf der rechten Gesichtsseite und eine ganz eingedrückte Nase, die er mit einem weißen Taschentuche zu bedecken pflegt. Die Bekleidung des Bettlers ist eine anständige.

—ϱ **Unglücksfälle.** Der 67 Jahre alte Obsthändler Anton Schneider aus Neuenbielau machte am 27. d. Mts. Abends auf einer Kellertreppe einen Fehltritt und stürzte über mehrere Stufen derselben hinab. Der Mann schlug im Falle mit der linken Körperseite gegen die schmale Seite eines Brettes und zog sich in Folge dessen mehrere Rippenbrüche zu. Der Verunglückte wurde in das Allerheiligen-Hospital aufgenommen. — Das 10 Jahre alte, auf dem Bürgerwerder wohnende Mädchen Margarethe Rubelt fiel gestern beim Spiele zur Erde und erlitt einen Unterschenkelbruch rechterseits. — Der auf der Oberschleuse wohnende Maurer August Fleischer fiel heute gegen Mittag in einem Neubau auf der Kurzegasse von einem Gerüst aus der Höhe von zwei Stockwerken herab und trug bei dem Aufprall eine Kopfverletzung und einen Armbruch auf der linken Seite davon. Den beiden letztgenannten Personen wurde in der Königl chirurgischen Klinik ärztliche Hilfe zu Theil.

+ **Unglücksfälle.** Der in einem Neubau auf der Adalbertstraße beschäftigte Arbeiter Albert Kowalsky von der Hirschstraße stürzte am 27ten October c., Abends, in eine $1^1/_2$ Meter tiefe Schachtgrube, hierbei trug er eine Verstauchung des linken Beines davon. K. wurde nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht. — Der 8 Jahre alte Knabe Ismar Prinz, der Sohn eines Commissionärs, stieg auf der Reuschestraße auf einen vorüberfahrenden Hürdlerwagen und stürzte von diesem herab. Dem Knaben ging ferner das Hinterrad über das linke Bein, so daß er eine schwere Verletzung desselben davontrug.

+ **Aufgegriffen** wurde am 29. October c. der 10 Jahre alte Knabe Max Menzel, welcher sich seit einigen Wochen hier obdachlos und vagabondirend umhertreibt. Der gänzlich verwahrloste, elternlose Kleine wurde im städtischen Armenhause untergebracht.

+ **Polizeiliche Meldungen.** Gestohlen wurde einem Geschäftsreisenden aus Thüringen hier im Schweidnitzer Keller ein schwarzer Musterkoffer mit Ornamenten-Holzschnitzereiwaaren, einem Secretär von der Victoriastraße aus dem Bureau des Provinzial-Ausschusses ein brauner Sommer-Ueberzieher, einer Kaufmannsfrau von der Berlinerstraße ein Portemonnaie mit 75 Mark Inhalt, einer Handelsfrau aus Pöpelwitz auf dem Wochenmarkte des Nicolaiplatzes eine silberne Kette mit daran hängendem alterthümlichen Einthalerstück, einem Restaurateur von der Schießwerderstraße ein Quantum von 10 Kilogramm Schweinepökelfleisch, einem Schuhmachermeister von der Vincenzstraße eine silberne Cylinderuhr mit der Fabriknummer 29 269.

⊗ **Hirschberg,** 26. October. [Polytechnischer Verein.] Der hiesige Polytechnische Verein zählt, wie in der gestrigen Generalversammlung der erstattete Jahresbericht ergab, gegenwärtig 66 Mitglieder. Im Laufe des letzten Wintersemesters fanden 10 Sitzungen und in denselben 9 Vorträge statt; im Ganzen aber wurden während der Zeit des nunmehrigen 10jährigen Bestehens des Vereins in 116 Sitzungen 99 Vorträge gehalten. Die Bibliothek enthält außer der „Kaupisch-Sammlung" 99 Bücher und Fachzeitschriften. Die letzte Jahres-Einnahme betrug mit Einschluß von 279,71 M. Bestand des Vorjahres 1258,81 M., die Ausgabe 901,89 M. Bei der Vorstandswahl für das begonnene 11. Vereinsjahr wurden wieder- resp. neugewählt die Herren: Fabrikbesitzer R. Hoffmann (Vorsitzender), Oberingenieur Gamerith (Stellvertreter des Vorsitzenden), Kaufmann Habermann (Schriftführer), Apotheker Röhr (Kassirer), Fabrikbesitzer P. Altmann (Bibliothekar) und Kreis-Bauinspector Jungfer (Beisitzer).

• **Löwenberg,** 29. Octbr. [In Bezug auf das Eisenbahnproject Goldberg-Löwenberg] waren vor Kurzem dem Landrathsamte zu Löwenberg amtliche Nachrichten zugegangen. Nach diesem Berichte liegt das Project vollständig ausgearbeitet vor. Die Ausführung desselben wird lediglich von der Gewährung der Baubeiträge der Interessenten abhängig gemacht. Die Gesammtkosten sind auf 2 665 000 Mark berechnet, wovon auf Grunderwerb 190 000 Mark entfallen. Die Erwerbskosten sind berechnet für den Kreis Löwenberg mit 93 000 Mark, für den Kreis Goldberg mit 97 000 M., dazu kommen noch 64 000 Mark Kilometer-Gelder für den Kreis Goldberg, in Summa 161 000 M., und 44 000 M. Kilometer-Gelder für den Kreis Löwenberg, zusammen 137 000 Mark. Mit Rücksicht darauf, daß beide Kreise bei dem Bau der Eisenbahnlinien Goldberg-Liegnitz und Löwenberg-Greiffenberg-Friedeberg mit erheblichen Beiträgen herangezogen waren, hofft man, daß die genannten Kreise von den Kilometer-Geldern befreit werden. Die Bahn ist projectirt von Goldberg über Hermsdorf, Pilgramsdorf, zwischen Hockenau und Laubegrund, Hartliebsdorf, und von dort durch die Lautenseiffener Zeche nach Löwenberg.

§ **Striegau,** 25. Octbr. [Wahl. — General-Lehrer-Conferenz. — Schlachthaus-Angelegenheit. — Gustav-Adolf-Verein.] Bei der gestern vollzogenen Wahl der Kreisvorstandsmitglieder für die katholische Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse wurden gewählt Rector Bleisch, Lehrer Pelz und Cantor Oettinger-Järischau. — Unter Vorsitz des Kreisschulinspectors Pfarrer Fischer-Kuhnern fand gestern die General-Conferenz der katholischen Lehrer des hiesigen Kreisschulinspectionsbezirks statt. Bei derselben hielt Cantor Wiesner-Gäbersdorf eine Lehrprobe über den Kreis. Der nachfolgenden Verhandlung über das von der kgl. Regierung gestellte Thema, den Naturgeschichtsunterricht in der Volksschule betreffend, lag eine Arbeit des Lehrer Stolle-Ossig zu Grunde. Aus den statistischen Mittheilungen des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Inspectionsbezirk 18 selbstständige und 1 abhängige, im Ganzen 19 Schulen zählt. Daran unterrichteten 37 Lehrer und Hilfslehrer, sowie 5 Lehrerinnen. Die Zahl der Kinder beträgt 2757 katholische, 8 evangelische, im Ganzen 2765. Im letzten Jahre wurden zwei neue Lehrerstellen begründet. Nach Schluß der Conferenz folgten die Theilnehmer der gastlichen Einladung des Vorsitzenden zu einem gemeinsamen Mahle. — Das von den städtischen Behörden beschlossene und dem k. Bezirks-Ausschusse zu Breslau eingereichte Regulativ für das neu errichtete Schlachthaus hat die nachgesuchte Bestätigung noch nicht erhalten, weil darin auch die event. Anstellung eines Fleischermeisters als Schlachthofsverwalter vorgesehen ist. Die königl. Aufsichtsbehörde will vielmehr den Magistrat veranlassen, eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher das in Rede stehende Amt, mit welchem die Besichtigung und Untersuchung der zu schlachtenden Thiere verbunden ist, nur einem Thierarzt übertragen werden darf. — Der Gustav-Adolf-Verein für die Diöcese Striegau begeht am nächsten Sonntag Nachmittag in der hiesigen Kirche sein Jahresfest, bei dem Pastor Heilmann aus Groß-Baudiß die Predigt halten wird.

s. **Waldenburg,** 29. Octbr. [Schlachthof-Einweihung.] Gestern fand die Einweihung des neuerbauten Schlachthofes statt. Mittags 12 Uhr marschirte die Fleischer-Innung, welcher die Berg-Capelle voranschritt, im Zuge nach dem Rathhause, wo sich zur Betheiligung an der Festlichkeit das Magistrats- und Stadtverordneten-Collegium, die Schlachthaus-Baucommission, die Ehrengäste und eine Anzahl Bürger versammelt hatten. Als Ehrengäste waren Regierungs-Assessor Freiherr von Rechenberg aus Breslau (als Vertreter des Regierungs-Präsidenten) und Landrath von Lieres erschienen. Unter den Klängen eines Festmarsches bewegte sich nun der Zug, dem vier mächtige Stiere nachgeführt wurden, nach dem an der Cochiusstraße gelegenen Schlachthofe, vor dessen Eingang eine Ehrenpforte errichtet war. Vor dem Schlachthofe überreichte der Maurermeister Beer, unter dessen Leitung der Bau ausgeführt wurde, den Schlüssel zum Schlachthofe dem Bürgermeister Mießner, welcher ihn dem Vertreter der königlichen Regierung übergab, der das Thor des Schlachthofes öffnete. Nun fand unter Führung des Stadtraths Seidel, des Decernenten in der Schlachthof-Angelegenheit, eine eingehende Besichtigung der verschiedenen Räume und Anlagen statt, von denen die Besucher in hohem Grade befriedigt waren. Nach dem allgemeinen Urtheile zeichnet sich unser Schlachthof durch die größte Zweckmäßigkeit aus. Der Bau war auf 140 000 Mark veranschlagt. Nachmittags 2 Uhr fand im Hotel „zum Roß" ein Festessen statt.

⊠ **Sagan,** 29. October. [Vom Tage.] Unter dem Vorsitze des königlichen Kreis-Schulinspectors Schulrath Herrn Dr. Hörnlein fand heute Nachmittag hierselbst die Neuwahl von 3 Kreis-Vorstands-Mitgliedern der „evangelischen Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse" auf die Dauer von 6 Jahren statt. Erschienen waren 41 Lehrer aus dem Kreise Sagan. Rector Reep-Sagan, Rector Dümchen-Sagan und Lehrer Grohmann-Küpper erhielten die Majorität der abgegebenen Stimmen und nahmen die Wahl an. Die gewählten Vertreter des Lehrerstandes fungiren im Kreisvorstande zugleich als Wahlmänner für die Wahl der Kassen-Curatoren und deren Stellvertreter. — Die Pflasterzoll-Einnahmestellen an der Freistädterstraße und am Ecker'schen Thore sind auf 3 Jahre, bezw. 6 Jahre für das Meistgebot von 710 M. resp. 640 Mark wieder verpachtet worden.

V **Liegnitz,** 29. Octbr. [Vom technischen Verein.] In der am Sonnabend abgehaltenen, von 49 Mitgliedern besuchten Generalversammlung wurde zum ersten Vorsitzenden des Vereins Rechtsanwalt Schmeidler gewählt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Particulier E. Meißner, zum Rechnungsmeister Stadtsecretär Krause und zum Schatzmeister Kaufmann Burghardt gewählt.

§ **Frankenstein,** 25. October. [Vorschuß-Verein. — Von den Barmherzigen Schwestern.] Der Vorschuß-Verein hielt gestern Abend seine General-Versammlung ab. Nach dem von dem Rendanten Herrn Scholtz erstatteten Rechenschaftsbericht per 1. Halbjahr 1888 betragen die Activas 1 221 100 M., die Passivas 1 210 000 M., mithin der Ueberschuß 11 100 M., darunter Ueberschuß vom vorigen Jahre 3841,89 M. Es wurden an Vorschüssen gezahlt 1 589 148,83 M., dagegen zurückgezahlt 1 610 901,53 M. Am Schlusse des 1. Halbjahres 1888 verbleibt an außenstehenden Forderungen 1 085 984,50 M., und die Höhe der Mitgliederguthaben beträgt 124 983,10 M. Der Reservefonds weist 25 303,24 M. nach und die Anleihen belaufen sich auf 1 050 032 M. Die Versammlung wählte an Stelle des zum Director des Vereins ernannten Kaufmanns Franz Hoffmann den Tischlermeister Kleineidam als Aufsichtsrathsmitglied, 14 Mitglieder wurden wegen Zahlungsunfähigkeit ausgeschlossen. — Nachdem die Barmherzigen Schwestern („Borromäerinnen") in den Besitz des Grundstückes „Mariahilf" zurückgelangt sind und denselben durch Ministerial-Erlaß die Genehmigung ertheilt worden ist, neben der bisherigen Kleinkinderspielschule ein Mädchenpensionat zu errichten, ersuchte Erzpriester Dr. Herrmann die städtischen Behörden, die zur Unterhaltung der Kleinkinderspielschule dem früheren Comité gewährte Subvention in Höhe von 300 Mark aus der Stadthauptkasse fortzuzahlen. Die Stadtverordneten-Versammlung gab hierzu ihre Zustimmung.

Δ **Oels,** 28. October. [Communales. — Gewerbeverein. — Kirchliche Wahlen.] Die Vorlage, betreffend den Entwurf eines städtischen Bebauungsplanes, welche in der vorigen Sitzung der Stadtverordneten in die Commission zurückverwiesen wurde, wurde in der Sitzung am 27. d. M. im Princip genehmigt, doch unter der Bedingung, daß bei Entschädigungen für abzutretendes Terrain die Baupolizei bei einer 500 Mark übersteigenden Summe erst die Genehmigung des Magistrats und der Stadtverordneten einzuholen habe, diese dagegen sich verpflichten, derartige Anträge binnen 4 Wochen zu erledigen. — Die Zinsen der städtischen Sparkasse wurden bei dem außerordentlich günstigen Stande der Kasse pro 1889 von 3 pCt. auf $3^1/_4$ pCt. erhöht, außerdem wird in Aussicht gestellt, daß fleißige Sparer am Ende des Geschäftsjahres noch besonders prämiirt werden sollen. — In der am 26. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins wurde Herr Hofwagenfabrikant Weiner wiederum zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig noch 216 Mitglieder. — Am 28. d. Mts., nach dem Hauptgottesdienste, wurden die kirchlichen Wahlen vollzogen. Die Betheiligung an denselben war eine sehr geringe.

•• **Brieg,** 27. Octbr. [Von der freiwilligen Feuerwehr. — Gefangenen-Ueberführung.] Aus dem in der kürzlich stattgehabten General-Versammlung des freiwilligen Feuerwehr-Vereins von dem Vor-

sitzenden Stadtrath Müller erstatteten ersten Jahresbericht heben wir Folgendes hervor. Das active Corps ist 60 Mann stark. Dazu tritt eine, aus passiven Mitgliedern gebildete Sicherheitsabtheilung. Für verunglückte und daher in ihrem Erwerb behinderte Mitglieder der Feuerwehr ist eine besondere Unfallkasse eingerichtet worden, da die von der Provinzial-Städte-Feuer-Societät gegründete Unfallkasse nur geringe Unterstützungen zahlt. Zum Vorsitzenden wurde Stadtrath Müller, zum Stellvertreter Zimmermeister Spätlich, zum Zeugmeister Kupferschmiedemeister Hübel und zu Brandmeistern wurden Kreisbaumeister Färber und Decorateur Kalesse wiedergewählt; neugewählt wurden als Schriftführer Kaufmann Matzdorf und als Kassenführer Kaufmann Scheff. — Am Donnerstag wurden unter Begleitung von 5 Aufsehern und einer aus 9 Mann bestehenden Militärescorte 109 Mann evangelische Gefangene von hier nach der Strafanstalt in Görlitz überführt.

*** **Namslau,** 30. Octbr. [Zugentgleisung.] Auf der Neubaustrecke Namslau-Oppeln ereignete sich gestern ein bedauerlicher Eisenbahn-Unfall, über welchen wir Folgendes erfahren: Der Arbeitszug, welcher nach Entladung auf der Strecke von Station Dammer nach Namslau zurückgedrückt wurde, entgleiste wahrscheinlich in Folge zu schnellen Fahrens auf freier Strecke. Der erste Wagen war aus den Schienen gesprungen und da der Zug nicht sofort zum Stehen gebracht werden konnte, thürmten sich die folgenden Wagen über demselben auf. Der die Bremse des ersten Wagens bedienende Zugführer wurde derart gequetscht, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Zwei Bremser sind verletzt, zehn Wagen stark beschädigt und einige weniger lädirt worden. Die verunglückten Beamten wurden bald nach Namslau gebracht, wo ihnen sogleich ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Die zur Fahrbarmachung der Strecke erforderlichen Arbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

△ **Kreuzburg,** 30. Octbr. [Ueberfahren.] Gestern Abend nach 9 Uhr fiel der in Tarnowitz stationirte Bremser Liebig, welcher einen Güterzug von hier bis Tarnowitz zu begleiten hatte, zwischen der hiesigen Station und Lassowitz so unglücklich von der von ihm bedienten Bremse herab, daß er mit dem Kopfe auf die Schienen zu liegen kam und überfahren wurde. Der Tod war sofort eingetreten. Der Verunglückte wurde hierher gebracht.

* **Königshütte,** 29. October. [Mord.] Wie der „Oberschl. Anz." meldet, hat der Arbeiter Schustok seine Frau, nachdem er das Zimmer abgeschlossen hatte, erschlagen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Posen,** 29. October. [Ueber den großen Brand,] welcher in der Nacht vom letzten Freitag zu Sonnabend, wie wir bereits berichtet haben, in der Oberschlesischen Eisenbahn-Hauptwerkstatt bedeutenden Schaden angerichtet hat, veröffentlicht das „Pos. Tagebl." noch folgende Mittheilungen: „Das Feuer ist anscheinend durch Unvorsichtigkeit entstanden, indem einer der Arbeiter oder Beamten ein glimmendes Streichholz fortgeworfen und dieses in eine der in der Werkstatt aufgestellten Theertonnen gefallen ist. Dies muß bereits gegen Abend geschehen sein, da der Theer bereits viele Stunden geschwelt haben muß. Als der Wächter um 3/4 11 Uhr durch die Räume der Werkstatt ging, bemerkte er in einer Ecke derselben einen kleinen Feuerherd. Er ging sofort herzu und suchte die Gefahr durch Umrühren des Theeres mit einer Stange zu beseitigen. Dies nützte jedoch nichts, denn kaum hatte er den Raum verlassen, als auch schon das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. An eine Bergung der in dem großen Raume befindlichen Sachen war nicht mehr zu denken, als man diesen bedeutenden Umfang des entfesselten Elementes gewahr wurde. Die Feuerwehr, welche wohl nicht früher an der Brandstelle erscheinen konnte, vermochte denn auch nicht mehr helfend in Thätigkeit zu treten, mußte dieselbe vielmehr allein auf die Erhaltung der angrenzenden Gebäude beschränken. Als ein besonderes Glück muß es bezeichnet werden, daß an jenem Abende der Wind nicht von Süden kam, da in diesem Falle die Gefahr für die angrenzenden Gebäude eine sehr große und damit der Schaden ein unabsehbarer gewesen wäre. Nach der bisherigen Feststellung beträgt derselbe etwa 400 000 M. Verbrannt sind im Ganzen 40 Wagen, und zwar 11 Personenwagen und 29 Güterwagen."

Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Zeitung.

* **Berlin,** 30. October. Die „Köln. Ztg." bezeichnet die Nachricht, daß der Herzog von Nassau zu Gunsten seines Sohnes auf die Luxemburger Erbfolge verzichtete, für unbegründet.

* **Berlin,** 30. October. Die „National-Zeitung" erfährt, die Nachricht, Friedberg hätte sein Entlassungsgesuch eingereicht, sei grundlos, auch sei nichts bekannt, daß er zurückzutreten beabsichtige.

* **Berlin,** 30. Octbr. Die „Pol. Nachr." schreiben: Aus zuverlässiger Quelle hören wir, daß bei dem Statthalter von Elsaß-Lothringen zahlreiche Gesuche französischer Offiziere wegen Ertheilung der Erlaubniß zum Aufenthalt in Elsaß-Lothringen eingehen. Diese Gesuche werden gewöhnlich damit motivirt, daß die Betreffenden Verwandte in den Reichslanden besuchen wollen. So machte kürzlich ein Offizier geltend, er wolle vor Einschiffung nach Tonkin von seiner Mutter Abschied nehmen. Merkwürdig sei, daß der Abgeordnete Windthorst bei der Intervention zu Gunsten der französischen Wünsche eine Rolle spielt.

* **Berlin,** 30. Octbr. Die deutsch-ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft wird am 23. November zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen Berichterstattung über die gegenwärtige Lage in Ostfrika, Mittheilung über die Stellung der Gesellschaft zum Emin-Pascha-Unternehmen.

Ob Forderungen für coloniale Zwecke in der nächsten Reichtagssession erhoben werden, scheint noch zweifelhaft; dagegen gilt eine stärkere Inanspruchnahme der Flotte in Folge der Vorgänge in Ostafrika für sicher; auch sollen officielle Actenstücke darüber dem Reichstage zugehen.

Das Londoner Emin-Expeditionscomité erklärt die belgische Nachricht von Stanleys Ermordung für unbegründet.

* **Berlin,** 30. October. Ein raffinirter Postdiebstahl wurde hier verübt. Sonnabend Nacht fehlte nach Eingang des Kölner Abendcourierzuges ein etwa 1 Meter hoher, entsprechend dicker Sack mit Packet-Einschreibsendungen und mehreren an das Auswärtige Amt gerichteten Briefschaften, welche derart wichtige Mittheilungen enthielten, daß die Briefe von Paris per Feldjäger nach Köln gebracht waren. Die Ermittelungen ergaben, im Hofe des Hauptpostamts sei der Sack einem mit Postuniform bekleideten Manne übergeben worden, der, offenbar der Dieb, den Sack durchs Fenster einem Complicen zuwarf. Der vermißte Sack mit den für das Auswärtige Amt bestimmten Briefen wurde heute im Schifffahrtscanal gefunden; der gewöhnlichen und Einschreibbriefe beraubt. Wie hoch die defraudirte Summe ist, ist noch nicht festgestellt.

* **Cassel,** 30. October. Bei dem Brandunglück in Hünfeld sind 300 Gebäude, dreiviertel der Stadt Aschenschutt. Der Brand dauert an. Militär und dreißig Feuerwehren sind aufgeboten. Alle Scheunen sind vollgepfropft. Das Rathhaus, die Reichspost und die Schulen sind eingeäschert, die Kirchen sind noch unversehrt. Die Verwüstungen sind entsetzlich, das Elend unbeschreiblich.

† **Frankfurt a. M.,** 30. Octbr. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Sofia: Graf Grenaud, Oberstmarschall des Fürsten, ist an dessen Seite in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

!! **Wien,** 30. October. Eine Berliner Meldung der „Pol. Corr." bestätigt als zuverlässig die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm beabsichtige, im nächsten Sommer eine Reise nach Athen zu unternehmen. Der Kaiser theilte dies dem König Georg bei dessen jüngster Anwesenheit persönlich mit.

!! **Wien,** 30. Octbr. Ober-Regisseur Tetzlaff hat seine Stellung gekündigt, weil er vom Grafen Hochberg für 1891 als Opernleiter nach Berlin berufen wurde.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Friedrichsruh, 30. October. Der Kaiser ist Punkt 3 Uhr nach Berlin abgereist, er führte die Fürstin Bismarck beim Heraustreten aus der Schloßpforte am Arm. Brausende Hurrahs ertönten. Der Kaiser war in kleiner Generals-Uniform. Kinder überreichten Blumen. Der Kaiser küßte der Fürstin Bismarck beim Abschied die Hand und schüttelte dem sich tief verneigenden Fürsten wiederholt sehr herzlich die Hand; er verneigte sich grüßend nach allen Seiten. Er grüßte fortgesetzt am offenen Coupéfenster, bis der Zug verschwunden. Graf Herbert Bismarck war kurz vor dem Kaiser in den Nebenwaggon eingestiegen. Nach der Abfahrt des Kaisers verweilte Fürst Bismarck einige Minuten an der Abfahrtsstelle und erwiderte die wiederholten Hochrufe des Publikums, auf das Freundlichste nach allen Seiten grüßend.

Potsdam, 30. October. Der Kaiser traf Abends 8 Uhr hier ein und begab sich ins Marmorpalais.

Wien, 30. Octbr. Das Abgeordnetenhaus wählte Chlumecky zum ersten, Zeithammer zum zweiten Vicepräses.

Belgrad, 30. Octbr. Der Ministerpräsident richtete als Minister des Innern an sämmtliche Polizeiorgane des Landes ein Circular, dieselben auffordernd, den Worten des Königs, mit denen er die Wahlfreiheit garantirte, Achtung zu verschaffen.

Paris, 30. October. In dem heutigen Ministerrathe unter Vorsitz Carnots wurden die Motive zum Gesetz-Entwurf, betreffend die Einkommensteuer, verlesen. Der Entwurf wurde definitiv gebilligt und wird morgen wahrscheinlich der Kammer vorgelegt. Der Entwurf setzt die Steuer (wie wir bereits gemeldet. — D. R.) auf 1/2 pCt. für die Einkommen aus der Arbeit, auf 1 pCt. für die Einkommen aus erworbenem Vermögen fest. Einkommen bis zu 2000 Francs und darunter werden nicht besteuert. Wenn der Ehemann und die Ehefrau je 2000 Francs Einkommen haben, bleibt dasselbe ebenfalls unbesteuert. Das Gesetz wird mit entsprechenden Erleichterungen angewendet, wenn Kinder vorhanden sind. Die Steuer wird überhaupt nicht von der Gesammtheit der declarirten Einkommenssumme, sondern nur von 3/4 derselben erhoben. Den Besitzern von Actien, welche der Couponsteuer unterliegen, wird der entsprechende Betrag bei der Einkommensteuer abgezogen.

Paris, 30. Octbr. Kammer. Nach Einbringung der Vorlagen Peytrals betreffs der Getränke-Einkommensteuer nimmt die Kammer die Berathung über das Marinebudget auf.

Der heute in der Kirche Chaillot stattgehabten Vermählung der Tochter Boulangers wohnten viele Offiziere, alle boulangistischen und viele bonapartistischen Deputirten bei. Bei dem Verlassen der Kirche wurde Boulanger von der Menge laut begrüßt.

Petersburg, 30. Octbr. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt anläßlich der Reise des Kaiserpaares im Kaukasus, dieselbe bezeichne eine neue Aera für den Kaukasus und sei ein neuer Beweis für die Consequenz und Beharrlichkeit des Kaisers in der Verwirklichung einer friedlichen und fruchtbaren Thätigkeit. Schon bei der Krönung habe der Kaiser Giers durch ein Rescript gedankt, daß derselbe in diesem Sinne sein treues und gewissenhaftes Organ in der Leitung der auswärtigen Politik war. Dieses feste und weise Vorgehen trug bereits seine Früchte in der militärischen, finanziellen, commerciellen und industriellen Entwicklung Rußlands und lasse eine Aera unabläßiger Fortschritte voraussehen, die dazu beitragen müssen, die Macht, die Wohlfahrt und das Ansehen Rußlands nicht durch unfruchtbaren Kriegsruhm, sondern durch fruchtbare Friedensarbeit zu befestigen.

Letzte Post.

⁑ **Berlin,** 30. October. Der Director des Berliner Centralhotels, Hermann Geber, ist gestern Abend plötzlich von einer Lungenlähmung befallen worden. Die Erkrankung, deren Charakter ein hochbedenklicher ist, trifft den immer regen Mann mitten in der mannigfachsten Thätigkeit. Er war die Seele des Projectes, betr. die Verbreiterung der Friedrichsstraße, mit welchem die Stadtverordnetenversammlung sich in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen wird, von ihm geht das Project der Verwandlung des Victoriatheaters in ein großartiges Opernhaus aus, von ihm dasjenige der Niederlegung der alten Post in der Königstraße und des ganzen dazugehörigen Viertels, von ihm endlich das weitere der Errichtung eines großartigen Kaufhauses an Stelle des Hermann Gerson'schen Etablissements und aller anstoßenden Häuser bis zur Jägerstraße. Der Ueberarbeitung wird nun auch die Krankheit zugeschrieben.

Aus der gestrigen Sitzung des Aeltestencollegiums der Berliner Kaufmannschaft ist hervorzuheben, daß das Collegium beschloß, dem Ersuchen der Handelskammer zu Breslau, es möge das Berliner Aeltestencollegium ihren Antrag an den Ausschuß des Deutschen Handelstages unterstützen, demzufolge die Bildung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für Güter aller Art, in Quantitäten von einer Tonne und mehr mit freiem Frachtbriefe eingeliefert, auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung des Deutschen Handelstages gesetzt werden soll, zuzustimmen und dem Antrag beizutreten, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Eisenbahnverwaltung, falls sie auf diesen Antrag einginge, nicht etwa auf anderen Gebieten, z. B. durch Erhöhung des Eintrittssatzes der allgemeinen Stückgutklasse (11 Pf. pro t.-k.), sich Compensationen suchen werde, und unter der weiteren Voraussetzung, daß die heute bereits für eine Anzahl benannter Artikel bei geringeren Mengen als 1 To. giltige ermäßigte Stückgutstarifirung bestehen bleibt.

An dem der Kurfürstenbrücke zunächst gelegenen Portal des königlichen Schlosses sollen vier allegorische Figuren Aufstellung erhalten. Zwei derselben, die „Kriegskunst" und die „Naturwissenschaft", sind vom Bildhauer Albert Manthe beinahe vollendet. Die „Kriegskunst", welche als männliche Figur aufgefaßt ist, hat dadurch ein besonders charakteristisches Gepräge erhalten, daß ihr Haupt das wohlgelungene Portrait Moltke's trägt. Den rechten Fuß setzt sie leicht auf ein Kanonenrohr, während sie mit der rechten Hand auf eine Stelle eines Festungsplanes zeigt, den sie in der linken Hand hält. Die Gewandung ist eine geschickte Vereinigung altdeutscher und römischer Tracht. Die „Naturwissenschaft" ist eine ideale weibliche Schönheit, bekleidet mit einem leichten, bis zu den Füßen herunterwallenden Gewande. Ihr zur Seite steht auf einem Capitäl eine Weltkugel, deren tiefste Geheimnisse sie mittelst eines Mikroskopes zu erforschen sucht. Die beiden anderen Figuren sind von Professor Encke modellirt. Die männliche, die „Rechtswissenschaft" darstellend, im faltenreichen Mantel mit Sandalen an den Füßen, trägt im rechten Arme eine Tafel mit dem Worte „Lex" und in der Linken eine Gesetzesrolle. Die weibliche Idealfigur in römischem Gewande hält ebenfalls eine Tafel, auf der unter einander die römischen Zahlen I., II., III. stehen. Diese vier Figuren sind seiner Zeit noch vom Kaiser Friedrich bestellt worden.

Zu Victoria (in dem zum Weltpostverein gehörigen deutschen Schutzgebiete von Kamerun) ist eine kaiserliche Postagentur eingerichtet worden, welche sich mit der Beförderung von Briefsendungen aller Art und von Postpacketen bis zu 5 Kilogr. befaßt. Das Porto für Sendungen von Deutschland nach Victoria ist das gewöhnliche für Sendungen nach den Ländern des Weltpostvereins.

Handels-Zeitung.

R. B. Oppeln, 29. October. [Die Handelskammer für den Reg.-Bezirk Oppeln] hielt heute Nachmittag 1 1/2 Uhr im grossen Saale des Form'schen Hôtels hier unter reger Betheiligung der Mitglieder ihre 26. Plenarsitzung ab. Unter den geschäftlichen Mittheilungen, womit der Vorsitzende, Herr Geheimer Commerzienrath H. Doms, die Sitzung eröffnete, sind hervorzuheben: 1) Infolge einer Eingabe der Bismarckhütte nebst 12 Mitunterzeichnern richtete die Kammer eine Petition an die königl. Eisenbahndirection zu Breslau, worin ersucht wurde, geeignete Maassregeln zu treffen, um die für den deutschen Exporthandel lästige, seit einiger Zeit in Russland getroffene Bestimmung, dass die nach den Empfangsstationen direct adressirten Sendungen nicht wie bisher durch die Grenzspediteure, sondern durch die commercielle Agentur der Warschau-Wiener Eisenbahn zu verzollen seien, aufzuheben, bezw. durch andere Vorkehrungen in ihrer Wirkung auszugleichen. Es ist der Kammer erwidert worden, dass durch neuere gesetzliche Bestimmungen die Mitwirkung der Spediteure bei der Verzollung in Sosnowice in gewissen Fällen nicht ausgeschlossen, die Direction aber erbötig sei, geeignete Maassregeln zum Schutze der Spediteure zu ergreifen, falls in den z. Z. bestehenden Verhältnissen eine Aenderung zum Nachtheile des Speditionsgeschäfts an der russischen Grenze eintreten sollte. 2) In Sachen der Vermehrung des Güterwagenparks ist gemäss dem Beschlusse voriger Plenarsitzung eine Eingabe an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet worden; die königliche Eisenbahn-Direction Breslau hat darauf mitgetheilt, dass man zuständigen Orts das Bedürfniss anerkannt und Neubeschaffungen von offenen, wie bedeckten Güterwagen bereits in die Wege geleitet habe. 3) Betreffs Ergänzung der bestehenden Rechtsformen für gesellschaftliche Unternehmungen hat das Präsidium der Kammer, vom Herrn Handelsminister um baldigstes Erstatten des diesbezüglich geforderten Gutachtens ersucht, erklärt, dass sich die Kammer den in der Ausschusssitzung des Deutschen Handelstags vom 7. Mai c. angenommenen Resolutionen anschlösse, welche lauten: a. in den Kreisen des Handels und der Industrie wird eine Ergänzung des bestehenden Rechts durch Einführung neuer Rechtsformen für gesellschaftliche Privatunternehmungen als dringendes Bedürfniss anerkannt; b) diesem Bedürfnisse ist eine Gesetzgebung abzuhelfen geeignet, welche die Errichtung von individualistischen und collectivistischen Erwerbsgesellschaften auf der Grundlage der in Antheile zerlegten Mitgliedschaft und der beschränkten Haftbarkeit der Mitglieder zulässt. 4) Für die am 14. December c. stattfindende Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths zu Breslau sind bei den Vertretern der Kammer in dieser Körperschaft, den Herren Hauptmann a. D. Schimmelfennig und Commerzienrath Pinkus, von Mitgliedern der Kammer die folgenden Anträge eingegangen: 1) Geheimer Commerzienrath Doms: beschliessen zu wollen, dass bei Erstellung von Ausnahmetarifen für Verfrachtung von einem Artikel hierbei alle in der betreffenden Zone liegenden, an dem resp. Artikel interessirten Stationen berücksichtigt und nicht, wie bisher, einzelne davon herausgegriffen werden mögen; 2) Fr. Friedländer: beschliessen zu wollen, dass die Entscheidung für die längst geplante Frachtermässigung für Kohlen von Oberschlesien nach Stettin und Dresden baldigst erfolge. Der hierzu von Herrn Ollendorff noch gestellte Antrag, die Kammer wolle die beiden Delegirten beauftragen, zu erklären, dass sie event. auf eine partielle Frachtermässigung der Kohlentariefe gar keinen Werth lege, vielmehr eine allgemeine Ermässigung anstreben müsse, fand die Zustimmung der Versammlung. — Herr Geheimrath Doms machte darauf bekannt, dass nach dem Turnus mit Schluss dieses Jahres die Herren Mitglieder: Junghann, Kollmann, Schimmelfennig, Zerkowski (Kreis Beuthen), Klewitz (Kreis Cosel), Weidlich (Kreis Falkenberg und Grottkau), Hegenscheidt, Perls (Kreis Gleiwitz), W. Fitzner, O. Menzel, E. Sachs (Kreis Kattowitz), Fr. Hoffmann (Neisse), von Prondzynski (Oppeln) ausscheiden und für diese wie für das verstorbene Mitglied, Bergwerksdirector Hoffmann (Rybnik) Neuwahlen vorzunehmen seien; Herr Steinitz-Beuthen ersuchte, die Vorbereitungen so zeitig zu treffen, dass die Wahlen schon in der 1. Hälfte des December erfolgen können. — Betreffs der vom Königlichen Amtsgericht Ratibor gewünschten Auskunft, ob die Kammer Grundsätze aufgestellt habe darüber, von welchem jährlichen Umsatze ab eine Firma im diesseitigen Bezirk als anmelde- und eintragungspflichtig ins Handelsregister zu erachten sei, beschloss die Kammer nach lebhafter Discussion, welche das Referat des Herrn von Prondzynski veranlasste, dem Beschlusse der I. Abtheilung gemäss zu erklären, dass die Kammer laut Handelsgesetzbuch und dem Gesetz über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und laut dem Erlass, betr. die Errichtung unserer Handelskammer, vom 8. Juni 1882, zur Aufstellung solcher Grundsätze nicht berechtigt, wohl aber verpflichtet sei, alle solche Handel- und Gewerbetreibenden, welche jährlich 30 M. und mehr an Gewerbesteuer entrichten, zur Eintragung ihrer Firmen ins Handelsregister durch die Königl. Amtsgerichte zu veranlassen; hierauf solle das Bureau der Handelskammer entschieden hinwirken. — Nach dem Referat des Herrn General-Directors Meier über den von Herrn Geh. Rath Engel vorgeschlagenen Personentarif für Eisenbahnen wurde nach kurzer Debatte, an welcher sich die Herren Kutschbach, Meier, Junghann, Ollendorff und Prager betheiligten, beschlossen, an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und an den Landtag eine Eingabe zu richten, worin ersucht wird, etwaige, überhaupt zu Ermässigungen beanspruchte Ueberschüsse der Staatseisenbahn-Verwaltung — wenn auch die Nothwendigkeit einer Ermässigung der Personentarife anerkannt werden muss — so doch zunächst zu der äusserst nöthigen Ermässigung der Gütertarife verwenden zu wollen.

* **Der Geschäftsverkehr mit dem Comtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere.** Zum allgemeinen Gebrauche bearbeitet von R. Kraschutzki, Tresor-Kassirer im Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere. (Berlin, Verlag von Julius Springer.) Bekanntlich nimmt die Reichshauptbank in Berlin Werthpapiere und Documente jeder Art durch das Komtoir für Werthpapiere in Verwahrung und besorgt durch letzteres auch den An- und Verkauf und die Verwaltung von Effecten. Demnach wird das vorliegende Büchlein allen denjenigen, welche mit dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere in geschäftlichem Verkehr stehen, sehr willkommen sein. In demselben werden alle Fragen, welche das Depositions-Verhältniss betreffen, in kurzer und übersichtlicher Weise erörtert. Ueber viele Punkte, über die man sich bisher nur durch eine directe Anfrage bei dem Komptoir für Werthpapiere die erwünschte Aufklärung verschaffen konnte, giebt das Büchlein die verlangte Belehrung. Wer die Absicht hat, mit dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere in Verkehr zu treten, findet in demselben eine praktische Anleitung, auf welche Weise dies am leichtesten zu bewirken ist. Die Anfertigung der einzureichenden Anträge wird auch dem Unbewanderten durch die Benutzung der dem Büchlein beigefügten Muster-Formulare, welche für alle etwa vorkommenden Fälle berechnet sind, leicht werden. — Besonders zu empfehlen ist die Anschaffung des Büchleins allen Banquiers und Geschäftsleuten, allen Vormundschaftsrichtern, Rechtsanwälten, Vermögensverwaltern, Pflegern, Vormündern und den Kreis- und Sparkassen.

* **Kammergerichts-Entscheidungen.** Der Civilsenat des Kammergerichts verhandelte, wie der „B. B.-C." berichtet, am Sonnabend in einem zwischen dem Fiscus und der Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. schwebenden Stempelprocess, worin die Frage entschieden werden sollte, ob die Schlussscheine über Commissionsgeschäfte an der Börse einzeln oder zusammengerechnet in einer Summe versteuert werden sollen. Die qu. Bank war nun, weil sie in einem bestimmten Falle zwei Schlussscheine ausgestellt und jeden einzeln versteuert hatte, vom Stempelfiscus wegen eines Betrages von 6,40 M. in Anspruch genommen worden, welchen sie auch unter Protest zahlte; sie verklagte sodann den Fiscus auf Herauszahlung. Das Landgericht I verurtheilte auch den Fiscus, indem es die Art der Versteuerung in das Belieben des Einzelnen stellte, das Kammergericht aber wies in der Berufungs-Instanz die Bank mit ihrem Anspruch ab, indem es für die vorliegende Frage ein am 23. Mai cr. ergangenes (noch nicht gedrucktes) Erkenntniss des Reichsgerichts für maassgebend erachtete, worin es u. A. heisst: „Die Verpflichtung zur Aufstellung einer Schlussnote wird nach dem Reichsstempelgesetz durch die Thatsache eines ein Kauf- oder Anschaffungsgeschäft enthaltenden Geschäftsabschlusses bedingt. Dass das in einem Act abgeschlossene Geschäft mehrere Gegenstände umfasst, bewirkt nicht eine Mehrheit abgeschlossener Geschäfte. Für die Frage der Besteuerung liegt also ein Anschaffungsgeschäft vor, wenngleich Gegenstand desselben juristisch eine Mehrheit von Käufen, sei es über Effecten derselben Art, zu verschiedenen Kaufpreisen, sei es über Effecten verschiedener Art, bildet. Eine entgegengesetzte Auffassung würde die Anwendung des Gesetzes illusorisch machen. Sie würde einerseits nöthigen, über ein Geschäft, welches verschiedene Werthpapiere zu verschiedenen Preisen umfasst, verschiedene Schlussnoten auszustellen, andererseits zur Zerlegung eines abgabepflichtigen Geschäfts in mehrere abgabefreie auffordern. Gerade um Letzteres zu verhüten, ist im § 8 des Gesetzes bestimmt, dass, wenn zwischen denselben Contrahenten an demselben Tage zu gleichen Vertragsbestimmungen mehrere Geschäfte über Gegenstände derselben Art ohne Vermittler oder durch denselben Vermittler abgeschlossen werden, diese Geschäfte in Betreff der Besteuerung als ein Geschäft gelten" etc.

• **Finanzielles aus Schweden.** Aus Stockholm wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „Innerhalb einer Woche werden alle noch in Spanien restirenden Spritlager der Karlshamns Spritveredelungs-Actiengesellschaft zur Versteigerung für Rechnung der spanischen Regierung kommen. Am 23. d. M. wurden 320 Fass Spiritus durch Zwangsversteigerung realisirt, und in diesen Tagen werden die Lager in Barcelona, Cadiz, Muelva, Alicante und Valencia in ähnlicher Weise versteigert. Der Werth des letztgenannten Lagers allein wird auf nicht weniger als 2 Millionen Pesetas geschätzt. Aus Veranlassung dieser Zwangsverkäufe ist der „Branntweinkönig" Herr L. O. Smith nach London abgereist. Die Fabriken in Karlshamn werden auf vier bis sechs Wochen geschlossen, weil die Kauflust in Spanien in Folge erwarteter Veränderungen der Spiritusimporttaxe abgenommen hat. Nur noch einige Rohspritlasten, der Rest der mit russischen Producenten contrahirten Lieferungen, werden noch in Kurzem in Karlshamn erwartet. — Die Steigerung des Kupfer-Preises während der letztverflossenen zwölf Monate ist nicht ohne Rückwirkung auf die hiesigen Verhältnisse gewesen. Abgesehen davon, dass der schwedische Kupferexport während der Monate Januar bis August 1888 ungefähr dreimal so gross war wie im Vorjahre, bereitet man hier die Bearbeitung von älteren schon längst ausser Betrieb gelassenen Kupfergruben vor. So hat man neuerdings eine alte Kupfergrube in Nerike, „Dalhöfdingen" genannt, welche seit 100 Jahren niedergelegt und mit Wasser gefüllt war, ausgepumpt. Als die Grube wasserfrei war, zeigte sich, dass ihr Erzreichthum ein ziemlich bedeutender ist, und dass die Grube mit Vortheil bearbeitet werden kann. Dieselbe wurde seiner Zeit nicht wegen Mangel an Kupfererz, sondern wegen Mangel an Kohlen und in Rücksicht auf die niedrigen Kupferpreise niedergelegt.

△ **Producten-, Commissions- und Handels-Gesellschaft.** In der am 29. in Breslau abgehaltenen Generalversammlung der Producten-, Commissions- und Handels Gesellschaft gelangte der Geschäftsbericht nebst Bilanz für das achte Geschäftsjahr, Juli 1887 — Juli 1888, zur Vorlage. In demselben berichtet die Verwaltung, dass das Unternehmen sich weiter befriedigend entwickelt habe; die Umsätze haben sich bei den meisten Contos gehoben und das Gesammtresultat kommt dem vorjährigen nahezu gleich. Auch diesmal schlägt die Verwaltung vor, nach reichlichen Abschreibungen, statutenmässiger Dotirung des Reservefonds und nach Rücklage von weiteren 30 000 M. in den Specialreservefonds eine Dividende von 9 pCt. an die Actionäre zu vertheilen. Gemäss diesen Vorschlägen beschloss die Generalversammlung, von dem Bruttogewinn im Belaufe von 106 820 M. zu Abschreibungen 14 497 M., zur Dotirung des ordentlichen Reservefonds 4617 M. zu verwenden; ferner wird der bestehende Dispositionsfonds von 70 000 M. um 30 000 M. verstärkt, so dass derselbe die Höhe von 100 000 M. erreicht. Die Zahlung von 9 pCt. Dividende mit 36 000 M. und zu Tantièmen an Vorstand, Aufsichtsrath und Beamte werden 16 133 M. genehmigt. Die Generalversammlung beschloss ferner die Erhöhung des Actiencapitals um 100 000 M. und betraute den Aufsichtsrath mit der Ausführung dieses Beschlusses.

• **Papierpreise.** Die ungünstige Witterung des Sommers ist der Stroherente sehr nachtheilig gewesen. Die Strohpreise sind höhere geworden, wodurch jetzt auch die Papierfabrikation in Mitleidenschaft gezogen wird. In den interessirten Kreisen beschäftigt man sich, wie die „H. B. H." meldet, bereits damit, nunmehr auch eine Erhöhung der Papierpreise anzustreben.

• **Branntweinsteuer.** Nach einer sämmtlichen Provinzialsteuer-Directoren seitens des Preussischen Finanzministers zugegangenen Anzeige werden die neuen Hilfsinstrumente zur Bestimmung der scheinbaren Alkoholstärken von weniger als 10 Gewichtsprocenten — „Lutterprober" —, die bekanntlich nicht zur Aichung zugelassen sind, seitens der Kaiserlichen Normal-Aichungscommission einer Prüfung und Beglaubigung unterzogen werden. Die Beglaubigung erfolgt durch Aufätzen des Reichsadlers nebst Jahreszahl und Nummer auf den Glaskörper oberhalb der Thermometerscala. Auf die Spindel wird unterhalb der Kuppe der Reichsadler und über dem oberen Rande der Alkoholometerscala in gleicher Weise wie bei Thermo-Alkoholometern ein Strich aufgeätzt.

• **Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden** hat, wie man uns schreibt, nach kaum zweijährigem Bestehen bereits über 3000 Schadenfälle regulirt und es beläuft sich das Versicherungscapital zur Zeit schon auf mehr als 300 Mill. Mark. Die Gesellschaft versichert bekanntlich sowohl Gebäude wie Mobiliar und Waarenlager gegen Wasserleitungsschäden aller Art, sei es, dass dieselben durch Zufall oder durch eigenes Verschulden des Versicherten bezw. durch Verschulden seiner Familienangehörigen, des Dienstpersonals, Mitbewohner etc. herbeigeführt werden.

• **Kriegsversicherung.** Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. d. M. hat nunmehr auch die Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart für ihre Versicherten das Kriegsrisico übernommen, und zwar für alle Wehrpflichtigen, für Berufssoldaten, die Nichtcombattanten sind und die am Kriege sich betheiligenden Aerzte unentgeltlich, für Berufssoldaten, die Combattanten sind, gegen eine während ihrer Dienstzeit jährlich zu entrichtende Zuschlagsprämie von 2 vom Tausend der Versicherungssumme, und für freiwillig das Heer begleitende Combattanten und Nichtcombattanten gegen eine einmalige Extraprämie von 2 pCt. resp. ½ pCt. Die versicherte Summe wird von 1000—20 000 M. voll ausgezahlt, beträgt dieselbe mehr wie 20 000 M., wird, falls dieselbe 40 000 M. nicht übersteigt, 20 000 M. gezahlt, übersteigt die Summe 40 000 M., so zahlt die Bank nach 3 Monaten die Hälfte der versicherten Summe, und nach Friedensschluss eine weitere Summe, je nach Massgabe der zu bildenden Kriegsschadenreserve. Das Deckungscapital der Bank, das z. Z. über 50 Mill. Mark beträgt, darf statutengemäss niemals zu Kriegszwecken verwendet werden.

• **Königshulder Stahl- und Eisenwaarenfabrik.** Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1888 befinden sich im Inseratentheile.

• **Producten-, Commissions- und Handels-Gesellschaft.** Das Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz per 30. Juni 1888 befinden sich im Inseratentheile.

• **Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne).** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 24. November a. c., Nachmittags 4½ Uhr, im kleinen Saale der neuen Börse zu Breslau statt. Näheres siehe Inserat.

Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung.

Berlin, 30. October. **Neueste Handelsnachrichten.** Die Börse war heute geschlossen, auch Privatverkehr fand nicht statt. — Die gestrige General-Versammlung des „Westdeutschen Feinblechverbandes" lehnte die Ratificirung des in der Frankfurter Conferenz vorbereiteten Uebereinkommens mit den Dillinger Hüttenwerken und de Wendel ab. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. — Aus Bochum erfährt die „Börsen-Ztg.", unter den grossen Stahlwerken sei eine Einigung über die Vertheilung der ausländischen Schienenaufträge bereits perfect geworden. Nur einige kleine Werke halten noch mit ihrer Zustimmung zurück, die aber jedenfalls bald nachfolgen. — Aus Petersburg bei dem „Börsencourier" eingetroffene Telegramme bezeichnen die russischen Anleihegerüchte neuerdings als unrichtig. — Die Verwaltung der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank beschloss demnächst auch 3½proc. Pfandbriefe zu emittiren. — Die General-Versammlung der Berliner Elektricitätswerke hat die Bilanz genehmigt und die Dividende auf 7½ pCt. pro rata temporis = 5 pCt. p. a. festgesetzt. Hierauf wurde der Antrag der Verwaltung, 3 Mill. Mark neue Actien auszugeben, unter gleichzeitiger Annullirung des früher gefassten Beschlusses auf Ausgabe von 3½ Millionen Mark genehmigt. Die Zeit und die Modalitäten der Emission zu bestimmen, wird dem Aufsichtsrath überlassen. — Bekanntlich hatte die deutsche Ueberseeische Bank bei der Argentinischen Regierung das Gesuch eingereicht, sie unter die Emissionsbanken zu incorporiren. Diesem Gesuch ist nunmehr durch Decret des Präsidenten stattgegeben; die Bank ist mit einem realisirten Capital von 1 300 000 Dollars Gold unter die nationalen garantirten Banken incorporirt und ermächtigt worden, nach vorgängiger Deponirung der zur Deckung erforderlichen 1 Mill. Dollars in öffentlichen Schuldtiteln die Summe von 1 Mill. Doll. in Noten zu emittiren.

Posen, 30. Octbr. Spiritus loco ohne Fass (50er) 51,40 M., do. (70er) 31,80 M. Tendenz: Fester. Wetter: Schön.

Hamburg, 30. October. 11 Uhr Vorm. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per October-December 70, per März 69¼, per Mai 68¾. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. October, 3 Uhr 20 Min. Nachm. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per October-December 70, per März 69, per Mai 68¾. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 30. Octbr. Keine Zuckerbörse.

Amsterdam, 30. October. Java-Kaffee good dinaorry —.

Paris, 30. Octbr., Nachm. **Zuckerbörse.** Rohzucker 88° ruhig, loco 33—33,25, weisser Zucker ruhig, per October 37,30, per November 36,60, per October-Januar, Jan.-April 37,30.

London, 30. Octbr. **Zuckerbörse.** 96 proc. Javazucker 16¼, ruhig, Rüben-Rohzucker 12⅞, ruhig.

London, 30. Octobor, 12 Uhr 22 Minuten. **Zuckerbörse.** Markt stetig. Bas. 88% October 12, 10½ + ½, Novbr. 12, 6 + ¼, Decbr. 12, 6 + ½, Januar-März 12, 7½ + ½.

London, 30. Oct. 3 Uhr. [Zuckerbörse.] Unverändert.

Newyork, 29. Octbr. [Zuckerbörse.] Unverändert.

Havre, 30. Oct., Vorm. 10 Uhr. **Kaffee.** (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloss Sonnabend mit 45 Points Baisse, Rio 22 000 Sack, Santos 9000 Sack Recettes für Sonnabend.

Hamburg, 30. October, 8 Uhr 42 Min. Abends. Credit-Actien 261¾, Staatsbahn 526, Lombarden 223, 4proc. Ungarn 85¼, Disconto-Gesellschaft 228⅝, Russische Noten 215¾. Fest, still.

Glasgow, 30. October. **Roheisen.** (Schlussbericht.)	29. Oct.	30. Octbr.
Mixed numbers warrants.	41 Sh. 4 D.	41 Sh. 2½ D.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Stettin, 30. October. — Uhr — Min.

Cours vom	29.	30.	Cours vom	29.	30.
Weizen. Still.			Rüböl. Unverändert.		
Novbr.-Decbr.	190 —	190 50	October	56 20	56 20
April-Mai	199 —	199 —	April-Mai	55 70	55 70
Roggen. Still.					
Novbr.-Decbr.	155 —	155 —	Spiritus.		
April-Mai	159 50	159 —	loco mit 50 Mark		
			Consumsteuer belast.	52 80	52 70
Petroleum.			loco mit 70 Mark	33 20	32 90
loco (verzollt)	12 75	12 75	Octbr.-Novbr. 70er	32 90	32 70

Wien, 30. October. [Schluss-Course.] Still.

Cours vom	29.	30.	Cours vom	29.	30.
Credit-Actien	311 90	312 50	Marknoten	59 50	59 42
St.-Eis.-A.-Cert.	250 50	250 90	4% ung. Goldrente	101 67	101 72
Lomb. Eisenb.	105 90	106 40	Silberrente	82 55	82 60
Galizier	212 80	213 80	London	121 40	121 30
Napoleonsd'or	9 62	96 ¼	Ungar. Papierrente	92 65	92 60

Frankfurt a. M., 30. October. Mittag. Credit-Actien 261, 25. Staatsbahn 209, 25. Lombarden —, —. Galizier 180, —. Ungarische Goldrente 85, 10. Egypter 83, 70. Laura —, —. Still.

Paris, 30. Oct. 3% Rente 82, 45. Neueste Anleihe 1872 105, 45. Italiener 96, 80. Staatsbahn 538, 75. Lombarden —, — Egypter 425, 31. Matt.

Paris, 30. Oct., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	29.	30.	Cours vom	29.	30.
3proc. Rente	82 60	82 42	Türken neue cons.	15 87	15 85
Neue Anl. v. 1886	— —	— —	Türkische Loose	— —	— —
5proc. Anl. v. 1872	105 55	105 40	Goldrente, österr.	91½	91¾
Italien. 5proc. Rente	97 —	96 82	do. ungar. 4pCt.	85 81	85 81
Oesterr. St.-E.-A.	537 50	537 50	1877er Russen	— —	— —
Lombard. Eisenb.-A.	230 —	230 —	Egypter	425 62	425 62

London, 30. October. Consols 97, 62. 1873er Russen 100, 75. Egypter 84, —. Tendenz: Ruhig. Witterung: Regen.

Köln, 30. October. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco —, per November 20, 60, per März 21, 70. Roggen loco —, per November 15, 60, März 16, 55. Rüböl loco 62, —, per October 62, —, Hafer loco 14, 50.

Hamburg, 30. October. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco fest ruhig, holstein. loco 162—175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 170—185, russischer loco ruhig, 109—111. Rüböl fest, loco 59. Spiritus still, per October —, per November-December 22, per December-Januar 22½, per April-Mai 23¼. Wetter: Trübe.

Paris, 30. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen träge, per October 27, 25, per November 27, 30, per November-Februar 27, 60, per Januar-April 28, 25. — Mehl matt, per October 63, 25, per November 62, 10, per Novbr.-Febr. 62, 50, per Januar-April 63, 30. — Rüböl träge, per October 74, 50, per November 74, 50, per Novbr.-December 74, 50, per Januar-April 71, 75. — Spiritus fest, Octbr. 40, 50, per November 41, 00, per Novbr.-Decbr. 41, 25, per Januar-April 41, 75. — Wetter: Bedeckt.

Amsterdam. 30. October. [Schlussbericht.] Weizen per November —, per März 240, Roggen per October 133, per März 139.

Liverpool, 30. Octbr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Abendbörsen.

Wien, 30. Octbr., Abends 5 Uhr 35 Min. Oesterr. Credit-Actien 312, 20. Marknoten 59, 42. 4proc. Ung. Goldrente 101, 67. Galizier 213, 70. Still.

Frankfurt a. M., 30. October, Abends 7 Uhr 8 Min. Credit-Actien 261, 37, Staatsbahn 210, 12, Lombarden 89¼, Galizier 180, 12, Ungar. Goldrente 85, 10, Egypter 83, 70. Still.

Marktberichte.

△ **Breslau,** 28. Oct. [Wochenmarkt-Bericht.] (Detailpreise.) Trotz der günstigen Herbstwitterung war der Geschäftsverkehr auf den verschiedenen Marktplätzen im Laufe der verflossenen Woche nicht mehr so belangreich, als in den Vorwochen. Statt der bedeutenden Obstzufuhr, die sich nunmehr wesentlich vermindert hat, ist ein Ausgleich dadurch entstanden, dass jetzt Kraut und Kartoffeln zu Wintervorräthen stärker zugefahren werden. Notirungen:

Fleischwaaren. Rindfleisch pro Pfund 60 Pf., Schweinefleisch pro Pfund 50—55 Pf., Hammelfleisch pro Pfund 60—65 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50—60 Pf., Speck pro Pfd. 60—70 Pf., geräucherter Speck pro Pfd. 80—90 Pf., Schweineschmalz, ungar. pro Pfd. 70 Pf., deutsches pro Pfund 75—80 Pf., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 70 Pf., Rindszunge pro Stück 2,00—3,00 M., Rindsfett pro Pfund 50 Pf., Kalbsleber pro Pfund 60 Pf., Kuheuter das Pfund 30 Pf., Kalbsfüsse pro Satz 50 Pf.

Lebendes und geschlachtetes Federvieh. Auerhahn, Stück 6—7 M., Auerhenne Stück 4 M., Gänse pro Stück 4—10 M., Enten pro Paar 3—4 Mark, Kapaun pro Stück 3,50 M., Perlhuhn Stück 2,50 Mark, Hühnerhahn pro Stück 1,20—1,50 M., Henne 1,50—1,80 Mark, Poularden 6—8 M., junge Hühner, Paar 1,20—1,50 M., Tauben pro Paar 60—80 Pf., Gänseklein Portion 50—60 Pf. Gänseleber Stück 1 M.

Feld- und Gartenfrüchte. Weisskohl Mandel 1,00 M., Welschkohl Mdl. 0,75—1,20 M., Blumenkohl pro Rose 40—60 Pf., Blaukohl Mandel 1,50—2,50 M., Rosenkohl Liter 20—25 Pf., Grünkohl Körbchen 20—25 Pf., Spinat 2 Liter 10 Pf., Sellerie Mandel 75 Pf. bis 1,50 M., Zwiebeln 2 Liter 15 Pf., Paprikaschoten, 4 Stück 10 Pf., Chalotten pro Liter 60 Pf., Knoblauch pro Liter 40 Pf., Perlzwiebeln pro Ltr. 1 M., Schnittlauch 2 Bd. 5 Pf., Meerrettig pro Mandel 1,50—3 M., Borré pro Gebund 5 Pf., Petersilie pro Bund 10 Pf., Mohrrüben und Carotten, 2 Liter 10 Pf., Oberrüben Mandel 15—20 Pf., Erdrüben Mdl. 0,60—1,20 M., Rübrettig 2 Ltr. 25 Pf., Teltower Rübchen, Pfund 25 Pf., Wasserrüben 2 Liter 15 Pf., Radieschen Bund 5 Pf., Endiviensalat, Kopf 10 Pf., Kopfsalat, 2 Köpfe 5 Pf., Senfgurken Mandel 1—1,20 M., Kürbisse Stück 40—60 Pf., Schnittbohnen 2 Ltr. 40 Pf., Wachsbohnen 2 Liter 50 Pf., Tomaten Liter 25 Pf., Meerrettig Mandel 1,50—3,50 M.

Kartoffeln, 2 Liter 8—10 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Aepfel 2 Liter 20—40 Pf., Birnen 2 Liter 20—40 Pf., Tafelbirnen Liter 50 Pf., Kochbirnen 2 Liter 15 Pf., Pfirsichen Mandel 1—3 Mark, Weintrauben Pfund 40 Pf., Pflaumen 2 Liter 30—40 Pf., Quitten Mandel 50 Pf., getrocknete Aepfel pro Pfund 25 bis 60 Pf., getrocknete Birnen pro Pfund 25—50 Pf., getrocknete Pflaumen pro Pfund 20—40 Pf., getrocknete Kirschen pro Pfund 40 Pf., Pflaumenmus pro Pfund 25 bis 40 Pf., Prünellen pro Pfd. 60 Pf., Apfelsinen pro Dutzend 1,20 M., Citronen Dutzend 90 Pf., Melonen Stück 50—80 Pf.

Waldfrüchte. Wallnüsse pro Liter 30 Pf., Haselnüsse pro Liter 40 Pf., Wachholderbeeren pro Liter 30 Pf., Hagebutten pro Pfund 70 Pf., Champignons Liter 60 Pf., getrocknete Champignons 3 M., Steinpilze Liter 50 Pf., getrocknete Morcheln Pfund 3 M., Honig Liter 2,40 Mark, Preiselbeeren 3 Liter 1,00 Mark, Reisken Liter 40 Pf., Gallauschen 2 Liter 20 Pf., grüne Reisken Liter 15 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Speise- und Tafelbutter pro Klgr. 2,40—2,60 M., Kochbutter pro Pfd. 1,20 M., Margarine pro Pfd. 50—60 Pf., Sahne pro Liter 60 Pf., süsse Milch pro Liter 15 Pf., Buttermilch pro Liter 6 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1,20 M., Limburger Käse pro Pfund 60 Pf., Sahnkäse pro Stück 20—30 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50—70 Pf., Ziegenkäse pro Stück 15—25 Pf., Schweizerkäse pro Pfund 1,20 M., Weichkäse pro Maass 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5½ Pfund 50 Pf., Commissbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfund 15—17 Pf., Roggenmehl pro Pfund 13—14 Pf., gest. Hirse pro Liter 18 Pf., Gries pro Pfund 20—25 Pf., Bohnen pro Liter 10—12 Pf., Graupen pro Liter 15—25 Pf., Linsen pro Pfund 25—40 Pf., Erbsen pro Liter 15—20 Pf., Mohn pro Liter 50 Pf., gestampfter 60 Pf.

Wild. Hirschfleisch Pfd. 30—60 Pf., Rehfleisch pro Pfund 60 Pf., Rehkeule 5—6 M., Rehrücken 8—10 Mark, Fasanen Stück 3 Mark, Stockenten Stück 1,60 M., Krickenten 80 Pf., Wildgänse Stück 1,50 M., Rebhühner Paar 2—2,40 M., Schnepfen Stück 3 M., Hasen Stück 3 bis 3,50 M., Grossvögel, Paar 35—40 Pf.

•• **Brieg,** 29. October. [Viehmarkt] Der heute hier stattgehabte Viehmarkt war im Verhältniss zu früheren Märkten nur mittelmässig besucht. Das gestrige Regenwetter mochte viele auswärtige Händler von dem Besuche des Marktes abgehalten haben. Bei wenig lebhafter Nachfrage wurden meist nur mittlere Preise erzielt. Im Ganzen waren aufgetrieben resp. zum Verkauf gestellt: 50 Luxuspferde à 450—1000 M., 30 Reitpferde à 300—900 M., 240 Wagenpferde à 250—800 M., 300 Ackerpferde à 100—600 M., 150 Klepper à 60—100 M., 3 Fohlen à 50—90 M., zusammen mithin 773 Pferde; 15 Bullen à 120—180 M., 10 Mastochsen à 275—300 M., 400 Zugochsen à 150—270 M., 250 Nutzkühe à 120—180 M., 150 Kalben à 50—160 M., 70 Kälber à 20—40 M., zusammen 895 Stück Rindvieh; ferner 45 einzelne resp. fette Schweine à Stück 30—100 M., 120 Schweine in 4 Herden à Paar 40—80 M., 450 Ferkel à Paar 18—24 M., 120 einzelne Schweine à Stück 25—60 M., zusammen 735 Stück Schwarzvieh; ausserdem 5 Ziegen à 12—15 M.

Posen, 29. Octbr. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Wetter: Trübe. Bei starker Zufuhr blieb die Stimmung am heutigen Getreidemarkte fest und konnten sämmtliche Cerealien letzte Preise gut behaupten. — Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Kilogramm folgende Preise notirt: Weizen 18,40—17,40—16,40 Mark, Roggen 15,20 bis 14,50—14,10 M., Gerste 15,20—13,50—12,20 M., Hafer 13,80—13,30 bis 12,70 M., Kartoffeln 3,60—3,00 Mark.

• **Berlin,** 28. Octbr. Kartoffeln. An unserem Markte war auch während der verflossenen Woche ruhige aber feste Tendenz vorherrschend. Die Zufuhren waren sehr bedeutend und wurde täglich viel Waare nach Holland versandt. Preise stellten sich für gute rothe Dabersche Esswaare per Centner ab Bahnhof 2,50—2,60 M., Futter- und Brennwaare per 24 Centner bis 40 M. ab Station. (B.- u. H.-Z.)

Hamburg, 27. October. [Kaffee.] (Wochenbericht.) Die verflossenen 8 Tage verliefen unter vielfachen Schwankungen, das Geschäft war weniger belebt, als in den vorhergehenden Wochen, Preise wechselten oftmals in wenigen Stunden ganz erheblich und es schien in den ersten Tagen, dass eine weichende Tendenz entschieden die Oberhand gewinnen würde. Derselben wurde indessen durch plötzlich auftauchende Kauflust bereits am Dinstag Abend ein Halt geboten und Preise verfolgten von diesem Tage an, mit einzelnen stets rasch vorübergehenden Abschwächungen eine aufwärts strebende Richtung. Die Liquidation des October-Monats vollzog sich ohne irgend welche Schwierigkeiten, da genug Waare zu Andienungen vorhanden war. Die Preisschwankungen der officiellen Notirungen waren wie folgt:

	Octbr. Pf.	Novbr. Pf.	Decbr. Pf.	März Pf.	Mai Pf.
Schlusscourse den 18. October	73½	73½	73¾	73½	73½
Eröffnungscourse den 19. October	72¼	72¼	72¼	72¼	72¼
niedrigster Stand	69¼	69¼	69	67¾	67¾
höchster Stand	72¼	72¼	72¼	72¼	72¼
Schlusscourse den 25. October	71¾	71¾	71½	71½	71¼

und es hat sich, wie daraus ersichtlich, die Preisgleichheit für nahe und entferntere Monate mehr oder weniger erhalten. Es trat sogar bei der Morgennotirung am 19. d. M. der Fall ein, dass sämmtliche 12 Monate zu demselben Preise von 72¼ Pf. zur Notirung gelangten. Der fernere Gang der Preise wird für die nächste Zeit ganz und gar von den Berichten aus Brasilien abhängen; sollten Witterungsverhältnisse den Stand der Pflanzen für die nächstfolgende Ernte ungünstig beeinflussen, so ist, da die jetzt hereinkommende grössere Ernte escomptirt ist, ein rasches ferneres Steigen der Preise unausbleiblich, während andererseits ein allmäliges Sinken derselben zu erwarten ist, wenn nichts Ungünstiges über die nächstfolgende Ernte bekannt wird. Es wird für die nächste Zeit gewiss nicht an sehr verschieden lautenden Ansichten und Meldungen aus Brasilien fehlen und dürfte daher der Terminmarkt in den nächsten Monaten grösseren Schwankungen ausgesetzt sein. Das Geschäft in effectiver Waare gestaltete sich in der verflossenen Woche lebhafter, indem von good average Santos in Folge der erheblichen Andienungen, grössere Partien dem Markte zugeführt wurden, welche, da unausgesetzt gute Bedarfsfrage vorhanden war, stets rasche Verwendung zu bisherigen Marktpreisen fanden. Von gewaschenen Kaffees sind Vorräthe sehr geräumt und haben sich Preise für Guatemala und alle westindischen Sorten befestigt. Die wöchentliche Brasil-Depesche meldet sowohl von Rio wie Santos etwas niedrigere Preise. Die Zufuhren beliefen sich in Rio auf 78 000 Sack und in Santos auf 66 000 Sack, gegen 78 000 Sack und 58 000 Sack in der vorhergehenden Woche. Der hiesige Markt schloss gestern in fester Haltung. („H. C.")

Stettin, 27. Octbr. (Wochenbericht.) Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug in der vergangenen Woche 7074½ Tonnen, mithin beläuft sich sonach der Total-Import von dort bis heute auf 255 051½ To., gegen 250 932½ To. in 1887, 316 521 To. in 1886, 338 192 To. in 1885, 351 791 To. in 1884, 261 326 To. in 1883, 223 474 To. in 1882, 190 927 To. in 1881, 261 127 To. in 1880, 172 927 To. in 1879 und 185 937 To. in 1878 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft in schottischen Heringen nahm in dieser Woche einen regelmässigen Verlauf, der Abzug nach der Provinz ist unverändert befriedigend und haben Preise bei anhaltend guter Nachfrage sich voll behaupten können. Shetländer Crown- und Fullbrand 35 M., Ostküsten-Crown- und Fullbrand Paf 29—30 M., do. Crownbrand Matties Paf 26,50—27,50 Mark, Nordischer Crown- und Fullbrand 28,50 M., do. Crownbrand Matties 26—27,50 M. je nach Grösse, Crownbrand Ihlen Paf 24 M. trans. bez. Von Norwegen trafen in den letzten acht Tagen 11 109½ To. Fettheringe ein. Die neuen Ankünfte finden andauernd gute Beachtung und sind besonders die kleineren Sorten von K abwärts, deren Knappheit täglich fühlbarer wird, sehr begehrt und theilweise höher bezahlt worden. KKK 26—28 M., KK 29—31 M., K 29—30 M., MK 22—23 M., M 18—20 M. trans. bez. Mit den Eisenbahnen wurden vom 17. bis 23. October 5715 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 23. October 141 874 To., gegen 154 466 To. in 1887 und 173 679 To. in 1886 in gleichem Zeitraum.

Sardellen in Folge höherer Preise in Holland auch hier fester, 1887er 59—60 M. per Anker gef., 1885er 59—60 M. per Anker gef., 1884er 56 M. per Anker gef. (Ostsee-Z.)

Budapest, 27. Oct. [Ungarische Allgemeine Creditbank, Waarenabtheilung.] Während der heute ablaufenden Woche haben wir hierzulande sehr schönes heiteres Wetter bei höherer Temperatur gehabt, unter dessen Einflusse sich die neuen Saaten im Allgemeinen recht gut entwickeln und bestocken konnten; man hört auch über den Stand der Staaten nur Zufriedenstellendes und es bleibt nur zu wünschen, dass die Witterung auch weiter normal verlaufe. Unser Weizenmarkt tendirte zu Beginn der Woche recht fest in Folge höherer Auslandscourse, später trat indessen bei fehlenden auswärtigen Impulsen eine ruhigere Stimmung ein, die jedoch nur in den Termincoursen zum Ausdrucke kam, während effectiver Weizen im Preise behauptet blieb, nachdem die Mühlen sowohl, als auch die Exporteure, ungeachtet des recht guten Ausgebotes, sich am Einkaufe flott betheiligten. — Von effectivem Weizen wurden ca. 250 000 Metercentner zugeführt und ca. 180 000 Metercentner abgesetzt; die Preise stellen sich gegen vergangenen Sonnabend 5—10 Kreuzer höher und notiren wir heute: 79—81 Kilo Theissweizen 8,00—8,25 Fl., 79—80 Kilo Banater 7,85—8,15 Fl., 79—80 Kilo Bacskaer 7,95—8,15 Fl., 79—81 Kilo Pesterboden 7,90—8,10 Fl. — Herbstweizen, zu 7,78 Fl. eröffnend, ging bis 7,88 Fl., sodann wieder auf den Eröffnungscours, um nach einer neuer-

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

(Fortsetzung.)

lichen Steigerung bis 7,87 Fl. heute Mittag à 7,78—7,80 Fl. zu schliessen. — Frühjahrsweizen stieg von 8,61—8,67 Fl., ging sodann unter Variationen bis auf 8,54 Fl. zurück und nach einer neuen Avance bis 8,63 Fl. notiren wir ihn heute Mittag 8,56—58 Fl. — Roggen fand gute Beachtung für Consum und Exportzwecke und gewann bei einem Umsatze von ca. 6000 MCtr. 10 Kr. im Preise. Wir notiren 5,50—75 Fl., je nach Qualität. — Gerste war in Futterwaare Mangels ausgiebiger Zufuhren fest und die Consumenten bewilligten gerne 10—15 Kr. höhere Preise. Der Umsatz betrug ca. 6000 MCtr. zu 5,80—6,10 Fl., je nach Qualität, in anderen Sorten ruhte der Verkehr wegen Unthätigkeit der Exporteure und die nominellen Notizen sind $6\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{4}$ Fl. je nach Aussehn der Waare. — Hafer hatte schwache Zuzüge, nachdem aber der Consum nur das Nothwendigste kaufte, blieben die Preise unverändert; der Verkehr belief sich auf kaum 3000 Metercentner zu 4,80—5,45 Fl. je nach Waare. — Herbsthafer schliesst 5,05—5,10 Fl., Frühjahrshafer 5,64 bis 5,65 Fl. heute Mittag. — Mais fand weniger Beachtung seitens der Schweinemäster, wodurch mit Rücksicht auf die Verkaufsgeneigtheit der Eigenthümer die Preise nachgeben mussten; man handelte circa 15 000 Metercentner zu 5,75—6,00 Fl. je nach Waare. Mai-Juni-Lieferung hielt sich zwischen 5,36—5,40 Fl. und schliesst heute Mittag 5,35—5,37 Fl. — Oelsaaten wegen Mangel an Waare total verkehrslos. Kohlraps pro August-September notirt $12\frac{1}{4}$—$12\frac{1}{2}$ Fl. nominell.

Breslau, 30. Octbr. [Zucker-Monatsbericht.] Unter mehrfachen Schwankungen verlief der Markt für Zucker in ruhiger Haltung und zeigen die Preise keinerlei Veränderung gegen den vorigen Monat. Die Notirungen sind für Rohzucker excl. 92 % Rendement $16\frac{3}{4}$—17 Mark, desgl. 88 % Rendement $16\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ M. Nachproduct 75 % Rendement 13—14 M. per 50 Klgr. Raffinirte Zucker, Brod-Melis $29\frac{3}{4}$ bis $30\frac{1}{2}$ M., gemahlene Raffinade 28—$28\frac{1}{2}$ M., gemahlene Melis $27\frac{1}{2}$—28 Mark per 50 Klgr. loco Breslau.

• **Speck.** [Monatsbericht von C. u. G. Müller.] **Berlin**, 30. Oct. Wenn auch die Production in diesem Artikel sich etwas vermehrt hat, so sind doch die Bestände noch sehr gering, und besonders in fettem Speck herrscht Knappheit. Die Preise haben sich gegen den Vormonat noch gehoben, doch wird an eine weitere Steigerung nicht zu denken sein, da mit dem Monat November der Consum abnimmt und stärkere Production eintritt. — Prima-Rückenfett, geräuchert, 60—63 M. — Bäuche, geräuchert, mit und ohne Rippen, 59—63 M. — Schinken. Nach Prima-Waare ist starke Nachfrage eingetreten, da nur geringe Vorräthe noch vorhanden sind. Preise besserten sich wesentlich. Prima geräucherte Knochenschinken 80—85 M., ohne Knochen 90—100 M.

* **Trautenau**, 29. October. [Garnmarkt.] Die Tendenz des heutigen Garnmarktes ist unverändert gut wie in den letzten Wochen. Es herrscht eine gute Nachfrage für Bedarf, und es werden die seitherigen, allerdings sehr niedrigen Preise für Tows und Lines von Spinnern fest behauptet. Der Käuferbesuch seitens des Auslandes war heute ein befriedigender. Notirt wird Towgarn Nr. 14 mit 47—51, Nr. 20 mit 38—42, Linegarn Nr. 40 mit 26—30 Gulden per Schock je nach Qualität, übrige Nummern verhältnissmässig zu üblichen Conditionen.

Schifffahrtsnachrichten.

• **Oderschifffahrt.** Neue Oderdampfschifffahrts-Gesellschaft Leichtentritt & Hoffmann. Angekommen am 26. cr.: Dampfer „Max", Capitän W. Wuttig, ab Brieskow mit 14 leeren Fahrzeugen. Ferner am selben Tage Dampfer „III", Capitän Stephan, ab Stettin mit 1 ab Berlin und 5 ab Stettin mit Reis, Heringen, Roheisen, Wolle, Farbholz, Lichten, Palmkernöl, Cichorien, Jute und diversen Gütern beladenen Fahrzeugen; Schiffer E. Siebert, Tauchert, Mentz, Lindner, Kubenka und Leonhardt.

Ferner am 30. cr.: Dampfer „II", Capitän Lange, ab Brieskow mit 15 leeren Fahrzeugen. — Ferner am selben Tage Dampfer „Frankfurt", Capitän P. Wuttig, ab Stettin mit 1 ab Hamburg und 5 ab Stettin mit Oel, Farbholz, Kaffee, Cutch, Fourniere, Petroleum, Roheisen, Schwefelkies und diversen Gütern beladenen Fahrzeugen; Schiffer Schwalbe, Zeumann, Herrmann, Werdermann, Neusch und Hch. Stutius. — Ferner am selben Tage Dampfer „Bertha", Capitän Vogel, ab Brieskow mit 17 leeren Fahrzeugen.

Abgefahren am 26. cr.: Dampfer „Max" mit 1 für Berlin beladenen Kahne nach Brieskow.

Am 27. cr.: Dampfer „III" mit 1 für Stettin beladenen Kahn ab Frankfurt.

Ferner am 30.: Dampfer „II" leer nach Stettin, am 31. Dampfer „Bertha" mit 1 für Berlin beladenen Kahn nach Brieskow. — Ferner am selben Tage Dampfer „Frankfurt" mit zwei beladenen Kähnen nach Stettin.

Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Chr. Priefert. Die in unseren letzten Berichten gemeldeten Schleppzüge sind prompt eingetroffen. — Es sind jetzt unterwegs: Am 29. d. Tschicherzig passirt Dampfer „Albertine", Capt. R. Riester, Strm. Osw. Nitschke, Güter; Paul Klose, Eisen; W. Pestocino, Salpeter, ab Hamburg; Mattner, Salz, ab Schönebeck. Glogau passirt Dampfer „Martha", Capt. Hoffert, Strm. W. Noack, Holz; J. Wetschke, Coprah; F. Schlawne, Salpeter, Holz, ab Hamburg. Crossen passirt Dampfer „Agnes", Capt. Hahn, Strm. E. Lange, Güter; A. Hanschke, Güter und Eisen; H. Brüll, Petroleum. Am 28. d. Frankfurt passirt Dampfer „Koinonia", Capt. Deutschmann, Strm. H. Bogenschneider, Eisen; G. Sperling, Petroleum; G. Altmann, Coprah, ab Hamburg; Mattner, Salz, ab Schönebeck.

Militär-Wochenblatt. **von Heugel**, Major z. Disp. zuletzt im 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, zum Commandandeur des Landw.-Bats.-Bezirks Glatz ernannt. Frhr. **v. Kranc**, Pr.-Lt. à la suite des Drag.-Regts. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 2. Cav.-Brig., in das Westfäl. Kür.-Regt. Nr. 4 versetzt. **Matthiae**, Major z. D., zum Commandeur des Landw.-Bats.-Bezirks I. Münster ernannt. **v. Jeß**, Major aggreg. dem Niederrhein. Füs.-Regt. Nr. 39, in das 1. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13 einrangirt. **Knoche**, Major z. D. und Commandeur des Landw.-Bats.-Bezirks Deutz, der Charakter als Oberstlt. verliehen. **Bölling**, Major vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, zum Bats.-Commandeur ernannt. **Hartung**, Major z. D., zum Commandeur des Landw.-Bats.-Bezirks Kirn ernannt. **v. Holleuffer**, Major vom 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, als Bats.-Commandeur in das 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70 versetzt. **Kreß**, Major aggreg. dem 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, in das Regiment einrangirt. **v. Ising**, Hauptm. aggreg. dem 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, als Comp.-Chef in das 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 versetzt. **v. Birkhahn**, Major z. D. und Command. des Landw.-Bats.-Bezirks II. Braunschweig, der Charakter als Oberstlieut. verliehen. **von Stieglitz**, Major z. D., zuletzt im 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, zum Command. des Landw.-Bats.-Bezirks Celle ernannt. **Müller**, Major z. D. und Commandeur des Landw.-Bats.-Bezirks Straßburg, **v. Laer**, Major z. D. und Commandeur des Landw.-Bats.-Bezirks Altkirch, der Charakter als Oberstlt. verliehen. **v. Kracht**, Major, aggr. dem Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, in dieses Regt. einrangirt. **v. d. Knesebeck**, Oberst und Commandeur des 1. Garde-Feld-Art.-Regts., unter Stellung à la suite des Regts., zum Commandeur der Garde-Feld-Art.-Brig., **Küper**, Oberst und Command. des Posen. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, unter Stellung à la suite des Regts. zum Commandeur der 6. Feld-Art.-Brigade ernannt. Frhr. **Neubronn v. Eisenburg**, Oberstlt. und Command. des 2. Garde-Feld-Art.-Regts., in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Feld-Art.-Regt., **v. Alten**, Oberst und Commandeur des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, in gleicher Eigenschaft zum 2. Garde-Feld-Art.-Regt., versetzt. **Davidsohn**, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoff. des Feld-Art.-Regts. Nr. 31, zum Commandeur des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, **Cleinow**, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 2. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 22, zum Commandeur des Posen. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, ernannt. **Gabriel**, Major vom 2. Westfälischen Feld-Art.-Regt. Nr. 22, unter Entbindung von der Stellung als Abtheilungs-Commandeur, mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiziers beauftragt. **Cordemann**, Major vom 1. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, als Abtheil.-Commandeur in das 2. Westfäl. Feld.-Art.-Regt. Nr. 22, **Friedrichs**, Major und Battr.-Chef vom 2. Garde-Feld-Art.-Regt., in die erste Hauptmannsstelle des 1. Pomm. Feld.-Art.-Regts. Nr. 2 versetzt. **Nirrnheim**, Hauptm. und Battr.-Chef vom Oberschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 21, zum überzähl. Major mit Beibehalt der Batterie befördert. **Herzog**, Major und Abtheil.-Commandeur vom 1. Westfäl. Feld-Art.-Regt. Nr. 7, unter Beauftragung mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiz., in das Feld-Art.-Regt. Nr. 31 versetzt. **Rettberg**, Major vom 1. Westf. Feld-Art.-Regt. Nr. 7, zum Abtheil.-Commandeur ernannt. **Strasser**, Oberstlt. und Commandeur des Ostpreuß. Fuß-Art.-Regts. Nr. 1, in gleicher Eigenschaft zum Brandenburg. Fuß-Art.-Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) versetzt. **Laube**, Oberstlt. à la suite des Schleswig. Fuß-Art.-Bats. Nr. 9 und Art.-Offiz. vom Platz in Coblenz und Ehrenbreitstein, mit der Führung des Ostpreuß. Fuß-Art.-Regts. Nr. 1, unter Stellung à la suite desselben, **Wiese**, Oberstlt. à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 11 und erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, mit der Führung des Niederschles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. Frhr. **v. Tauchnitz**, Major und Bats.-Comm. vom Garde-Fuß-Art.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zum Art.-Offiz. vom Platz in Coblenz und Ehrenbreitstein, ernannt. **Knebel**, Hauptm. vom Ostpreuß. Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, unter Entbindung von der Stellung als Art.-Offiz. vom Platz in Swinemünde und unter Beförderung zum Major, als etatsmäß. Stabsoffiz. in das Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, **Kries**, Pr.-Lt. vom Ostpreuß. Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, in das Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, versetzt. **Drees**, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, als Bats.-Commandeur in das Rhein. Fuß-Art.-Regt. Nr. 8 versetzt. Frhr. **v. Reitzenstein**, Major und Bats.-Commandeur vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Stellung à la suite des Regts., zum ersten Art.-Offiz. vom Platz in Thorn ernannt. **Schönrock**, Hauptm. vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Entbindung von der Stellung als Art.-Offiz. vom Platz in Glatz, als Comp.-Chef in das Magdeburg. Fuß-Art.-Regt. Nr. 4, **Poser**, Pr.-Lt. vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das Garde-Fuß-Art.-Regt. versetzt. **Engelhardt**, Major à la suite des Rhein. Fuß-Art.-Regts. Nr. 8, unter Entbindung von der Stellung als Art.-Offiz. vom Platz in Wesel, als Bats.-Commandeur in das Schlesische Fuß-Art.-Regiment Nr. 6 versetzt. **Kaiser**, Major à la suite des Rheinischen Fuß-Art.-Regts. Nr. 8, unter Entbindung von der Stellung als erster Art.-Offiz. vom Platz in Köln, als Bats.-Commandeur in das Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5., **von Cranach**, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. vom Rhein. Fuß-Art.-Regt. Nr. 8, in gleicher Eigenschaft in das Garde-Fuß-Art.-Regt., versetzt. **Beß**, Major und Bats.-Commandeur vom Rhein. Fuß-Art.-Regt. Nr. 8, unter Stellung à la suite des Regiments, zum ersten Art.-Offizier vom Platz in Köln ernannt. **Looff**, Hauptmann von der 2. Ingenieur-Inspection, zum Major, **Spohr**, Sec.-Lieut. von der 2. Ingenieur-Inspection, zum Prem.-Lieut, befördert. Freiherr **v. Bock**, Oberst und Inspecteur der 2. Ingen.-Inspection, zum Präses der Prüfungs-Commission des Ingenieur- und Pionier-Corps ernannt. **Pirscher**, Oberst von der 1. Ingen.-Insp. und Inspecteur der 1. Festungs-Insp., in gleicher Eigenschaft zur 4. Festungs-Inspection und in die 2. Ingen.-Insp. versetzt; ferner zum Mitgliede der Prüfungs-Commission des Ingenieur- und Pionier-Corps ernannt. **Blumensath**, Oberstlt. von der 1. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr., zum Inspecteur der 1. Festungs-Insp., **Degener**, Major von der 1. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Feste Boyen, zum Commandeur des Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2 ernannt. **Schmiedecke**, Pr.-Lt. von der 2. Ingen.-Insp., in das Pion.-Bat. Nr. 16 versetzt. **Pagenstecher**, Oberstlt. von der 4. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Ulm, unter Versetzung in die 2. Ingen.-Insp., zum Inspecteur der 3. Festungs-Insp., **Naumann**, Major von der 4. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Wesel, zum Ingen.-Offizier vom Platz in Ulm, **Förster**, Major von der 4. Ingen.-Insp. und Lehrer bei der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, zum Commandeur des Westfäl. Pion.-Bats. Nr. 7, ernannt. **Jordan**, Major und Commandeur des Pomm. Pion.-Bats. Nr. 2, unter Versetzung in die 2. Ingen.-Insp., zum Ingen.-Offizier vom Platz in Torgau ernannt. **Regensburger**, Hauptm. und Comp.-Chef vom Rhein. Pion.-Bat. Nr. 8, in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. **Wichert**, Major und Commandeur des Schleswig-Holstein. Pion.-Bats. Nr. 9, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp., zum Ingen.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr. ernannt. **Gronen**, Major vom Hess. Pion.-Bat. Nr. 11, zum Commandeur des Schleswig-Holstein. Pion.-Bats. Nr. 9 ernannt. **Engels**, Sec.-Lt. vom Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5, in das Eisenbahn-Regt. versetzt. **Seeliger**, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bataillons-Bezirk Danzig, zum Sec.-Lt. der Reserve des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23 befördert. **Kotalla**, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirk Inowrazlaw zum Pr.-Lt., **Wolff**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Gnesen, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 129, **Wittig**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Inowrazlaw, zum Sec.-Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots befördert. **Kienitz**, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Görlitz, zum Hauptm., **Lautier**, Sec.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw.-Bats.-Bezirks, zum Pr.-Lt., **Görlich**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Jauer, zum Sec.-Lt. der Res. des König Wilhelm I. Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, **Titze**, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bats.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Drag.-Regts. Nr. 4, **Schneider**, Sec.-Lt. von der Res. des König Wilhelm I. Gren.-Regts. (2. Westpreuß.) Nr. 7, zum Pr.-Lt., **Hoffmann-Scholtz**, **Daum**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bez. Liegnitz, zu Sec.-Lts. der Res. des König Wilhelm I. Gren.-Regts. (2. Westpreuß.) Nr. 7, **Ménard**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bez. Hirschberg, zum Sec.-Lt. der Res. des 3. Ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 4, **Lehmann**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bez. Posen, zum Sec.-Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, **Hippe**, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bats.-Bez., zum Sec.-Lt. der Res. des 3. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 62, **Albert**, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bez. Schrimm, **Witte**, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bez. Rawitsch, zu Hauptleuten, **Heer**, **Puschmann**, Sec.-Lts. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Regts.-Bez. I. Breslau, zu Pr.-Lts., **Beyer**, Vicefeldw. von demselben Landw.-Regts.-Bez., zum Sec.-Lt. der Res. des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, **Kiel**, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks II. Breslau, zum Pr.-Lt., **v. Seidlitz**, Vicewachtm. vom Landw.-Bats.-Bez. Schweidnitz, zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Brandenburg. Drag.-Regts. Nr. 12, **Wimmer**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bez. Münsterberg, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, **Beyer**, Sec.-Lt. von der Res. des 6. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 49, zum Pr.-Lt., **Frey**, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bez. Ratibor, zum Hauptm., **Schoenawa**, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bats.-Bezirk, zum Sec.-Lieut. der Res. des 3. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 62, **Elsner**, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bats.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des Drag.-Regts. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8, **Gottschalk**, **Preiß**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Neisse, zu Sec.-Lts. der Res. des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, **Glawacki**, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Oppeln, zum Sec.-Lt. der Res. des 5. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 41, **Jankwitz**, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bats.-Bez., zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, **Graf York von Wartenburg**, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bats.-Bezirk zum Sec.-Lt. der Res. des Leib-Kürassier-Regimentts (Schles.) Nr. 1, **Michaelis**, Vicefeldw. von Landw.-Bats.-Bezirk Paderborn, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Posen. Inf.-Regts. Nr. 59, befördert. **Geisler**, Sec.-Lieut. von der Feld-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Lauban, **Borcherdt**, Sec.-Lt. von der Feld-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Hirschberg, **Günther**, Sec.-Lt. von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Rawitsch, zu Prem.-Lieuts. befördert. **Buchaly**, Vicewachtmstr. vom Landw.-Bats.-Bezirk Hirschberg, zum Sec.-Lieut. der Res. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, **Dinter**, Vicefeldw. vom Landw.-Regts.-Bezirk I Breslau, zum Sec.-Lt. der Res. des Posen. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, **Priesemuth**, Vicewachtmstr. vom Landw.-Bats.-Bezirk Glatz, zum Sec.-Lt. der Res. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, befördert. **Lueder**, Sec.-Lt. von der Res. des Posen. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, als Res.-Offiz. zum Holstein. Feld-Art.-Regt. Nr. 24 versetzt. **Riedel**, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Saarlouis zum Sec.-Lt. der Reserve des Schles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 6 befördert.

Vom Standesamte. 30. October.

Aufgebote.

Standesamt I. **Graf**, Josef, Schuhm., k., Nadlergasse 7, **Neumann**, Emma, ev., ebenda. — **Fischer**, Emil, Kaufm., ev., Magdeburg, **Aufrecht**, Clara, dissid., Neuschestraße 15. — **Wendrich**, Hermann, Klempner, ev., Neue Weltgasse 32, **Schwarzer**, Martha, ev., A. d. Barbarakirche 2/3.

Standesamt II. **Thurm**, Otto, Buchh.-Geh., ev., Vorwerksstraße 24, **Walter**, Emilie, ev., Schuhbrücke 44. — **Tschentscher**, Heinrich, Modelltischler, fr.-ev., Schweitzerstr. 12, **Baum**, Christ., fr.-ev., Sadowastr. 8. — **Kulok**, Jos., Haush., k., Carlsstr. 30, **Käbe**, Jul., ev., Berlinerpl. 6. — **Karpel**, Jacob, Fleischer, mos., Poln.-Lissa, **Ehrmann**, Emma, mos., Sonnenstraße 31.

Sterbefälle.

Standesamt I. **Kache**, Martha, T. d. Knechts Ernst, 1 J. — **Glodek**, Auguste, Dienstmädchen, 24 J. — **Wende**, Gottlieb, Schuhmachermstr., 55 J. — **Jeschor**, Bernard, Magistrats-Arbeiter, 44 J. — **Friedrich**, Helene, T. d. Klempners Ernst, 5 W. — **Hasenkampf**, Gustav, Feuerwehrmann a. D., 40 J. — **Brauser**, Max, S. d. Nachtwachtmanns Paul, 5 J. — **Biegus**, Johanna, geb. Conrad, Hanshälterfrau, 57 J.

Standesamt II. **Hansdorf**, Emma, geb. Kassel, Kaufmannsfr., 35 J. — **Kausch**, Anna, T. d. Straßenbahnkutschers Josef, 5 M. — **Markus**, Johanna, geb. Nachtigall, Arbeiterwwe., 72 J. — **Kusche**, Susanna, geb. Dreßler, Arbeiterwittwe, 76 J. — **Beuisch**, Gottfr., Weichensteller, 57 J. — **Mende**, Erdmann, S. d. Arb. Johann, 4 J. — **Uber**, Gustav, Amtsvorsteher a. D., 63 J. — **Gäbert**, Max, S. d. Nachtwachtmanns Wilh., 1 T. — **Danziger**, Leopold, Handelsmann, 36 J. — **Erowig**, Rosina, geb. Hansel, Handelsmannfrau, 61 J.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Regina** mit dem Rechtsanwalt Herrn **Siegfried Schück** hier beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau, im October 1888. [6522]

S. Machol und Frau.

Regina Machol,
Siegfried Schück.
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Siegmund Zöllner** beehre ich mich allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. [6538]

Breslau, im October 1888.

Rosalie Katz,
geb. **Adamkiewitz.**

Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Samuel Vertun** hier, erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. [6524]

Marie Glaser, geb. **Wachsmann.**
Breslau, im October 1888.

Emilie Glaser,
Samuel Vertun,
Verlobte.

Theodor Krusche,
Ottilie Krusche,
geb. **Scholz.** [2191]
Neuvermählte.
Neustadt OS.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines strammen Mädchens zeigen hocherfreut an
Salo Breit und Frau
Kathinka, geb. **Lomnitz.**
Breslau, den 30. October 1888.

Die glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Josef Danziger und Frau
Alwine, geb. **Rappaport.**
Gleiwitz, den 29. October 1888.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag, den 28. d. M., starb nach kurzen schweren Leiden unser theurer Sohn, Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Herr [6523]

Eduard Linderer.

Dies zeigen in tiefster Betrübniß an
Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Allerheiligen-Hospital nach dem neuen reformirten Kirchhof.

Statt besonderer Meldung.

Unser Töchterchen **Lia** im Alter von 6 Jahren erkrankte am 23. d. Mts. an Diphtheritis und entschlief heute nach schwerem Leiden. [5011]

Carlshof, den 29. Octbr. 1888.

Der Generalbevollmächtigte des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck
Regierungsrath a. D.
Braunschweig und Frau.

Am gestrigen Tage ist uns unser geliebtes Kind [6548]

Hans

durch den Tod entrissen worden, was wir in tiefstem Schmerze hierdurch anzeigen.

Berlin, den 30. October 1888.

Rechtsanwalt **Carl Engel** und Frau, geb. **Goldfeld.**

Statt besonderer Meldung.

Schmerzerfüllt widmen wir Freunden und Bekannten die Anzeige, dass unser inniggeliebter guter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater, [6535]

Herr Gustav Uber,
Amtsvorsteher u. Standesbeamter a. D., Ritter des Kgl. Kronen-Ordens IV.,

nach langem Leiden uns heute Morgen durch einen sanften Tod entrissen wurde.

Breslau, den 30. October 1888.

Die tieftrauernde Familie.

Beerdigung: Freitag, Nachmittag 2 Uhr, nach Gräbschen.
Trauerhaus: Gräbschnerstrasse Nr. 66.

Nachruf.

Am 28. October cr. verschied der
Königliche Superintendent
Herr Pastor Julius Benner,
Ritter etc.,
zu Halle a. S. an den Folgen einer Operation.

Derselbe hat während des langen Zeitraums von 36 Jahren in unserer Stadt in Kirche und Schule mit reichem Segen gewirkt und auch in weiteren Kreisen durch seine hervorragende Tüchtigkeit, seinen unermüdlichen Fleiss, seine strenge Gewissenhaftigkeit und seinen lauteren Charakter sich allseitige Anerkennung und Hochachtung erworben, so dass er Mitglied der constituirenden Generalsynode und der Schlesischen Provinzial-Synode war, wie er denn auch früher als Kreis-Schul-Inspector und bis zuletzt noch als Local-Schul-Inspector allen seinen Obliegenheiten mit hingebender Treue sich gewidmet hat. Tief und allgemein ist die Trauer um seinen so unerwartet schnellen Heimgang.

Sein Andenken wird bei uns immerdar in Ehren bewahrt werden. [5012]

Löwenberg, den 29. October 1888.

Der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung.

Durch das am 27. October cr. erfolgte Ableben des Rentier

Herrn Nathan Danziger

hat der unterzeichnete Verein einen herben Verlust erlitten. Durch Mitbegründung und Weiterentwickelung unseres Vereins hat der Verstorbene als thätiges Vorstandsmitglied bis zu seiner Erkrankung dem Vereine und den Armen schätzbare Dienste geleistet. [2192]

Seinen Heimgang betrauern wir aufrichtig und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Neustadt O.-Schl., 29. October 1888.

Der Vorstand des Israelitischen Wohlthätigkeits-Vereins.
J. Bass. S. Dallmann. H. Fraenkel. S. Müller.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung ihrer Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, [6536]

Fräulein Valeska Kraul

sagen allen Freunden und Bekannten den tiefgefühlten Dank
Die Hinterbliebenen.

Breslau, den 30. October 1888.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Gatten und Vaters [6550]

Sigismund Silberstein

zu Theil geworden sind, sagen hiermit ihren innigsten Dank
Die Hinterbliebenen.

P. Schweitzer
Buchhandlung
Bücher-Leih-Institut
für neuere Literatur.
Journal-Lese-Zirkel.
BRESLAU
Neue Schweidnitzer-Str. 3
Kronen-Apotheke.



Jünglings- und Knaben-Anzüge und Paletots [4451]

eleganten und einfach praktischen Genres empfiehlt vom Lager in reicher Auswahl, sowie nach Maaß in kürzester Frist angefertigt

S. Speyer Nachfolger,
Magazin für Knaben- und Mädchen-Garderobe,
9 Schweidnitzerstr. 9.

Auswahlsendungen nach allen Orten Deutschlands.



Candelaber, Laternenarme,

Strassen-, Hausflur- und Hof-Laternen
etc. etc.
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Herz & Ehrlich,
Breslau.

Auf Wunsch steht unsere illustrirte Preisliste Nr. 26 über diese Artikel gratis und franco zu Diensten. [4523]

Oelgemälde Gelegenheitskauf.

Gute **Oelgemälde** in wirklich schöner Ausführung verkaufe billigst. **G. Hermann,** Kunstmaler, [6521] **Gr. Fürstenstr. 15, III.**

Specialgeschäft

für **Kronen-, Hänge-, Wand- u. Tischlampen.** Neuste Brenner empf.
R. Amandi, [4844]
Schweidnitzer- u. Carlsstr.-Ecke.

Modes.

J. Bachstitz,
Eckladen Tauentzienplatz 4,
empfiehlt
letzt erschienene **Neuheiten**
in Damenhüten,
vornehmen Genres.
Kleine Spesen, solide Preise.

Rixdorfer und [4771]
Deutsches Patent-Linoleum,
beste Fabrikate,
zu Orig.-Fabrikpreisen.
Korte & Co.,
Ring 45, I. Et.



Hellbrennende Lampen aller Art,
Kronleuchter
für Gas, Petroleum u. Kerzenbeleuchtung.
Ampeln u. Candelaber
in großartigster Auswahl billigst.
Herrmann Freudenthal,
Schweidnitzerstr. 50.

P. P.

Die auch beim hiesigen Publikum einer stetig zunehmenden Beliebtheit sich erfreuenden **„Bösendorfer Flügel“** haben vor allen Instrumenten des In- und Auslandes den Vorzug, dass dieselben **nicht,** wie leider allgemein üblich, nach einer **fabrikmässigen Schablone** angefertigt, sondern mit künstlerischem Interesse, d. h. unter ausschliesslicher Berücksichtigung der **musikalischen Ausdrucksfähigkeit** hergestellt werden, wozu allerdings rein technische und kaufmännische Kenntnisse **allein** nicht ausreichend sind.

Wer daher die Vorzüge eines wirklich edlen und modulationsfähigen Claviertones zu würdigen versteht, wird nicht darüber zweifelhaft sein, dass diese Instrumente die einzigen sind, welche genannte Eigenschaften in einer das Ohr des Spielers und Hörers andauernd befriedigenden Weise besitzen, denn selbst der kleinste Flügel von Bösendorfer ist ein in seiner Art vollkommenes musikalisches Instrument. [2189]

Diesem Umstande, verbunden mit anerkannt grosser Dauerhaftigkeit und verhältnissmässiger Preiswürdigkeit, verdanken diese Claviere ihre ausserordentliche Verbreitung in Wien und ganz Oesterreich-Ungarn, wo der Musiksinn bekanntlich auf sehr hoher Stufe steht. Keine Clavierfabrik der Welt kann sich in ihrem Lande einer ähnlichen ungetheilten Werthschätzung und Bevorzugung rühmen. Bösendorfer beherrscht dort, trotz aller Bemühungen seiner in- und ausländischen Concurrenten, den Concertsaal fast ausschliesslich, und seine Flügel sind in beinahe jeder, bessere Musik treibenden Familie zu finden. Daher ist es auch erklärlich, dass diese Fabrik nicht nöthig hat, im Auslande für sich Propaganda zu machen, und ist der Unterzeichnete der **einzige** Vertreter für die Provinzen **Schlesien** und **Posen,** der in der Lage ist, **„Bösendorfer Flügel“** zu den **Original-Fabrikpreisen** abzugeben.



Max Schlesinger,
Pianoforte-Niederlage,
Neue Taschenstrasse 16, I.

Damenkleider

werden bei **vorzüglichem Sitz** nach **neuesten Modellen** zu soliden Preisen angefertigt bei Frau **Ida Friedländer,** Herrenstr. 16, 3. Et.

Mehr. j. Kaufleute **suchen** f. d. Abendst. **engl. Unterricht.** Off. m. Honorarbed. u. Ch. A. B. 100 hauptpostl.

Der Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Donnerstag, den 1. November.
Christ. Friedr. Weinhold,
Ring 39. [6541]

Soeben erhielt:
Agnes Sorel, neuester Wiener Hut für junge Damen (sehr chic garnirt),
Garde Française, eleganter Pariser Hut (sehr vornehm),
Kuczma's von Pelz, [5015]
Engl. Toques, Ungarische Barettes etc. in großer Auswahl.
J. Wachsmann, Hofl.



---

29 Robert Baumeister, 29
Kürschnermeister,
Breslau, Ring 29, parterre u. 1. Et., **Zur goldenen Krone,** Gegründet 1867,

empfiehlt **Feine Herren-Geh- u. Reise-Pelze** von $23^1/_3$ Thaler an,
Haus-, Jagd- und Comptoir-Pelze von 12 Thlr. an,
Elegante Damenpelze in großer, reicher Auswahl u. neuest. Façon, mit den modernsten Bezügen und Pelzfuttern, mit und ohne Pelzbesätze, von 20 Thlr. an. **Damenpelz-Radmäntel mit guten haltbaren Pelzfuttern** von 15 Thlr. an. [0216]

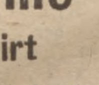
Damen-Haus- und Geschäfts-Pelzjacken v. 6 Thlr. an.
Großer Verkauf von mehreren Tausend Pelzmuffen
in **Zobel, Edelmarder, Nerz, Iltis, Eisvogel, Bisam** von 2, 3, 4, 5 bis $6^2/_3$ Thlr. an. **Moderne schwarze Pelzmuffe** in **Seidenhase, Waschbär, Opossum, Scheitelaffe, Skunks** von 1, 2 bis $3^1/_3$ Thlr. an.

Damenpelz-Baretts in den neuesten Sachen und größter Auswahl. Russische Damen-Pelzmützen von 1 Thlr. an. Pelzteppiche, große und kleine Fußsäcke, Jagdmuffen, Herren- und Knaben-Pelzmützen zu ganz billigen Preisen. **Bestellungen, Reparaturen und Modernisirungen aller Pelzgegenstände** werden schnell und sorgfältig unter **meiner persönlichen Leitung** ausgeführt. **Preiscourant gratis und franco.** Um **Irrungen** zu vermeiden, ersuche ich das geehrte Publikum im eigenen Interesse, beim Ankauf von Pelzgegenständen zu achten auf die Adresse

29 Robert Baumeister, 29
Breslau, Nr. 29, Ring Nr. 29.

Regenschirme
Fabrikate prämiirt
in
Wien, Berlin, Philadelphia

in haltbarstem Gloria .... à 3, 4, 5 M. u. h.
in solider und eleganter Halbseide .... 5, 6, 7 M. u. h.
in dauerhaftem reinseidenem Stoff .... 6, 7, 8 M. u. h.
seidene Damenregenschirme mit feinen Elfenbeingriffen, Silbergriffen 2c. .. 10 bis 30 M.
in Zanella .... 1,50, 2, 2,50 M. u. h.



Besonders empfehlenswerth: **„Perfectum-Schirm** (mit eingewebter Inschrift **„Perfectum“**). Elegantester und solidester Regenschirm, 10,50 M. für Damen, 11,25 für Herren. [2005]

Sämmtliche Schirme von gediegenster Arbeit in reichster Auswahl vorräthig. Zurückgesetzte Regen- und Sonnenschirme werden mit bedeutendem Verlust verkauft.

Schirm-Fabrik **Alex Sachs** **Königl. Hoflief er.**
Breslau, **Schweidnitzer- u. Carlsstr.-Ecke „zur Pechhütte“.**

Die Weingroßhandlung von
Schaefer & Addicks, Oldenburg i. Gr.
(vormals **J. C. Schaefer Sohn**)
hält ihr bedeutendes Lager
alter Bordeaux-Weine
der besten Jahrgänge, sowohl auf Original-Gebinden wie abgelagert auf Flaschen bestens empfohlen. Preisverzeichniß und kleinere Proben auf Verlangen gratis und franco. [1677]

Stadt-Theater.

Mittwoch. „Die weiße Dame.“ Oper in 3 Acten von A. Boieldieu.
Donnerstag. Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Acten von A. Lortzing.
Freitag. (Kleine Preise.) „König Lear.“ Tragödie in 5 Acten von W. Shakespeare.

Lobe-Theater. 5019

Mittwoch. „Don Cesar.“
Donnerstag. Der Zigeunerbaron.
Freitag. „Der Verschwender.“

Helm-Theater. 5024

(Einziges Volks-Theater Breslaus.)
Mittwoch. Drei Paar Schuhe.
Donnerstag. 1. Auftreten Louise Hartmann u. Emil Achterberg.

Historische Section
Donnerstag, den 1. November, Abends 7 Uhr: [5027]
Herr Geh. Archivrath Professor Dr. Grünhagen: Die Einrichtung des Militärwesens in Schlesien bei dem Beginn der preuss. Herrschaft.

Botanische Section.
Donnerstag, den 1. November, Abends 7 Uhr.
Der Secretär der Section über Aposporie. Mittheilungen. [5026]

Philharmonie.

Haydn, Schubert: Symphonieen.



Panorama, 6375
Bischofstr. 3, I.
Entré 20 Pf., Kind. 10 Pf.
Diese Woche: I. Abtheil. Amerika.

Liebich's Etablissement.
Heute und folgende Tage:
Gr. Humoristische
Soirée
der [4997]
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
(Direction Gebr. Lipart),
Gastspiel des Damen-Terzetts
Geschwister Waldheimer,
genannt
„Alpenveilchen“
und des
Damen-Komikers
Arendshen.
Billets à 40 Pf. in den bekannten Commanditen.
Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Kaiser-Panorama
Schweidnitzerstr. 36, 1. Et. (Löwenbräu).
Auf allgem. Wunsch noch diese Woche:
Original-Innen-Ansichten
Hohenschwangau,
Linderhof und Berg.
Unglücksstätte Königs Ludwig u. Dr. Gudden.
6428

Zeltgarten.

Abschieds-Auftreten „Felicitas“, Damen-Gesangs-Terzett, Mr. Benedetto, Instrumentalist, Mr. Geretti, großartige Productionen am Schwungseil, Miss Blanche, Drahtseil-Künstlerin, Miss Victa, Lillian und Adela, Pyramiden-Künstlerinnen, Auftreten der Geschw. Jensen, Gesang-Duettisten, und Fräulein Brasselly, Sängerin. [5021]
Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf.

Mittwoch, den 21. Novbr., Abschieds-Vorstellung.

Circus Renz.

Heute Mittwoch, d. 31. Octbr., Abends 7 Uhr:
Leben und Treiben auf dem Eise.
Großes Ausstattungsstück.
Mr. Jules Seeth mit seinen 8 dress. Löwen.
Auftreten der großart. Künstlerfamilie Briatore, sowie des renommirten Komikers Herrn Ad. Olschansky. — Vorführen der 6 großart. engl. Vollblutspringpferde durch Herrn Franz Renz. — Jeu de la rose, fantaisie équestre, von Fräulein Clotilde Hager und Miss Lillie Meers. — Auftreten der Schulreiterin Fräulein H. Wagener. — Mr. Sylvester als großart. Jockey-Reiter. — Auftreten der Geschw. Cotrelly als Drahtseilkünstlerinnen. Morgen Donnerstag: Die lustigen Heidelberger. Freitag: Japan.
Hochachtungsvoll
E. Renz, Director.
2187

J. O. O. F. Morse □ 31. X. A. 8½. V. [6542]

Mont. d. 3. XI. 7. J. B. W. △ u. B. IV.



Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch: Concert. Anf. 4 Uhr.

Gesellschaft der Freunde.

Sonnabend, d. 3. November 1888, Abends 8 Uhr:
I. Herren-Abendbrot im grossen Saale.
Eintrittskarten Mittwoch, den 31. d. M., Abends 6—8 Uhr.
[4954] Die Direction.

Breslauer Physicalischer Verein.

Einladung zur Versammlung
am Freitag, den 2. November, Abends 8 Uhr, bei Kunicke.
Tagesordnung:
Vortrag über die Einwirkung mehrerer Druckrichtungen bei kreisenden Bewegungen der Körper. [6527]
Der Vorstand.

Oberschlesische Fabrik für gelochte Bleche

Friedrichswerk bei Schwientochlowitz
liefert [4745]
Bleche mit Lochungen jeder Art.

Victoria-Theater.

Simmenauer Garten.
Direction C. Pleininger.
Heute letztes Auftreten:
Um 8½ Uhr:
Delcliseur,
1. Improvisator.
Täglich um 9 Uhr:
Naucke als Athlet.
9½ Uhr: **Fröbel,**
Breslaus beliebtester Komiker.
10 Uhr: **Ch. Clär,**
Production auf dem Drahtkabel mit Stiefeln u. Sporen.
Letztes Auftreten.
10½ Uhr: Naucke:
Pauline vom Ballet.
komische Ensemble-Scene.
Ferner: Sandor, Bauchredner, Schwestern Prater, Emmy Roll, Fritz Steidl [5025]
Anf. 7½ Uhr. Entree 60 Pf.

Bresl. Handlungsdiener-Institut, Neue Gasse Nr. 8.
Donnerstag, den 1. Novbr. 1888, Abends 8½ Uhr,
für Mitglieder und deren Angehörige:
Vortrag mit Demonstrationen über: [2188]
„Bacterien und deren Bedeutung“.

Kunstgewerbe-Verein zu Breslau.

Freitag, den 2. November, 8 Uhr im kl. Saale des Concerthauses.
Vortrag des Herrn Martin Kimbel: „Die Wirkungen der Ausstellungen auf das Kunstgewerbe und das Haus.“ [5013]
Gäste sind willkommen.

Dr. Mayerhausen,

Breslau, Museumplatz 8,
dirig. Arzt der Wasserheilanstalt Schweizermühle.
Sprechstunden für Nerven- und Muskelkrankheiten, allg. Ernährungs u. Functionsstörungen von 10—12 und 2—4 Uhr.
Hydro-electrische Bäder.
Electr. Luftbäder (Franklinisation). [0228]

Paul Müllers Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc. befindet sich jetzt [6526]
Ohlauerstraße 58.

Atelier

für künstliche Zähne, Plomben und Zahnziehen.
Sprechstunden: Vorm. v. 9—1 Uhr, Nachm. v. 3—5 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.
W. Methner,
Breitestraße 16/17, I. Etage.

Mein **Atelier für künstl. Zähne** befindet sich jetzt [6336]
Schuhbrücke 77, II.,
Eingang auch Ring 30.
Paul Netzbandt.

Gustav Kretschmer,
prakt. Zahn-Arzt,
Schmiedebrücke 58 „Stadt Danzig“.

Ich halte meine Sprechstunden Vorm. 9—12, Nachm. 2—5,
Poliklinik
früh 8—9. Behandlung unentgeltlich.
Georg Guttmann,
prakt. Zahnarzt,
Schweidnitzerstr. 37 „Meerschiff“.

Eine anst. Pers. bitt. d. geehrt. Dam. Bresl. um ein Darlehn von 20 Mk. auf monatl. Abzahl. S. S. 10 hauptpostl.

Sensationell!!!

Der neu erfundene grossartige
Clavierspieler-Apparat,
über
61 Tasten greifend,
vermittelst dessen man auf jedem
Flügel, Pianino, Harmonium
mit langgehenden Noten
ganze Ouvertüren, Walzer etc.
zum Vortrag bringen kann,
ist angelangt
und steht zur Ansicht und
Verkauf
in dem [6543]
Pianoforte-Magazin
der
Permanenten Industrie-Ausstellung
Schweidnitzerstr. 31, I.

Hektograph-Masse in Platten. — Abwaschen beseitigt! Alle Formate. Dazu schwarze Hekto-Dinte! Probe grat. J. Stengel, Berlin, Scharrnstr. 21.

Bekanntmachung.
In unserem Gesellschafts-Register ist heut unter Nr. 189 die Handelsgesellschaft [2183]
Schlesische Portland-Cement-Fabrik Mittelsteine Kammel, Fabig & Co.,
mit dem Sitz in Waldenburg eingetragen worden.
Die Gesellschafter sind:
1) Fabrikdirector Albert Otto in Croischwitz, Kreis Schweidnitz;
2) Kaufmann Friedrich Kammel in Waldenburg;
3) Kaufmann Robert Fabig in Waldenburg.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1888 begonnen.
Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Friedrich Kammel und dem Kaufmann Robert Fabig zu; der Fabrikdirector Albert Otto ist von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen.
Waldenburg, den 24. October 1888.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.
In unserm Firmenregister ist heute das Erlöschen der unter Nr. 115 eingetragenen Firma [5022]
Anton Vogt
zu Niclasdorf vermerkt worden.
Frankenstein, den 25. October 1888.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.
In unser Firmen-Register ist heut unter laufende Nr. 2400 die Firma
B. Otparlik
zu Miechowitz und als deren Inhaber der Kaufmann Basilius Otparlik zu Miechowitz eingetragen worden.
Ferner ist in demselben Register das Erlöschen der unter Nr. 2325 eingetragenen Firma [5023]
S. Schweitzer
zu Beuthen OS. (Inhaber der Apotheker Sigismund Schweitzer zu Beuthen OS.) heut eingetragen worden.
Endlich ist in unserem Procuren-Register das Erlöschen der unter Nr. 210 eingetragenen, dem Kaufmann Max Maiser zu Beuthen OS. für die Firma
A. Maiser
daselbst ertheilten Procura heut eingetragen worden.
Beuthen OS., den 26. Oct. 1888.
Königliches Amts-Gericht.

Deutsches Tuchkleid „Germania“,

von uns selbst erfunden und allseitig mit grossem Beifall aufgenommen.

Preis nur: 55 Mark.

Sittner & Lichtheim,

Hoflieferanten, [4487]
Schweidnitzerstrasse 7/8.

Das größte Pelzwaaren-Versandt-Geschäft von M. Boden, Kürschnermeister,

befindet sich nur [023]
Breslau, Ring 38, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.
Ausführlichen, illustrirten Catalog, resp. Preis-Courant, sowie Pelz- und Stoffproben versende ich an Jedermann gratis und franco.

Die Herren Actionaire der untengenannten Actien-Gesellschaft werden hierdurch zur diesjährigen
ordentlichen General-Versammlung
auf Sonnabend, den 24. November 1888,
Nachmittags 4½ Uhr,
in den kleinen Saal des neuen Börsengebäudes zu Breslau
eingeladen.
Gegenstände der Verhandlung sind:
1) Entgegennahme des Geschäftsberichts, Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung für das nächstvergangene Geschäftsjahr, Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft,
2) Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrathes,
3) Wahl von drei Revisoren (§ 33b der Statuten).
Diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß spätestens am 19. November 1888
in Freiburg i. Schl. in dem Geschäftslocal der Gesellschaft,
in Breslau bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei den Herren **Gebr. Guttentag,**
in Berlin bei den Herren **Georg Fromberg & Co.**
zu deponiren.
Das Duplicat des Verzeichnisses wird, versehen mit dem Stempel der Gesellschaft und einem Vermerke über die Stimmzahl des betreffenden Actionairs, demselben zurückgegeben und dient als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung.
Formulare zu den Verzeichnissen sind bei den vorstehend bezeichneten Hinterlegungsstellen in Empfang zu nehmen.
Vollmachten müssen mit 1,50 Mark versehen sein und wollen die Herren Actionaire dieselben thunlichst zugleich bei Deponirung ihrer Actien mit einreichen.
Breslau, den 27. October 1888. [5020]

Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta et Söhne).
Dr. E. Websky.

Regelmässige 14tägige Dampfschiffs-Verbindung zwischen den Plätzen des Schwarzen Meeres, der Levante, Smyrna, Italien, Tunis, Spanien, Lissabon, Oporto, Bordeaux, Hâvre und **Stettin** vermittelst A. I. Dampfer der forenede Dampfskibs-Selskab in Copenhagen. Nähere Auskunft durch alle Stettiner Speditions-Häuser und die Agenten obiger Gesellschaft:
Hofrichter & Mahn in **Stettin.** [2186]

Schadchen
wird um Adresse ersucht.
Anträge unter A. B. 500 postlagernd Sternberg (Mähren). [6512]

E. Langer,

Möbelfabrik u. Kunsttischlerei.
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.
Magazine:
Breslau, Ring 16/17. Schweidnitz. Berlin, Königgrätzerstraße 107.
Hamburg, Neuer Wall 84.
Uebernahme vollständiger Einrichtungen
in einfacher, sowie reichster Ausführung.
Großes Lager von Möbeln
in jeder Holz- und Stylart. [1809]
Teppiche, Möbel- und Portièren-Stoffe.
Solide und prompte Ausführung bei entsprechend billigen Preisen.

Das Baumschulen-Etablissement der Gartenbau-Actien-Gesellschaft zu Grünberg empfiehlt zur Herbstpflanzung seine anerkannt schönen
Obst-, Zier- u. Rosenbäume
in reichhaltiger und vorzüglicher Sortenauswahl. Preis- und Sorten-Verzeichnisse werden auf Verlangen sofort zugesandt. [4909]

Producten-Commissions- und Handels-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1888.

		M	Pf
An Mobilien- u. Utensilien-Conto: Abschreibung	1 518,66 M		
" Grundstück- u. Speicher-Conto Abschreibung	1 500,— "		
" Gespann-Conto: Abschreibung	450,— "		
" Conto-Corrent-Conto: Abschreibung	10 000,— "		
" Säcke-Conto: Abschreibung	1 028,— "	14 496	66
" Handlungs-Unkosten-Conto: Gehälter, Löhne, Reisespesen ꝛc.		30 195	34
" Reservefonds-Conto: 5 % vom Reingewinn		4 616	17
" Dispositions-Conto: Dotirung		30 000	—
" Dividenden-Conto: 9 % Dividende		36 000	—
" Tantièmen-Conto: an Aufsichtsrath, Vorstand u. Beamte		16 133	85
" Bilanz-Conto: Vortrag auf neue Rechnung		5 573	32
		M 137 015	34

	M	Pf
Per Bilanz-Conto: Vortrag von 1886/87	5 234	02
" Dungmittel-Conto: Gewinn	9 023	42
" Div. Producten- und Waaren-Conto: Gewinn	8 255	72
" Futtermittel-Conto: Gewinn	13 917	29
" Zinsen-Conto: Gewinn	17 450	45
" Spiritus-Conto: Gewinn	5 425	44
" Effecten-Conto: Gewinn	7 938	78
" Commissions-Conto: Gewinn	51 664	82
" Getreide-Conto: Gewinn	18 105	40
	M 137 015	34

Bilanz-Conto per 1. Juli 1888.

Activa.

	M	Pf
An Cassa-Conto: Bestand in Breslau u. Lissa i. P.	19 722	08
" Mobilien- und Utensilien-Conto: Bestände in Breslau u. Lissa i. P.	5 312	35
" Gebinde-Conto: Bestand in Lissa i. P.	4 192	—
" Grundstück- und Speicher-Conto: Grundstück u. Speicher in Lissa	27 235	64
" Gespann-Conto: Pferd und Wagen in Breslau	105	40
" Diverse Producten- u. Waaren-Conto: Bestände in Breslau u. Lissa i. P.	32 776	85
" Futtermittel-Conto: Bestände in Breslau u. Lissa i. P.	16 327	65
" Conto-Corrent-Conto	229 102	22
" Säcke-Conto: Bestände in Breslau u. Lissa i. P.	3 084	05
" Wechsel-Conto: Bestand in Breslau u. Lissa i. P.	44 950	25
" Effecten-Conto: Bestand in Breslau u. Lissa i. P.	89 536	55
" Commissions-Conto: Bestand in Breslau u. Lissa i. P.	23 228	80
" Getreide-Conto: Bestand in Breslau u. Lissa i. P.	146 989	20
	M 642 563	04

Passiva.

		M	Pf
Per Actien-Capital-Conto: 400 Actien à 1000 M		400 000	—
" Reservefonds-Conto: Bestand	17 899,15 M		
5% vom Reingewinn	4 616,17 "	22 515	32
" Dispositions-Conto: Bestand	70 000,— M		
Dotirung	30 000,— "	100 000	—
" Hypotheken-Conto: Hypothek auf dem Grundstück i. Lissa		21 000	—
" Accepten-Conto: laufende Accepte		41 340	55
" Dividenden-Conto: 9% Dividende		36 000	—
" Tantième-Conto: Tantième an Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte		16 133	85
" Gewinn- und Verlust-Conto: Vortrag auf neue Rechnung		5 573	32
		M 642 563	04

Die Auszahlung der Dividende von 9 % d. i. Mk. 90,— pro Actie gelangt gegen Einlieferung des Dividenden-Scheines Nr. 8 an unserer Kasse vom 1. November cr. ab zur Auszahlung.

Breslau, den 30. October 1888. [2190]

Producten-Commissions- und Handels-Gesellschaft.

Königshulder Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik.

Bilanz pro 30. Juni 1888.

	M	Pf
An liegende Gründe	200 700	00
" Effecten	60 356	20
" Banquier-Guthaben	15 093	40
" Vorschüssen	1 153	00
" Kasse	223	24
" Conto pro Diverse	49 248	74
" Wechsel	5 570	66
" Bestände von Fabrikaten u. Materialien	89 527	71
M	421 872	95

	M	Pf
Per Actien-Capital	360 000	00
" Reservefonds	51 000	00
" unerhobene Dividende	468	00
" Dividenden-Conto: Dividende 2½ % pro 1887/88	9 000	00
" Tantièmen-Conto: Tantième pro 1887/88	1 000	00
" Gewinn- u. Verlust-Conto: Vortrag auf neue Rechnung	404	95
M	421 872	95

Breslau, den 18. September 1888.

Der Aufsichtsrath. von Wallenberg-Pachaly. **Der Vorstand.** Schiedbach.

Geprüft und richtig gefunden.

Königshuld, den 6. October 1888.

Die Revisoren. A. Seelhorst. Müller.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1887/88.

Debet.

	M	Pf
An Feuer-Versicherungs-Conto	1 572	80
" Reise-Unkosten-Conto	1 183	15
" Unkosten-Conto	4 681	21
" Betriebs-Unkosten-Conto	10 086	88
" Hütten-Utensilien-Conto	555	21
" Unterstützungs-Conto	3 750	18
" Effecten-Conto	34	50
" Salarien-Conto	10 023	00
" liegende Gründe-Conto Abschreibung	2 607	15
" Reservefonds-Zuschreibung	1 166	76
" Tantièmen-Conto	1 000	00
" Dividenden-Conto 2½ %	9 000	00
" Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	404	95
M	46 065	79

Credit.

	M	Pf
Per Vortrag aus 1886/87	45	80
" Weiden-Conto	538	25
" Pacht-Conto	552	07
" Klafterholz- und Holzk.-Conto	166	22
" Interims-Conto	551	43
" Thon-Conto	465	50
" Interessen-Conto	1 936	68
" Geschmied.-Eisen-Conto	8 542	06
" Schaufeln-Conto	21 573	85
" Sensen- u. Strohmesser-Conto	11 693	93
M	46 065	79

Breslau, den 18. September 1888

Der Aufsichtsrath. von Wallenberg-Pachaly. **Der Vorstand.** Schiedbach.

Geprüft und richtig gefunden.

Königshuld, den 6. October 1888.

Die Revisoren. A. Seelhorst. Müller.

Die Auszahlung der Dividende von 2½ % = 30 Mark pro Actie findet vom 15. November c. ab bei Herren **G. v. Pachaly's Enkel** in Breslau statt. [2179]

Der Vorstand.

Für ein Mädchen von 16 Jahren, aus guter Familie, gesund, heiteren und geselligen Gemüths, tüchtig im Clavierspiel und fähig darin zu unterrichten, wird behufs strenger häuslicher Ausbildung **Familienaufenthalt auf dem Lande gesucht.** Pensionskosten müßten zum größten Theil durch den Unterricht compensirt werden. Offerten unter R. P. 121 a. d. Exped. d. Bresl. Ztg. [5010]

Unterzeichneter wünscht **Vertretung** eines **ersten** Engros-Hauses in Breslau resp. einer leistungsfähigen schlesischen Fabrik für [5018]

weiße Consum-Zucker

zu übernehmen.

Zwanzigjährige lebhafteste Verbindung mit ersten hiesigen Firmen. Auskunft durch jede respectable Firma hier.

S. Przewisinski, Königsberg i. Pr.

Vertreter-Gesuch.

Ein durchaus leistungsfähiges **Fabrikhaus in Greiz,** eigene mechanische Kammgarnweberei, sucht zum baldigsten Antritt einen speciell bei der Detail-Kundschaft gut eingeführten, energischen Vertreter gegen angemessene Provision. Specialität Reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Cachemire-Châles. Gefl. Offerten sub **J. F. 5135 an Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. 2150

Zum Vertriebe von Amerik. Caviar, Hummern, sonstigen Delicatessen einschl. Gemüse- und Fischconserven, ferner für Naturbutter, Margarine und alle gangbaren Sorten Käse incl. Dessertkäse, **wird Agent gesucht.** Off. mit Ref. an **Rud. Mosse, Berlin SW.,** unter J. L. 2979 erbeten.

Kauf-Gesuch.

Suche ein nachweislich gutes **Destillations- oder Drogen-Geschäft** mit oder ohne Grundstück zu kaufen. Offerten mit Preis unter „1198" an Haasenstein & Vogler, **Görlitz,** erbeten. [2181]

Ein [2182]

Colonialwaaren-Detail-Geschäft

wird zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub H. 25090 an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Blaubeersaft, 88er ungespritet, bill. abzugeben. **Max Singer, Freiburgerstr. 33.**

Der Dünger von 50 Pferden ist sofort zu vergeb. **Friedr.-Wilhelmstr. 48.**

Karpfen- und Schleien-Verkauf.

Vom 1. October cr. ab findet der **Verkauf von Karpfen und Schleien** in den Fischhältern zu **Radzinnz** — Post- und Telegraphenstation — statt. [0228]

Trachenberg, 20. Septbr. 1888.

Fürstl. Cameral-Amt.

Alle Sorten [2019]

Fabrik- und Speisekartoffeln

kauft **Wilh. Rückert** in Görlitz.

Prima כשר Stopfgänse,

Pfund 64 Pfg., nur alte Graupenstraße 17.

[6534] **Honig.**

Frauenhaare 6537

kauft und zahlt die höchsten Preise Gust. Cederberg, Schmiedebr. 54.

50 Stück 3jährige trocken gemästete

Ochsen

offerirt [4973]

Walentinowo b. Raschkow, Prov. Posen.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Erzieherin, 6544

staatlich geprüft, kath., a. f. g. Familie, m. d. best. Umgangsformen, v. s. liebensw., bescheid. Wesen, **sucht** Engag. in d. Nähe v. Breslau b. Familienanschluß m. s. besch. Gehalt durch Fr. **Friedländer,** Sonnenstr. 25.

Eine Wirthschafterin sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder zu einem einzelnen Herrn; sie ist gründlich vertraut mit Küche, Wäsche und Viehwirthschaft. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gefl. Off. unter L. B. 100 postl. **Brieg,** R.-B. Breslau, erbeten.

Für eine große Bahnhofs-Restauration wird eine gebildete Dame als Kassendame gesucht. Familienanschluß gern gewährt. Offerten **werden erbeten sub Z. 122 an die Expedition der Breslauer Zeitung.** [5029]

Verkäuferin-Gesuch.

Für einen Destillations-Detail-**Verkauf** (kein Ausschank), wird eine zuverlässige **Verkäuferin gesucht,** die der polnischen Sprache mächtig ist. [4913]

Kenntniß der Branche nicht erforderlich. Meldungen unt. A. Z. 117 an die Expedition der Bresl. Ztg.

Ein anständiges, junges [2170]

Mädchen,

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft sofort Stellung.

Hermann Dann in Thorn.

Eine tüchtige Ausbesserin sucht Beschäftigung. Näh. durch Frl. Marcus, Nicolaistraße 79.

Eine perf. **Köchin** m. vorz. langj. Attest. empf. **Seifen-Niederlage Kätzel-Ohle 17.** [6528]

Eine junge **Laudamme,** d. 6 Woch. stillt, empfiehlt **Kätzel-Ohle 17, Seifen-Niederlage.** [6529]

Gute **Ammen** empfiehlt [6532] **Bachur, Reuschestraße 41.**

Stellen-Gesuch.

Ein kaufmännisch und praktisch gebildeter Mann der **Mühlen- u. Getreidebranche,** z. Z. Buchhalter und Reisender einer groß. Handelsmühle Niederschlesiens, verheirathet, evang., im Besitz guter Zeugnisse, **sucht zu Januar 1889 dauernde Stellung.** Gefl. Off. sub T. H. **Nr. 18** bef. die Exped. der **Bresl. Ztg.** [6457]

Ein tüchtiger

Reisender

findet bei hohem Salair in einer schlesischen Leinen-Weberei per 1. Januar f. Stellung. [4979]

Bedingung: Langjährige erfolgreiche Thätigkeit in Schlesien, Posen, Sachsen und Pommern.

Gefl. Off. sub R. J. 20 postlagernd Landeshut.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Specerei-Geschäft suche für bald oder Neujahr einen in diesen Branchen durchaus firmen

Commis,

der zugleich tüchtiger Verkäufer sein muß. [4725]

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Z. 1000 postlagernd **Reiffe**

Tüchtiger, energischer

Lagerhalter

gesucht. [2175]

B. Guttentag, Junkernstraße 10.

Für mein **Colonial- u. Eisenwaarengeschäft** suche einen **jungen**

Commis

zum baldigen Antritt.

Offerten unter Chiffre H. N. postlagernd **Nicolai.** [5005]

Zur selbstständigen Leitung eines **Colonialwaaren-Geschäftes** wird ein durchaus erfahrener, cautionsfähiger **Commis gesucht.** Polnische Sprache Bedingung. Marken verbeten. [4897]

D. Hamburger, Ratibor.

Für das

Calculations-Bureau eines Berliner Eisenwaarengeschäftes

en gros **wird ein** branchekundiger, gewandter [2184]

Commis

gesucht. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erste Bedingung. Offerten sub J. D. 9939 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Für mein **Modewaaren- u. Confections-Geschäft suche** ich zum sofortigen Antritt einen **intelligenten älteren**

Verkäufer,

der auch decoriren kann.

Emanuel Unger, [4957] **Brieg.**

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft suche** ich einen **tüchtigen**

Verkäufer,

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum sofortigen Antritt. [5016]

Julius Gurassa, Oppeln.

Ein Verkäufer oder Volontair, der polnischen Sprache mächtig, wird unter günstigen Bedingungen für mein **Manuf.-, Leinen- und Confections-Geschäft** zum **sofortigen** Antritt **gesucht.** [5014]

Ph. Poppelauer, Gleiwitz.

Eine bedeutende Maschinenfabrik der Provinz sucht zum baldigen Antritt einen [4974]

Materialienverwalter.

Bewerber, welche im **Eisenwaaren-Geschäft** gelernt haben und schnell und sicher arbeiten, wollen Gesuche unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter D. E. 119 an die Exped. der Bresl. Ztg. einsenden.

Einen jüngeren, tüchtigen **Gehilfen** sucht sofort [6555]

Nentwich, Conditor, Kreuzburg OS.

Kassendiener.

Ein pünktl., zuverlässiger Mann, im Besitz eines guten Zeugnisses über langjährige Thätigkeit in einer Fabrik, mit schriftlichen Arbeiten und Führung der Bücher der Krankenkasse der Fabrik längere Zeit beschäftigt, sucht **Stellung** als Kassenbote, Bureau- oder Comptoirdiener. Güt. Offerten unter F. 202 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Lehrlingsstelle suche für meinen Sohn, 17 Jahr, i. Bes. d. Einj.-Zeugn., in einem Waaren-Engros-Geschäft. Gefl. Off. unter E. B. 30 Exped. der Bresl. Ztg. erb. [6549]

Einen Lehrling

suchen zum sofortigen Antritt **Cohn & Jacoby.**

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

In der Nähe des Amtsgerichts ein frdl. möbl. Zim. z. verm. **Höfchenst. 8, II.**

Freundl. möbl. Vorder-Zim., separat, f. 1 auch 2 Herren Breitestr. 16/17. **Herder.**

Kaiser Wilhelmstr. 71

herrschaftl. Hochparterre zu vermiethen.

Carlsstr. 44

ist der ganze erste Stock **unter Preis** sofort zu **vermiethen.** [6467]

Näheres Carlsstraße 42, I.

Tauentzienpl. 7 eine hochherrschaftl. Wohnung, 3. Etage, Salon u. 6 Zimmer, neu renovirt, bald oder später zu vermiethen. Näheres Telegraphenstraße 9, 2. Etage rechts. [6431]

Universitätsplatz 7

sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, helle Küche, Badecabinet, Entree und Nebengelaß mit Comfort, der Neuzeit entsprechend, preiswerth zu vermiethen. [6530]

Werkstatt für Goldarbeiter, kann im 3. od. 4. St. sein, zu miethen **gesucht.** Off. W. E. 29 Briefk. Bresl. Ztg.

In Ratibor auf der belebtesten Straße vis-à-vis dem Fleischmarkt ist ein **schöner Laden mit großem Schaufenster** nebst **angrenzender Wohnung sofort zu beziehen.** Derselbe eignet sich vorzüglich für ein Herrengarderoben-, Manufactur- oder Posamentierwaaren-Geschäft. Anfragen erbeten. [5017]

Fritz Generlich, Ratibor.

Zu vermiethen

zum 1. April 1889 oder früher eine **herrschaftliche Wohnung** in der Beletage [027]

am Königsplatz Nr. 6,

bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Bade-Einrichtung und Zubehör.

Telegraphische Witterungsberichte vom 30. October.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	754	11	S 6	wolkig.	
Aberdeen	758	7	SSW 3	h. bedeckt.	
Christiansund	753	4	S 2	Nebel.	
Kopenhagen	760	9	W 3	wolkig.	
Stockholm	748	7	WNW 2	bedeckt.	
Haparanda	—	—	—	—	
Petersburg	740	1	NNW 2	Regen.	
Moskau	751	7	SW 6	heiter.	
Cork, Queenst.	750	13	W 4	wolkig.	
Brest	—	—	—	—	
Helder	764	10	SW 1	bedeckt.	
Sylt	762	8	WNW 1	h. bedeckt.	
Hamburg	764	8	SW 2	bedeckt.	
Swinemünde	761	—	WSW 3	wolkig.	
Neufahrwasser	759	9	W 4	heiter.	
Memel	755	9	W 8	wolkig.	
Paris	—	—	—	—	
Münster	765	—	NNW 1	bedeckt.	
Karlsruhe	768	11	SW 4	bedeckt.	
Wiesbaden	766	10	still	bedeckt.	
München	770	7	SW 4	wolkig.	
Chemnitz	766	10	WSW 4	Regen.	
Berlin	765	10	W 3	bedeckt.	
Wien	768	13	W 2	h. bedeckt.	
Breslau	764	11	WSW 2	Regen.	
Isle d'Aix	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	770	11	still	wolkenlos.	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression unter 734 mm liegt am Weissen Meere, während das barometrische Maximum über dem Alpengebiete an Höhe abgenommen hat; ein neues Minimum ist vor dem Canal erschienen. Ueber Deutschland ist trübes Wetter mit Regenfällen eingetreten, wobei die Temperatur allenthalben erheblich über der normalen liegt, in Breslau um 6½ Grad. Obere Wolken ziehen über Nord-Ost- und Süd-Deutschland aus West bis Nord-West.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau.
Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.